

leicht kein Geldbeutlein besta, dessen Besitzer widerstehen. Dazu riegen die Grünrode ihre munteren Weisen erlösen; der Kirchenchor der Dreikönigskirche, der in liebenswürdiger Weise mitwirkte, sang eine Reihe reizender Volkslieder unter Leitung seines ehemalich bekannten Dirigenten, des Herrn Kantor Bormann, und der Turnverein für Neu- und Antonstadt erfreute unter Führung des Herrn Turnmeisters Wiese durch schneidige Darbietungen. Reicher und wohlberdienter Besuch lohnte die Ausführungen. Nicht minder kam die Schar der Kleinen bei dem Fest auf ihre Rechnung. Lustig plätscherten ihre kleinen und bunten Kleidchen zwischen den grünen Bäumen hin und her, und als der Abend hereinbrach, leuchteten überall bunte Lampions auf, die sich schließlich bei einem Umzuge der Kinderchor durch den Garten vereinigten. Um Mitternacht erschien plötzlich Rübezahl in höchst eigener Person, von seinen Namen begleitet und fragte streng, ob auch jedes Kind artig gewesen sei. Als diese Krone freudig bejohgt wurde, teilte er aus seinem mitgebrachten Hudepade hilfsvollen aus Horn von Chocolatetöpfen, die wohl aus Rübezahl's eigener unterhaltsamer Hobit stammten. Damit die pridende Tanzlust der Damen auch zu ihrem Rechte komme, eroberte hier das Gartenfest, und ein Ball schlief sich an. Der Überblick, der in jeder Weise wohlgelegten Veranstaltung ist, wie alljährlich, für das Maria-Annen-Kinderhospital, das Kindertheater, den Kinderarten und die Kinderklinik I und V rechts der Elbe bestimmt. Bis jetzt hat der Verein bereits beispielweise an die Kinderärztlichkeit etwa 6500 M., an jedes der Kinderärzte gegen 3000 M., an den Kindergarten insgesamt schon fast 2000 M. abgeführt.

Bei dem bereits erwähnten Sommerfest des Evangelischen Bundes auf dem Lindelohschen Bade am 5. Juli werden die Herren Heftredaktor Dr. Oberer von der Kreuzkirche, Seminardirektor Maeder aus Birna und Winter Linz-Made an St. Petri hier, hier die Thematik „Deutschland, Sachsen, Dresden“ behandeln. Der Kirchenchor der Dreikönigskirche unter Leitung des Herrn Kantors Bormann und ein doppelstimmiges Quartett von der Kapelle des Schützenregiments Nr. 108 unter Leitung des Herrn Stabschornstenen Helbig werden den musikalischen Teil des Festes beitreten.

Die Friedrichstädter Gruppe des Ev. Arbeitervereins hält Mittwoch den 6. Juli abends 8 Uhr im Sommerheim, Magdeburger Straße, einen Vortragsabend ab. Es spricht Herr Dr. med. Schneider über „Krankenhäuser sind und jetzt“. Außerdem finden noch Musik- und Gesangsvorführungen statt. Der Eintritt ist frei.

Zum Zwecke besserer Unterscheidung der Wagen verschiedener Betriebshäfen auf gemeinsam befahrenen Straßen ist seitens der Straßenbahnen im Einverständnis mit den zulässigen Behörden ins Auge gefasst worden, die Wagen neben den Linienführungen bezeichnenden Aufschriften der Stirn- und Seitenschilder auch noch mit besonderen Nummern zu versehen. Diese werden auf dem Dach der Wagen in der Weise befestigt, daß sie weitreichend sichtbar sind. Während der Dienstzeit werden sie beleuchtet. Diese Einrichtung soll zunächst vorläufig auf denjenigen Wagen der Dresdner Straßenbahn angebracht werden, welche auf der großen Linie Laubegasse-Hamburger Straße (Görlitz) zur Entlastung des Durchgangsverkehrs die Mittelstraße Geleitstraße-Bahnhof-Bettinerstraße regelmäßig befahren. Diese Wagen tragen von Montag, den 4. d. W., an neben der bisherigen Streifenbezeichnung die weitreichbare Nummer „23“.

Ein Mitarbeiter der „Umschau“, der selbst die Welt kennt, unterbreitet folgenden nicht üblichen Vorschlag: Der Besuch fremder Länder, insbesondere des Ostens, der verschiedenen britischen, holländischen, französischen und deutschen Kolonien und der alten Kulturen speziell, der Chinas entrollt eine tolle Welt von Vergleichs- und neuen hohen Gerichtspunkten, namentlich bezüglich der Kriegsfrage, daß man ihn zu einem Beratertreffen reicher höherer Erziehung machen sollte. Und da es von hohem Wert ist, daß jeder frühzeitig seine eigene Rasse beurteile lerne und die Chancen des Ostens dazu, so möcht er folgenden Vorschlag: Jede Stadt legt jedes Jahr beim Schulschulz einen Preis aus für die Weltreisenden, welche auf den wundervollen Schulen und welchen Preis, und man sende so jährlich eine Schar junger Leute auf ein halbes Jahr unter sachkundiger Führung hinaus auf diese wissenschaftliche Handwerksdurstige-Wanderung durch die Welt! Dann wird man im Laufe einiger Decennien Deutschland einen Stamm von Männern (auch Frauen und Mädchen sollten dieser Auszeichnung teilhaft sein) mit freierem und tieferem Blick in die Dinge der Welt schaffen, als von anderen Nationen aufzuweisen können.

Die Feuerwehr wurde gestern viermal alarmiert, und zwar vormittags in der 12. Stunde nach Sedanstraße 8 und nachmittags in der 4. und 6. Stunde nach Am See 8, Prager Straße 15 und Zwingerstraße 22. Beim erstenmal es sich in den ersten drei Fällen nur um Rauchniederschläge handelte, mußte an letzterer Stelle ein auf unermittelbare Weise entstandener Kellerbrand mit Anwendung einer Schlauchleitung unterdrückt werden. Das Feuer hatte zunächst Papierställe und weiterhin einige Kellervergläser ergriffen, konnte aber trotz gleicher Qualitätsverschärfung rasch gelöscht werden.

In einem Hause der Prager Straße starnte gestern mittag die Robbenräuberin Mende die Treppe herab und entstieß einen Unterredeschub. Es erfolgte ihre Aufnahme in das Krankenhaus.

Die heutige Nummer d. Bl. enthält 2 Sonderbeilagen, und zwar für die Stadtansage einen Brief vom Hamburger Engros-Lager Adolf Sternberg, Dresden-Allee, Wilsdruffer Str. und Ferdinand-Str. sowie für Dresden-Neustadt eine Empfehlung des Albert-Cafés, gegenüber dem Königl. Schauspielhaus.

Schwurgericht. Ein unlauteres Geschäftsgeschenk brachte den Handelsmann Ernst Friedl. Wib. Heldrich aus Königswalde und dessen Ehefrau Marie Anna Bertha geb. Günzlich aus Görlitz auf die Anklagebank. Die Anklage lautet auf betrügerischen Bankrott, Betrug und Steuer- und Betrug. Die Angeklagte Heldrich betrieb seit 1896 im Hause Leipziger Straße 96 ein Damenkostümgeschäft. Der Geschäftszugang war nicht sonderlich, und nachdem die Lieferanten in Görlitz und Biesnitz weiteren Kredit verliehen, mußte die H. im Februar 1901 das Geschäft schließen. Sofort aber machte der Chemnitzer Heldrich in dem ihm gehörigen Hause Leipziger Straße 91 ein neues Geschäft auf, für die Ausstattung des neuen Unternehmens hatte die Heldrich reichlich gezeigt. Ein großer Wohne Raum, aus dem früheren Betriebe der Frau kommend, übernahm der Chemnitzer ohne jegliche Gegenleistung und stellte damit seinen neuen Laden auf das vorbehaltene aus. Weitere Nachstellungen machte Frau H. auf eigenen Namen bei Firmen in Breslau und Görlitz, verschwieg, daß sie nicht mehr Geschäftsinhaberin sei und doch dadurch ihrem Chemnitzer Wohne im Betriebe von weit über 1000 M. zu. Zwischen den Lieferanten und dem Chemnitzer Heldrich entwickelte sich ein Bißvorkauf, in dessen Verlauf der Befragte der Wahrheit zuwidder schworen haben soll, daß er niemals Waren ohne Bezahlung an seine Ehefrau abgegeben habe. Um die ziemlich komplizierten Geschäftsverbindungen der Angeklagten mit den Lieferanten aufzuklären, bedurfte es einer umfangreichen Beweisaufnahme. Staatsanwalt Brendler holt den Schuldspruch für voll erbracht. Als Verteidiger fungierten Rechtsanwälte Dr. Groß und Rudolf. Der Angeklagte Heldrich wird zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Gewerkschaft verurteilt, auch davon für unsägig erklärt, als Junge oder Sachverständiger unter Eid vernommen zu werden. Die Ehefrau erhält 1 Jahr 2 Monate Gefängnis und 5 Jahre Gewerkschaft. Bei ersterem galten 3 Monate Zuchthaus als verbüßt.

Militärgerecht. Zu den Elementen, denen das Soldatenleben nicht begeht, scheint der 1881 in Niederösterreich geborene Soldat Ernst Moritz Wehnert von der 11. Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 101 zu zählen. Der bereits zahlreich vorbelastete Angeklagte, der als unsichtbarer Herzenspfeil eingesetzt werden mußte, hat sich schon einmal wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe eine Bestrafung zugesetzt. Am 20. Mai war er ohne Nachzeichen über Jagdstreifzug ausgeschlossen. Aus Furcht vor Strafe schrie er überhaupt nicht nach der Kaserne zurück, sondern trieb sich die nächsten Tage in der Umgegend von Dresden vagabondierend umher, während er die Räthe stets im Freien zubrachte. Sein Streben war zunächst darauf gerichtet, die verräterische Uniform los zu werden und Zivilkleider anlegen zu können. Am 20. Mai beobachtete er deshalb einen Kaufmann in Wilsdruff, dem er vorwischte, sein Sohn, der bei derselben Kompanie steht, werde wegen Krankheit vom Militär entlassen und schreibe nach Görlitz und Böhmisch-Schlesien. An Stelle des Gewissens befand W. jedoch nur einen Brief mit. Ein ähnliches Manöver führte er am 6. Juni bei einem Bergarbeiter in Gunnendorf bei Bannewitz aus, ohne daß sein Unter-

nehmen hier von Erfolg gekrönt gewesen wäre, abgesehen davon, daß die Eltern des angeblich erkrankten jungen Mannes in groben Schreden verlegt wurden. Schließlich gelang es ihm, von einem Handwerksburschen ein Jackett für 20 Pfennige zu erhalten, die übrigen Büchsen erarbeitete er sich. Seine Montierung blieb, wie Tasche, Waffenrost, Seitengewehr usw., was er später gefunden wurden. Bei seiner am 10. Juni erfolgten Verhaftung nannte er sich den Gendarmer gegenüber „Axel Lehmann“. Zur Erläuterung seines Verhaltens gab der Angeklagte vor Gericht an, er habe „so lange es ginge, die Freiheit genießen wollen. Das Urteil lautet wegen unerlaubter Entfernung von der Truppe, verächtlicher Beleidigung in zwei Fällen, Freiabgabe von Dienstgegenständen, Beleidigung und Beleidigung eines falschen Namens auf 5 Monate Gefängnis, 10 Tage Haft und Verziehung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Die Haftstrafe gilt durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. König Eduard VII. ist wieder in London eingetroffen. Ganz ohne politische Bedeutung scheint sein Besuch in Kiel doch nicht gewesen zu sein. Über die wirkliche Bedeutung der Begegnung der beiden Herrscher hört nämlich das „Berl. Tagebl.“ aus guter Quelle folgendes: In Kiel hatte Großfürst Alexander eine 1½ stündige Unterredung mit König Eduard, in der alle zwischen England und Deutschland schwedenden Differenzen zur Sprache kamen. U. a. wurden auch der Kriegsfall und die Haltung des Preises beider Länder erwähnt. Sowohl auf englischer Seite habe die Begegnung „jede Spur eines vorhandenen gewissenhaften Misstrauens befehligt und zu einer freundlich-kollegialen Auflösung geführt“. Es ergab sich besonders eine völlige Übereinstimmung der beiderseitigen Blicke wegen Aufrechterhaltung und Fertigung des Weltreichs. Es wurde in dieser Beziehung eine „Aussicht erzielt, die bald wirksam in Erachtung treten dürfte“. Auch auf englischer Seite ist man angetrieben von den Ergebnissen der Krieger-Begegnung sehr befriedigt.

Der Kolonialrat beriet den Entwurf der Deutschen Ostafrika. Den Hauptgegenstand der Beratung bildeten die Gefahr des Ausbreitens des Islam in Zentralafrika, die Besiedelung des Schutzzonen durch Weiße und die Schaffung einer Allianz für die Schutzgebiete in der Heimat. In der Schutzgebiete wurden u. a. besprochen die Zustandekommen des deutschen Domänen auf den Binnenjänen und die Entwicklung des landwirtschaftlich-biologischen Instituts in Usambara. Bei der Beratung des Staats für Neu-Guinea wurde die Anlage eines botanischen Gartens im Schutzgebiet einstimmig angenommen. Debattiert wurde der Entwurf der Karolinen, Marianen- und Palau-Inseln erledigt. Bei der Beratung des Staats für Samoa wurde ein Areal für den botanischen Garten in Aussicht gestellt. Ein Antrag auf planmäßige Bearbeitung der Landesherrschaft des Schutzgebietes wurde an eine sechsköpfige Kommission verwiesen. Herzog Johann Albrecht von Sachsen-Coburg und Gotha übertrug dem Vorsteher für die Leitung der Geschäfte, die hier dem Kolonialrat für die der Bewaltung gewährte Unterstützung.

Der berühmte Geh. Medizinalrat Professor Dr. Gaffky in Gießen hat eine Beratung in das Kaiserreich gesandt, um zu verhindern, daß er, wie verlautet, Folge zu leisten gedient. — Gaffky gebüte im Jahre 1892 einer Kommission an, welche die Ausarbeitung eines Reichsrechtsgesetzes oblag, und bat sich besonders als Provinzler einen Ruf erworben. Seit Jahren ist er außerordentliches Mitglied des Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen und gehört als solches dem wissenschaftlichen Senat an.

Der Senior der Redaktion des „Sächs. Merk.“, Dr. Wilhelm Lang, der im Oktober 1890 in die Redaktion eingetreten war, nachdem er vorher schon zwei Jahre in der „Allgem. Sta.“, damals in Augsburg, gewirkt hatte, ist in den Ruhestand getreten. Nicht viel weniger als ein halbes Jahrhundert gehört ihm Dr. Lang bei den deutschen Journalist an.

In der Stadtverordnetenversammlung zu Braunschweig wurde die Einführung einer Uniformsteuer für Warenhäuser und Kaufleute und ähnliche Betriebe beschlossen. Zerner wurde eine Uniformsteuer für Wandelarbeiter in Höhe von 5 Prozent bei auktionsmöglichen Verkäufen in Höhe von 10 Prozent des Umsatzes beschlossen.

In einem Trikotpruch auf König Eduard bat der Kaiser in Kiel unter anderem auch von der geringen Anzahl der deutscher Kriegsschiffe gesprochen. Es ist angebracht dieser Bemerkung von Interesse, hier zu vergegenwärtigen, wie sich die Seestreitkräfte der bedeutendsten und in der Weltpolitik von den anderen sich betätigenden Mächte numerisch zu einander verhalten, sowohl die großen Schiffe in Betracht kommen. Aus einer Aufstellung des Deutschen Flottenvereins über die 1901 verwendungsbereiten und die seitdem gebauten, 1902 verwendungsbereiten großen Schiffe der Kriegsmarine dieser Größe ergeben sich folgendes Bild: Es besitzen 1901 verwendungsbereite Schiffe

	Linienschiffe	Rümpfschiffe	Große Panzer-Schiffe	Große Panzer-Schiffe	Summa
England	59	10	43	112	
Frankreich	31	2	11	50	
Italien	18	5	10	33	
Nordamerika	11	6	5	22	
Deutschland	14	8	10	32	

1905 besitzen über verwendungsbereite Schiffe

	Linienschiffe	Rümpfschiffe	Große Panzer-Schiffe	Große Panzer-Schiffe	Summa
England	59	10	61	141	
Frankreich	37	2	29	68	
Italien	27	5	17	49	
Nordamerika	19	10	17	46	
Deutschland	21	8	13	42	

Danach sind seit 1901 bis jetzt gemachten der englische Gewichtsverlust um 25%, der französische um 36%, der russische um 50%, der nordamerikanische um 110% und der deutsche um 31%. Deutschland steht also ganz an fünfter Stelle, während es 1901 noch an vierter Stelle stand.

Die Klagen, die über die völlige Unzulänglichkeit der Untersuchungshaft überall und nicht zum geringsten aus den Kreisen der jüngsten Juristen lauter und lauter erklingen werden uns hoffentlich bei der nicht mehr zu vermeidenden Nachprüfung und Ergänzung unseres Reichsstrafrechts eine zeitgemäße und vor allem den Anforderungen der Gerechtigkeit entsprechende Abänderung der hierüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften bringen. Welche Dörfer hier vorhanden, zeigt soeben mit schauspielerischer Offenheit Geheimrat Crönert in einem sehr beachtenswerten Aufsatz in der letzten Nummer der „Rundschau für den deutschen Juristenland“: „Das Recht“. Crönert weist zunächst auf die jedem Juristen bekannte Tatsache hin, daß man den höchst rechtlichen Strafbefreiungsschutz nicht zu niedrig setzen darf, wie leiderzeitlich berichtet wurde, sehr stark beschädigt, und bietet immer nur einem Leichterboot Gelegenheit zum Anlegen. Und das auch nur den Tag über, d. h. in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends; so lange Dunkelheit herrscht, muß das Löschen des schwierigen Fahrzeuges wegen unterbrochen werden. Man sieht, wie sehr der Preis der Walfisch-Bau unsreicht. Wenn es wahr ist, wie aus ernsten kolonialpolitischen Kreisen herauß seit Jahr und Tag berichtet wird, wenn es also wahr ist, daß der Übertrag der Bau an Deutschland von England in dem berühmten Helgoland-Vertrag bereits zugestanden war und schließlich, gewissermaßen durch ein Versehen, nur in dem definitiven Vertrag nicht berücksichtigt worden ist, so kommt uns dies Versehen in der Tat recht teuer zu stehen.“

Bei der Beratung des Kultussetzes hat sich der Finanzausschuss der bairischen Zweiten Kammer auch mit der Brügelstrafe in der Polizei-Rechtsprechung beschäftigt. Den Antrag hierzu gab eine Bemerkung des Abg. v. Böllmar, der sich scharf gegen die „Brügelstrafgerichte“ wandte und behauptete, daß die gegen sie verhängten Strafen meistens viel zu niedrig seien. Dieser Behauptung trat der Kultusminister v. Weber entgegen; er erklärte in dem Ausdruck „Brügelstrafgerichte“ einen unbekümmerten Angriff gegen die Leichter und warnte vor einem zu scharfen Vorgehen gegen tüchtige Leute, die sich in der Erziehung wohl einmal zu einer Überreichung des Büchigungsschreits hätten hinsetzen lassen. Von einer zu großen Willkür bei ihrer Verfolgung könne man, so sagte er u. a., nicht reden, wohl aber seien ihm Fälle bekannt, in denen Leute durch Strafe und Veriegung in niedere Stände geraten zu müssen waren. Er sei aber bereit, die Leichter nachdrücklich auf die Folgen aufmerksam zu machen, die eine Überreichung des Büchigungsschreits habe. Von anderer Seite, und zwar von mehreren liberalen Abgeordneten, wurde betont, daß das Büchigungsschreit in der Polizeischule nicht zu entkräften sei. In diesem Sinne sprach sich z. B. der liberale Seminardirektor Dr. Andrae aus. Er meinte, daß so lange im Elternhaus des Brügels, oft sogar in sehr roher Weise, an der Tagesordnung sei, auch der Leichter dieses Büchigungsschreits nicht entkräften könne. In Anschluß hieran führte der liberale Oberlehrer Dr. Schubert aus, daß man, wenn man die körperliche Büchigung ganz aus der Schule verbannen wolle, auch den Lehrer von der Verantwortlichkeit für die Aufrechterhaltung von Zucht und Sitte in seiner Schule entbinden müsse. In ähnlichem Weise äußerte sich der Senator angehörige Abg. Wöhle. Er bemerkte, daß zwar ein guter Lehrer regelmäßig keinen Stock brauche, daß man aber oft ohne Anwendung von Büchigungsmitteln nicht auskomme, und daß Überschreitungen des Büchigungsschreits meistens gerade bei eitigen Lehrern vorkommen.

Ein allgemeiner deutscher Innungs- und Handwerker-

tag wird vom 28. bis zum 30. August in Magdeburg stattfinden. Auf der Tagesordnung steht: Schutz der Arbeitgeber gegen frivole Schädigungen seitens der Arbeiterorganisationen durch Arbeits-einrichtungen und Betriebsverträge; Schutz der Arbeitswilligen und Verhinderung des Kontraktbruchs; Verpflichtung der Betriebsvereine und Verbände zum Ertrag des Schadens, welcher bei Gelegenheit oder aus Anlaß von Ausständen und Streiken durch deren Beamte und Mitglieder, bzw. durch von denselben eingesetzte Streikwachen verübt wird; Verbot des Streikpunkteneinsatzes. Weitere Handlungsempfehlungen sind u. a. noch Sicherheitsstellung der Branche und Verordnungen, strengere Handhabung bzw. Verstärkung des Rechtes gegen den unlauteren Wettbewerb; Regelung des Submissionswesens, des Handwerk und die Warenhaushaltung; Befähigungs-nachweis für das Handwerk und das Schmiedehandwerk; die Arbeitslosen-Versicherung und schließlich die deutsche Mittelstandspartei.

Zur schriftlichen Abfassung des Urteils im Pommernbankprozeß wird der Beifürworter des erkannten Gerichtsgerichts Potsdam an vier Wochen beauftragt werden. Es ist demnach ein Verteilungsschreit zu erwarten. Rechnet man hierzu die bisherigen Alten und Beweismittel (Bücher, Taten usw.) dieses Prozeßes, so dürfte das gesamte

Prozeß-Material kaum in einem Möbelwagen Platz finden. Die Hauptangestellten Schulz und Rommel halten mit Sicherheit auf ihre Freiheit sprechung von der Befreiung der Akteure gezeichnet.

Das Bureau der Angeklagten zur Herbeiführung von Entlastungsmaterial soll in Tätigkeit treten, da die gerichtlichen Taten aus neue einer Nachprüfung unterzogen werden sollen, für den Fall, daß das Reichsgericht den Spruch aufheben sollte.

Es wird damit gerechnet, daß auch der Staatsanwalt das Urteil im Revisionsweg angreifen wird. Die Kosten des Prozesses werden bisher auf 40000 M. für den Amtsgericht, auf 100000 M. für die Angeklagten geschätzt. Sobald das Urteil zugestellt ist, was in sechs bis acht Wochen der Fall sein dürfte, soll leitens der Verteidigung die Revision begründet werden. Der Termin vor dem Reichsgericht ist dann etwa im Januar nächsten Jahres zu erwarten.

Untersuchungskommission. Legues erklärte, seine Interpellation habe mit der Untersuchung der Kartäuser-Angelegenheit nichts zu tun. Es müsse untersucht werden, ob rechtliche Beante das Gege verleben und die den Bürgern gewährten Garantien betreffenden Därfen. Millerand trat für sofortige Erörterung ein, denn die Regierung habe dadurch, daß sie den Staatsanwalt anwies, die Untersuchungen vorzunehmen und die Untersuchung einzuleiten, und daß sie den Bericht des Staatsanwalts beeinflußt ihre Befugnisse genutzt habe. Justizminister Vallé wies darauf hin, daß es die Untersuchungskommission gewesen, welche die Einleitung der Untersuchung gegen Chabert beantragte, und protestierte gegen die Behauptungen Millerands. Ministerpräsident Combes erklärte, die Ausführungen Legues' und Millerands bewiesen, daß die Interpellation auf die Kartäuser-Angelegenheit lediglich zielt. Der Staatsanwalt habe in seinem Bericht eine ungünstige Anerkennung gebracht, gegen die Millerand mit Recht Einspruch erhoben habe, und der Staatsanwalt habe darauf Millerand kein Bedauern ausgetragen. Combes protestierte gegen die Verhandlungen, die gegen die Regierung und gegen ihn in Umlauf gebracht wurden, und die antrage schließlich ebenfalls Vertragung der Interpellation, bis die Ergebnisse der Untersuchung bekannt seien. Das Haus beschloß die Vertragung mit 297 gegen 267 Stimmen. — Wahrund (katholische Republikaner) riette an den Unterrichtsminister eine Anfrage bezüglich des Abschlusses Geistlicher von der Prüfung zur Erlangung der Gymnasialprofessur. Der Unterrichtsminister erklärte, der Staat habe das Recht, seine Beamten zu wählen. Die Geistlichen, die früher den Professorat erworben, erhielten an nichtstaatlichen Anstalten Unterricht in antirepublikanischem Sinne. Die Regierung wolle nicht, daß die Geistlichen in Zukunft zu solchen Zwecken den Professorat erlangen könnten.

Die Budgetkommission hat mit 14 gegen 10 Stimmen den Kredit für die Botschaft beim Vatikan gestrichen. (Wiederholte.)

Der Konsulat der Kongregationsgüter schritt, wie bereits in einem Teile der Ausgabe des geirrten Blattes gemeldet, unter dem Beistande von zwei Kompanien Infanterie, 1½ Eskadrons Kavallerie und 40 Gendarmen zur Ausweisung der Kapuziner in Rantes. Die Klosterküren müssen gepreist und die Mönche einzeln unter Anwendung von Gewalt entfernt werden. Zur Überwachung des Klosters wird eine Abteilung Infanterie zurückgelassen.

Zu einer wirklichen Katastrophe haben sich die Ansiedlungen in den französischen Seestädten entwickelt. Bald sind es die Schiffsmannschaften oder die Hafenarbeiter, die in den Streit eintreten, bald sind es die Passagiere der Handelschiffe, die sich aus einem solchen Anstoß für wildeartig erklären. Das der französische Handelsverkehr unter solchen militärischen Verhältnissen schwer leiden muß, leuchtet ohne weiteres ein. Vor einiger Zeit konnte es sogar geschehen, daß die Sendung von Truppen nach Algier nicht rechtzeitig erfolgen konnte, weil in südfranzösischen Häfen die Arbeit niedergelegt wurde, während an der marokkanischen Grenze ein Aufstand drohte. Andererseits wird durch die Hemmung des Handelsverkehrs die mitfahrende Konkurrenz Genaua und anderer italienischer Hafensäden gefördert. Von Seiten der französischen Oppositionspartei wird nun die Regierung, insbesondere der Marineminister Pelletan, für dieke Nebststände verantwortlich gemacht. Wie erwähnt wird eine von dem Organe Méline, der "République française", veröffentlichte Zulchrift aus Marseille. Die Kaufleute und Gewerbetreibenden unserer Stadt sind der Drucke einiger Adelsführer müde und werden morgen einen allgemeinen lock-out erklären", heißt es in dieser Zulchrift. Handel und Wandel der großen Handelsstadt wird stocken, bis sie die erforderlichen Garantien für Frieden und Sicherheit erlangt haben. Die Dinge sind so weit gediehen, daß der geringste Funst zünden kann. Das muß Frankreich wissen, um sich von dem Ernst der Lage und der den Arbeitgebern daraus erwachenden Notwendigkeit, sich selbst zu verteidigen, zu überzeugen. Es bedarf nur eines Winkes des Bürgers Manot, und die Arbeit steht an einem bestimmten Landungsplatz, wenn nicht im ganzen Hafen. Der Delegierte braucht nur den Hut zu läufen, während jedermann an der Arbeit ist. Dann zieht ein jeder seine Jacke an und geht trinken, wenn nicht manifesteren, ohne sich weiter um die Waren zu kümmern, die im Regen oder an der Sonne liegen. Aehnlich verhält es sich mit Ribelli und den Matrosen. Diese fehren sich nicht mehr an die für Defektionen angebrochene Strafe, sondern verloren ihre Staffe mit der Gewissheit, daß ihnen nichts geschehen werde. Die Matrosen, die Kaufleute und Habitanten scheuten zuerst diesen Zustand geringe Beachtung, aber jetzt hat die Anarchie ja am sich geöffnet, das sie allgemein geworden ist. Man hat einen der Adelsführern mit einem Minister beim Abhängigkeitsjahr jenen sehen, während eine hochgestellte Verbindlichkeit lange auf einer kurze Audienz wartete. Jener Delegierte darf, ohne anzuhopfen, die Büros der Marineverwaltung betreten, während die Bevollmächtigten des Sämtkates der Kapitäne für lange Fahrt in den Hafen vor Ungezügeln verlassen. Darüber hinaus die Arbeitgeber alle ihr Anteile ein. Der Hafen von Marseille verführt schon die Wirkung solcher Zustände; wenn sie sich in die Länge ziehen, so wäre der Raum sicher. Andere Jahre hätten die algerischen Landwirte um diese Zeit schon für einige Millionen Weintrauben geschickt. Dieses Jahr ist noch kein Pfund hier ausgeladen worden. Die Kaufleute in Madagasgar knüpfen an ihre Aufträge die Bedingung, daß die Sendung zu einer bestimmten Zeit erfolgen muß. Wie soll man aber sicher sein, daß bei den heutigen Verhältnissen die Waren rechtzeitig an Ort und Stelle gelangen? Die Seidenbahnen, die sonst über Marseille nach Lyon auffingen, werden jetzt häufiger über Genaua und Modane befördert. Dabei ist der moralische Kredit von Marseille im Ausland in letzter Abnahme begriffen... Man hat uns erzählt, die Postkästen ausschließen. Wir tun es mit dem Beifügen, daß stärkere Restigkeit von Seiten des Präfekten und der Gouverneur die Errichtung in der Stadt und im Hafen wiederherstellen könnte."

Italien. Zur Verhandlung in der Deputiertenkammer stand am Freitag eine Vorlage, betr. vorläufige Anwendung der Handelszölle in einigen Städten. Ministerpräsident Giolitti erklärte, die Regierung müsse sich in der delikaten Frage der Handelszölle große Zurückhaltung auferlegen; er hätte, in der Debatte darauf Rücksicht zu nehmen, und sprach die Hoffnung aus, daß die Medien daraus verzichten werden, bezüglich der Fragen, die die Erneuerung der Handelsverträge betreffen, auf Einzelheiten einzugehen. Der Ministerpräsident erklärte, es handle sich bei der Vorlage um eine Art des Vertrauens. Es werden mehrere Tagesordnungen eingebrochen, darunter eine von Calistano, welche besagt: Die Kammer hat bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen volles Vertrauen zur Regierung, und geht zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wurde in namentlicher Abstimmung mit 206 gegen 26 Stimmen und dann die Vorlage folgte in gleicher Abstimmung mit 206 gegen 23 Stimmen angenommen. Das Haus vertrat sich darauf auf unbestimmte Zeit.

England. Oberhans. Der Herzog von Norfolk beantragt eine Resolution, worin erklärt wird, daß die in dem Eide des Königs bei der Thronbesteigung enthaltene Erklärung betreffend die Transubstitution abgeändert werden soll. Earl Jersey beantragt folgenden Unterantrag: Indem das Haus weißt, daß bei der Thronbesteigung vom Könige Iren Ausdruck verlangt werden soll, der einem Kürzel des Königs bekräftigt wurde, ist es der Ansicht, daß nichts geschehen dürfe, was das Beleben der protestantischen Thronfolge gefährdet. Im Laufe der Besprechung erklärte der Minister Marquis of Lansdowne, er gehöre zu, doch auf allen Seiten des Hauses der ernsthafte Wunsch bestehe, daß die Frage in positiver Weise geregelt werde; er glaube aber nicht, daß irgend eine Regierung eine Lösung herbeiholen könnte, wenn die Führer der öffentlichen Meinung von beiden Parteien nicht nachgewiesen haben, daß sie aus eigenem Antriebe die Grundlage zu einer Lösung der Frage gefunden haben. Aus diesen Gründen stimme er und die übrigen Mitglieder der Regierung für den Abänderungsantrag Jersey. Wenn nachgewiesen sei, daß es für eine Kommission ein Gebiet gebe, auf dem eine Untersuchung stattfinden sollte, so würde die Regierung es freudig begrüßen, wenn eine solche Untersuchung ins Werk gebracht und damit ein Streit beendet würde, den die Regierung wie das Haus aufrichtig befürworten. Der Abänderungsantrag Jersey wird in einfacher Abstimmung angenommen. Lord Stanhope beantragt jedoch die Erneuerung einer Kommission, die prüfen solle, ob die unndtig beleidigenden Worte aus der Erklärung bei der Thronbesteigung ohne Gefahr entnekt werden könnten. Der Herzog von Northumberland be-

kämpft diesen Antrag und beantragt, über ihn zur Tagesordnung überzugehen. Dieser Antrag Northumberland wird mit 103 gegen 35 Stimmen angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Residenztheater wird heute nachmittag "Altdelberg" gegeben; abends: "Autti". Schwert in vier Akten von Pierre Ledet. Montag wird die Komödie "Kater Lampe" wiederholt.

† Im Central-Theater finden heute zwei Vorstellungen statt: nachmittags 4½ Uhr wird bei halben Preisen "Die Schule" gegeben; abends 4½ Uhr bei gewöhnlichen Preisen "Wünschliches Altmünchisches" wiederholt.

† Heute nachmittag 4 Uhr findet im Garten des "Lindischen Habs" das große Volkslieder-Konzert des "Dresdner Opernbus" statt. Der Chormeister Herr Albert Kluge hat in das Programm die reizendsten und bewährtesten Volks- und volkstümlichen Lieder aufgenommen. Bewilligt wird das Programm durch Vorlage der Kapelle des Schützen-Regiments.

† Emil Richters Kunstsalon (Bräuer-Straße). Zu den interessantesten Werken von Jan Toorop ist jetzt noch eine Sonderausstellung von Anna Gouwenaars, Brüssel, hinzugekommen, welche gleichfalls die Ausmaltheit unserer Kunstmuseen verdient. In beiden Bildern sind Kinder und die gesuchte Landschaft und Seute in Holland und an der Küste der Nordsee, Bilder ihrer Arbeit, sowie die malerischen Windmühlen. Die Ausstellung dieser Werke kann nur kurz besichtigt werden.

† Morgen Montag den 4. Juli begeht Herr Hofrat Prof. C. O. Döring seinen 70. Geburtstag. In voller geistiger und körperlicher Frische blüht Herr Professor Döring auf eine fünfzigjährige künstlerische und schöpferische Tätigkeit zurück und auf eine längere als 40-jährige Lehrtätigkeit am Dresden'schen Konzeratorium. Seine Schüler und Schülerinnen zählen noch tausende: aber nicht nur diese schätzen ihn als Meister seines Fachs, er genießt seit langem auch den Ruf eines ausgezeichneten Musikpädagogen durch die Herausgabe einer großen Anzahl wertvoller Unterrichtswerke und das Anleben eines allgemein geachteten Komponisten durch seine viel und oft gerungenen Männerchor. Bereitigt und voll darf er auf seine Vergangenheit zurückblicken.

† Auswärtige Blätter folportieren die Nachricht, in Dresden sei man effig in Agitare für ein neues Theater, um damit den Umbau des königl. Schauspielhauses zu beflammen, der, auf 220.000 Mark geschätzt, allen Einrichtungen völlig zwecklos erscheinen müsse. An der Mittelwand ist nur soviel wahr, daß die Kosten des Umbaus, wie längst gemeldet, auf die obengenannte Summe geschöpft werden sind. Aber noch sieht die Genehmigung aus, und es ist anzunehmen, daß der Umbau in der angegebenen Höhe der Kosten nicht bewilligt werden dürfte. Vom Bau eines neuen Theaters ist vorläufig nicht die Rede, so wünschenswert wie ein neues Schauspielhaus auch sein möge. Es hat genügt, daß man die Unternehmer für ein solches ordentlich verprellt, um die Frage nach einem für Dresden würdigem Schauspielhaus für lange Zeit offen zu lassen.

† Große Kunstausstellung Dresden 1904. VId. Platff. Das übrige Deutschland. Aus dem Kreise der Münchner Plastiker können wir nicht scheiden, ohne mit kurzen Worten noch die Kollektiv-Ausstellung der Brunnen-Entwürfe gestreift zu haben, die sich aus irgendeiner Münchner Konkurrenz in die Ausstellungsräume an der Stübel-Allee verirrt zu haben scheint und sich in dem Rahmen einer Elite-Ausstellung eigentlich nicht sonderlich glücklich auszumachen. Dennoch da die eingelaufenen Modelle ja und sondern in den Mäzena ziemlich klein gewählt sind, ist ein Einsehen auf die stilistische Detailausführung von vornherein ausgeschlossen, während der architektonischen Aufbau wiederum meist nur in den größten Umrissen illustriert ist. In den Entwürfen für den Münchner Wossbrunnen haben Tüll und Behold, Frei-kratz mit oder ohne Bedachung und mehr in Verbindung mit dem Rosäpäppchen des deutschen Märchens verwendet, ohne jedoch eine besondere Wirkung zu erzielen. Besser erscheint schon C. Goetzs Entwurf mit der Vogelpredigt des heiligen Franz von Assisi; auch der Passauer Donau-Dan-Brunnen von Janssen und Thiersch mit der Madonna unter schöngeschwungenen Baldachinen nimmt sich nicht übel aus, während in ihren Entwürfen für den Münchner Narthor-Brunnen beide Künstler wie auch Georg Bräuer in gleichförmiger Weise lebhafte verzählungene Tanzbewegungen als Allegorie für das leichtbewegliche Element in glücklicher Weise verwandeln und so die beste Wirkung erzielen. Werner und Negers Erbfeuerbrunnen, Baltazar Schwittichs trostlich ausführter Jagdbrunnen und Philipp Widmers wenig bejügender Paradiesbrunnen zu nennen. Auch der Breisacher Ignaz Taucher ist mit mehreren Entwürfen vertreten, unter denen der mit dem leidenden St. Magnus durch vornehme Einlichkeit im Entwurf und der Wittelsbacher Brunnen durch Originalität des Aufbaus besonders auffallen. Den gleichen Künstlers in Silber getriebener Crucifixus und die etwas stark stilisierte Bronzestatue des reitenden Pferd holen der Vollständigkeit halber gleich hier mit erwähnt sein. — Unter den Stuttgartern ist der jüngste Donisthor an erster Stelle zu nennen, auf dessen Arbeit neben meisterlicher Fertigkeit auch ein reicher Sinn für gesunden Humor spricht. Sein nach Handwerksbräusche aus dem Angelhause sich lobender Merkur und der Salin in seiner für bessere Gesellschaft absolut unzulässigen Verhüttung befinden dies zur Genüge. Zu ersterer Stimmung zwängt uns Robert Dougls schlicht und doch vornehm empfundene Reiterstatue des ersten großen Hohenstaufens auf. Von wenig angenehmen Empfindungen muß Daniel Stedlers "Seele" in der großen Halle befreit sein: die gequälte, forschierartige Haltung der Figur bietet ebenso wie die vergoldete Bronzestatue der thronenden Nixen wenig Anziehendes; besser können uns da noch des Künstlers in Verbindung niedergebrachter Rain und das aufgruppierte Grabrelief gefallen. Robert Porzelbergers Gruppe "In der Schwemme" und zwei kleinere, auch praktisch verwendbare Plastiken sind mit G. A. Bredows gleichartigen Arbeiten von entsprechender Geschicklichkeit; betretemen muß bei der letzteren nur die Namensgebung "Antigone", die zudem eine able Glätte aufweist. Neben Melchior v. Hugo's jugendlich erneuten Marmonfoss und die kleine Bronzestatue des tanzenca Huns lädt sich nur Erfreuliches sagen. Auch E. J. Verner's dekorative Plastiken bringen in ihrer abarten Verbindung von Silber und farbigem Schmelz eine eigenartige und lebendige Wirkung hervor. Im benachbarten Carlstuber Zimmer finden wir mehrere Studienstücke von Hermann Bins, wogegen wir des Konstanzer A. M. Württemberger Bronzefiguren und Tonfiguren in dem rechteckigen Einbau der großen Halle aufführen müssen. Unter des letzten Arbeitens zeigt würdig der Eisenarbeiter eine unterkennbare Anehnung an Meunier. Die Gothaerstadt Frankfurt bringt den ausgezeichneten Joachim Körner mit der kleinen Bronzegruppe der märchenhaftzährenden jugendlichen "Frau Rat" und in dem Rathausstiel mit dem Profilporträts der Bürgermeister Adedes und Vortentrapp sehr gut zur Geltung; auch die übrigen kleineren Blätter des besonders auf diesem Gebiete hervorragenden Künstlers verdienen nachdrückliche Anerkennung. Von den Düdelböckern, die ancheinend durch ihre heimatliche Ausbildung also stark in Anspruch genommen sind, ist einzia Heinz Müller mit seiner lebenshaften Gruppe einer Hasenjagd mit Kindern von beeindruckender Naturwahrheit auf dem Platz erschienen. Wie Bredows "Antigone" vermag auch des Westfalen Arnulf Hesberg's marmoner "Jungling von Saib" ob seiner Bezeichnung berechtigtes Betrachten zu erregen. Gestaltig und anmutig präsentiert sich der Nuschelmandbrunnen von Alex. Virgilio aus Götha. Außer dem bereits erwähnten Taucher vertritt noch Paul Schulz Schlesiens Hauptstadt mit zwei guten Arbeiten, zu denen ferner das aus der Sammlung unserer Königl. Kunstsammlungen gehörende Modell für die von Christian Behrens ausgeführte Reiterfigur Herzog Georgs sich gezeigt, das in damals bewerteter Weise die eingehendere Betrachtung der am Dresden'schen Reitersäule in beträchtlicher Höhe angebrachten Skulptur allen Kunstreunden ermöglicht.

† Für den schon seit längerer Zeit beobachteten Wiederau des Stadttheaters zu Bremen beschloß man, bis zu 50.000 M. zu verwenden: ein detaillierter Plan soll noch ausgearbeitet und den städtischen Kollegen vorgelegt werden. Einige dringend sich nötig machende Renditionen an dem alten Bau sollen jedoch schon in nächster Zeit aus neuzeitlichen Gründen vorgenommen werden.

† Zu der bevorstehenden Enthüllung des Bonn-Vorort-Bethoven-Denkmales in Berlin erinnert die "Volks-Ztg." an eine wunderliche, gegen Mozart gerichtete "Erklärung", die im

Jahre 1782 in der "Bebeliger Zeitung" erschien. Wie lautete möglich: Ein gewölkter Mensch namens Mozart in Wien hat sich erzehlt, mein Drama "Belmonte und Constanze" zu einem Operntheater zu mischbringen. Ich protestiere hiermit stets gegen dieartigen Eintritt in meine Werke und behalte mir weiteres vor. Christian Friedrich Breitkopf, Verleger des "Musikanten". Ohne den Missbrauch des gewissen Menschen namens Mozart zum Libretto der Enthüllung aus dem Saal" wägte heute kein Mensch von Herrn C. F. Breitkopf und seinem Drama. Weil er darüber wurde eins von einer berühmten Sängerin ein Porträt gemacht, wie sie den Engel in den Händen zu haben scheint. Der war um ein geliebtes Kompliment verlegene Komponist betrachtete das Bild und bemerkte: "Der Maler hat einen Fehler gemacht. Er malte Sie, als hätten Sie den Engel zu, er hätte besser die Engel malen sollen, wie sie Ihnen zuhaben."

† Eleonora Duse ist von dem Theaternunternehmer Stoffel in Reapel wegen Kontraktbrechung verklagt worden, weil sie sich weigerte, im Aeapele Bellini-Theater, für welches sie verpflichtet worden war, aufzutreten.

† Zwei bekannte Männer haben in diesen Tagen das Heilige gegeben: ein ganz berühmter, der große Engländer Watts, und er liebenswürdige Kasseler Landschafter Karl Breitbach. Mit George Frederic Watts, der gestern nachmittag nach türkischer Krankheit in London gestorben ist, ist nicht nur einer der größten Künstler Englands beimgangen, sondern auch von den Schauspielern der anderen Welt im 19. Jahrhundert lassen sich nur wenige Watts zu Seite stellen. Im Jahre 1817 in London geboren, begann Watts in den vierziger Jahren des Jahrhunderts seine künstlerische Tätigkeit. Es gärtte damals stark in der englischen Kunst. Das junge Geschlecht wollte von der Malerei der Akademie, die sich an die Venezianer und Holländer anschloß und wie überall ins Oberflächliche geraten war, nichts mehr wissen. Innerlichkeit, Wahrheit, Kraft suchte man und fand sie bei den frühen Italienern vor Raffael. Die Vorfürther dieser Künstler, die Rossini und Ruskin, waren jünger als Watts, aber dieser ging doch ein Stück Weges mit ihm, da er ähnlich empfand. Später machte er sich frei und ließ sich in die großzügige Kunst eines eigenen Stils, der nur noch die Grundempfindung mit dem der Brüderlichkeit gemein hatte, aber nicht mehr die Formen. Tiefe Empfindung in der Gestaltung der Szenen aus Sage, Gedicht und Geschichte, einfache, schöne Linienführungen und klare leuchtende Farbengebung machen den Reiz seiner Bilder aus. Neben den erzählenden Bildern führt er viele Bildnisse, von denen auch auf den Ausstellungen manches gelehrt und bewundert wurde, und die sich durch Kraft und Robustesse auszeichnen. — Karl Breitbach, der am 29. Juni in Kassel gestorben ist, war als Landschafter wie Porträtmaler gleich populär. Er war ein geborener Berliner (geb. 14. Mai 1883) und wurde nach seinen Lehrjahren ein Schüler von Couture in Paris. Ausgedehnte Studienreisen durch Deutschland, England und Frankreich lieferten ihm seine und summungsvolle Motive zu einer langen Reihe schöner Landschaftsbilder, die in den siebziger und achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sich großer Beliebtheit erfreuten, so das Bild "Vom Trianon", "Sonnenaugang im Hochland", "Herbstabend im Bergwald" und zahlreiche andere. Einem anmutigen Humor und sinnige Beobachtungssabe zeigen seine bekannten, vielfach reproduzierten Genrebilder "Bodende Dorffinder", "Beim Dorfschulter", "Morschenmädchen auf Capri", "An der Dorfschule" und anderes. Auch als Porträtmaler war Breitbach sehr geschickt.

† Der Südl.-Verdammungs-Preis von 1500 Kronen, den der französische Dichter im ersten Schreit über seine in den weitesten Kreisen überraschende Ehrung durch den Nobelpreis (100.000 Kronen) gefestigt hat, ist in diesem Jahre einer jungen Dame Sophie Duvivier verliehen worden, von der man bis jetzt nichts weiter weißt, als daß sie bei der Post angestellt war und eine kleine blonde Person ist, die wie eine russische Studentin aussieht.

Berühmtes.

* Auch in diesem Jahre soll von den ehemaligen Corpsstudenten ein Krückstocken mit anschließendem Mittagessen auf der Rudelsburg, und zwar am Freitag den 15. Juli nachmittags 1 Uhr abgehalten werden.

† Der amerikanische Arzt Dr. Lee hat eine Statistik aller Unglücksfälle zusammengetragen, die in Amerika bei den letzten Feiern der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli vorkommen. Lee fand er, daß allein bei den Feuerwerken und durch Feuerwerk mit Pistolen oder Kanonen 4379 Personen getötet und verunmacht wurden. Die Opfer waren meistens Kinder. Dr. Lee richtet an die Regierung die Mahnung, welche Feuerwerke und Feuerwerkszüge zu verbieten und so weiteren Unglücksfällen vorzubürgeln.

Die interessante Entdeckung einer alten Fregatte, an deren Bord sich noch eine Anzahl Skelette von der Mannschaft befanden, wurde in Le Havre gemacht. Bei Baggerarbeiten brachte die Matrosen zwei menschliche Skelette und einen alten Seemannsstiel heraus. Darauf wurde eine Taucherbinz untergeschickt, der die Leberrute einer Fregatte von anscheinend 500 Tonnen Gehalt vorfand. Augencheinlich war sie während eines Seeganges untergegangen, denn mehrere alte Kanonen waren noch geladen. Auch zahlreiche Feuersteingewehre fanden sich vor und Kanonenkugeln, die mit einer Kette paarweise zusammengepresst waren. Einige Kanonenkugeln waren noch an ihrer Stelle, bei der Berührung zerstört. Sie jedoch auf dem unteren Deck fand der Taucher dann mehrere menschliche Skelette von der Mannschaft, die mit dem Schiffe untergegangen waren. Man hat auch sechs unversehrte Kanonen von 10 Fuß Länge an die Oberfläche gebracht, unter man erwartet, daß noch weitere merkwürdige Gegenstände zutage gefördert werden, ehe das alte Schiff mit Dynamit gesprengt wird, da es den neuen Kanal sperrt, der etwa 150 Meter jenseits des Hafenwalls angelegt wird. Man nimmt an, daß die Fregatte ein englisches oder holländisches Schiff der englisch-holländischen Flotte ist, die Le Havre im Anfang des 18. Jahrhunderts bombardierte. Bis jetzt hat man keine Zeichen oder Inschriften gefunden, woraus sich ein Aufschluß über die Nationalität des Schiffes ergab.

Wetterbericht des Reg. Sach. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 2. Juli 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 2. Juli 8 Uhr früh:

Stationen-Nr. Name	W. S.	N. O.	Sichtung u. Größe des Windes	Stations-Nr. Name	W. S.	N. O.	Sichtung u. Größe des Windes

<tbl_r cells="8" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1" usedcols="8

Wiege - Altar - Grab.

Geboren: O. D. Voigt, Produktionshofs. T.; B. E. Bloch, Arbeiter S.; M. B. Vogel, Zimmerm. S.; R. Littich, Kaufm. S.; R. H. Koch, Portiers S.; C. H. Opitz, Kutschers S.; A. B. Langnigel, Kutschers S.; C. H. Siegenwald, Kaufm. S.; C. L. Kunod, Güterwirt. T.; H. R. Voigt, Steuerkauf. T.; W. E. Löwe, Bierfelder. T.; J. & G. Baader, Architekten S.; G. A. Gorge, Stomvers S.; C. U. Winter, Markthelfers T.; A. Rodmann, Kutschers T.; U. B. Lemurich, Polizeihofers S.; R. O. Richter, Kutschers S.; R. A. Wünche, Schmiede T.; R. C. Schneider, Kellner S.; C. H. H. Leibnitz, Kaufm. T.; B. Blasiuszoff, Koblenzer S.; C. L. H. Vorsterbogen, Buchhalter S.; R. H. Heim, Fleischers S.; J. A. R. Stiller, Stadtgeld. T.; R. W. Claus, Schlosser S.; C. U. H. Hörlitz, Kaufm. T.; B. Blasiuszoff, Koblenzer S.; C. L. H. Vorsterbogen, Buchhalter S.; R. H. Heim, Fleischers S.; J. A. R. Stiller, Stadtgeld. T.; R. W. Claus, Schlosser S.; C. U. H. Hörlitz, Kartonagenfachmeisters S.; R. H. Heide, Kaufm. S.; C. U. Wenzler, Steinbr. S.; R. O. Berthold, Oberfellner S.; C. H. H. Hinden, Matschensort. S.; B. A. Schubert, Steinbr. T.; J. A. Strahl, Spikenweb. T.; R. L. Hartmann, Techn. T.; R. G. A. Galle, Drechsler S.; R. C. Haase, Monteurs T.; R. R. Eulerberger, Schneiders T.; R. C. Petrowitz, Feuerwehrm. S.; C. H. Culemberger, Kaufm. S.; H. V. Niemtschke, Bohnarb. T.; A. Rohousta, Maurers T.; H. W. Wermann, Buchhalters S.; C. B. Müller, Geschäftsrat. T.; C. H. Scholze, Kaufm. T.; C. B. L. Heiss, Tischlers T.; M. A. L. Schneider, Werkmeisters T.; R. H. Herzsch, Schmieders T.; A. H. W. Moellerius, Buchhalter S.; R. H. R. Kutschke, Kaufm. S.; J. Schmidt, Gasarb. S.; C. H. Höhne, Strakenb. Schaffners T.; A. H. R. Broichold, Glassbläfers S.; J. A. C. Große, Detor. Malers T.; R. A. Duse, Maschinenschaff. T.; C. H. Danisch, Kontoristens T.; C. H. Schmidt, Strakenb. Schaffners S.; R. C. Mittich, Pädars S.; R. A. Kunzlich, Maschinistens S.; C. H. Mengel, Kutschers S.; C. H. Ratho, Maschinistens S.; C. H. Bäuerlein, Blattenger S.; C. H. G. Wilcherow, Werftarb. T.; C. H. Streubig, Sigarettensort. T.; C. H. Fuchs, Bureauablers S.; C. H. Gründer, Glasbläfers T.; C. H. Reithig, Schlosser T.; R. H. Gräbke, Strakenb. Schaffners T.; R. A. Voigt, Schmiede T.; B. Herout, Maurers T.; R. A. Bildt, Mechaniters T.; R. E. Kraule, Drähtewerkfabrikar. T.; C. H. R. Michels, Panieritens S.; R. H. Reuter, Fotomotiv. T.; C. H. B. Böckner, Maurers T.; R. H. H. Horlowitz, Schlosser S.; R. H. Delitz, Schlosser S.; C. H. Schneider, Tabakfachmeisters T.; R. C. Voigt, Fabrikantens S.; R. A. Golditz, Kaufm. S.; C. H. Rohberg, Bädermeisters T.; R. H. Wolf, Strakenb. Schaffners S.; C. H. D. Schöne, Handarb. S.; R. H. W. Ulrich, Bildner. S.; C. H. Lehmann, Kontroll. T.; R. H. W. Löwe, Mechaniters T.; C. H. Schäfer, Bimmerm. T.; R. H. H. Kleischer, Schuhm. S.; C. H. Jäschke, Bierausq. S.; R. H. Wagner, Handarb. S.; R. Dertinger, Buchdr. S.; R. W. Necht, Glaser S.; C. H. Böhml, Tischlers T.; R. H. Thiele, Arbeiter S.; R. C. Scheel, Mechaniters T.; R. H. Stich, Motorwagen. T.; R. H. Lindner, Schlosser T.; R. H. Höhner, Maurers S.; R. H. Kanisch, Stenarb. S.; R. H. Sonzag, Steinarb. S.; R. H. Sonzag, Fleischers S.; R. H. Geißler, Kaufm. T.; C. H. H. Reinert, Lithographens T. — sämtlich in Dresden.

Heute füllt 5 Uhr verschied nach langem, gebuldig entzogenem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Therese Ida Bauer
geb. Miersch

im 47. Lebensjahr.

Dresden-Löbtau, den 1. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 4. Juli nachm. 4 Uhr von der Halle des Friedhofs in Löbtau aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme, welche uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschloßenen durch Wort und Schrift, durch Blumenstrud und letztes Geleite zu teil geworden, sprechen wir allen hiermit unseren

herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere gilt dieser Dank Herrn Pastor Vogel für die trostreichen Worte in schwerer Stunde, sowie seiner den Herzen der „Dresdner Liederfeier“ für den herzlichen erhebenden Trauerzug und seinen Quartettfreunden für den von so herzlicher Wärme durchdrungenen Scheidegruß.

Dresden-Röhrsd., am 1. Juli 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
durch Lina verw. Kühnel.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner innig geliebten Mutter
Frau Gertrud verw. Kloss

geb. Markert

sage hierdurch vor allem Herrn Pastor Camper für die trostreichen Worte an Grabe meiner teuren entstirbten Mutter, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, als auch für den reichen Blumenstrud meinen herzlichsten Dank.

Dresden, den 2. Juli 1904.

Die tieftrauernde Tochter Emma Geneuss.

Für die uns beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Brüders, Onkels und Schwagers bewiesene Teilnahme, die uns bei dem schweren Verluste ein wohltuend empfindener Trost gewesen ist, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Dresden, Holzmarkt 107, III, 2. Juli 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Martha Ullmann geb. Kirchhoff,
Herras Ullmann und Engel Fritz.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Ferdinand Hillmann**, Lieutenant der Reserve des 1. Husaren-Regiments König Albert Nr. 18, beeindruckt uns anzugezeigen.

Paul Harz
und Frau **Clara geb. Winkler.**

Niedersedlitz, im Juni 1904.

Die Verlobung unserer Kinder **Gertrud** und **Franz** beeindruckt uns hierdurch ganz ergebenst anzugezeigen.

Dresden-N. u. Leipzig-Gohlis, 2. Juli 1904.

Hugo Zschocke, Lehrer,
Franz Wegwitz, Reg. Preuß. Stations-Assistent,
und Frau **Minna geb. Koch**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Harz**, Tochter des Gutsbesitzers Herrn Paul Harz und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Winkler, beeindruckt mich anzugezeigen.

Ferdinand Hillmann.

Rittergut Giechau, im Juni 1904.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Zschocke**, Tochter des Herrn Lehrers **Hugo Zschocke** und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Martha geb. Hänsel**, beeindruckt mich ergebenst anzugezeigen.

Dresden-A. Schumannstr. 24, 2. Juli 1904.

Franz Wegwitz,
Lehrer a. d. Taubstummen-Anstalt.

Weisser Adler, Loschwitz.

Montag, 4. Juli, Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr.
Grosse

moderne Akademie.

Elite-Abend.

I. Abteilung:
Gastspiel des berühmten Autostirritistenvaares

Lané & Ney

II. Abteilung:
Grosse moderne secessionist. humorist. Kunst- u. Gemälde-

Ausstellung aus München.

170 Bilder, Gemälde, Aquarelle, Karikaturen und Aglyphien. Die Münchner Zeitungen schreiben: Wer bei dieser interessanten Gemälde-Ausstellung nicht lacht, lacht im Leben nie wieder.

III. Abteilung und Schluss:

Damen-Schönheits-Konkurrenz

(4 grosse Preise).

Die Abstimmung erfolgt in der Weise, daß jeder Besucher einen an seinem Eintrittsbillet befindlichen Stämmer-Coupon zu gunsten der Dame abgibt. Die Coupons haben nur Gültigkeit für die Damen, die sich bereits angemeldet haben.

(Die anwesenden Damen im Saal sind ausgeschlossen.)

Breite der Bühne im Vorverkauf: Sävert 2 M. 1. Kl. 1,25 M. Eintritt 1 M. Billette sind am Büffet Weisser Adler, Warenhaus Herzsfeld, sowie in den Zigarettengeschäften Wolf, Seestraße 4, König Johann-Straße 12, zu haben.

An der Abendkasse: 2,50 M., 1,50 M., 1,25 M.

Es empfiehlt sich, zu dieser modernen interessanten Akademie wegen des zu erwartenden Andrangs Billette schon jetzt zu lösen.

Gasthof Gönnisdorf.

Sonntag den 3. und Montag den 4. Juli

zur 175 jährigen Jubiläumsfeier
grosses Volksfest

mit allen nur erdenklichen Veranstaltungen auf der Höhe.

Nachmittags Garten-Frei-Konzert.

Karussells und andere Belustigungen.

Abends grosser Festball und feenhafte Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Absingen patriotischer Gesänge mit Musikbegleitung.

Chronik mit Abbildungen von Gönnisdorf, des historischen, egl. Mittelalters, sowie des Gathofs mit Text der Lieder sind als Andenken dabei zu haben.

Rüde und Keller vorsätzlich.

Es bietet ergebnist ein

Gustav Mäschke.

Vervollständigung (Autographie), Handschriften, Schriften

50 Abz. 1 M., 100-1,50 M. um. Dresden.

Copier-Art., Landhausstr. 5, Tel. 474.

Jagd.

Dresdner Herr aus gutem

Stand, alter Waldmann, sehr

verträglich, sucht Rücksicht einer

größeren Hochwildjagd oder Be-

teiligung an einer solchen. Bei-

et. L. mit Angabe des in Ansicht

stehenden Wildhauses und D.S.

784 an **Rudolf Mosse**,

Dresden.

Achtung! Musik!

Das Miniatur-Orchester

einzig in Deutschland nur in

Vogts Restaurant, Bildhof-

weg 81, zu hören. Kein Autos-

mot. Eigene Erfindung. Wird

Jedermann empfohlen.

Ein Musikkundiger.

Liebenecke

Gastronomie Coffeade.

Heute alle nach dem

Schützenhof

ins Frei-Konzert.

Albertschlößchen

Serkowitz.

Heute, sowie jed. Sonntags

feines Tänzchen

mit Contre

und Café Walt.

Hierzu lädt ergebnist ein

E. Heinze.

Zechelshöhe,

Deuben.

Schönster Ausflugspunkt.

Kegelbahn

Mittwochs, Donnerstags, Sonntags

frei. Virnische Straße 44.

Restaurant z. Königsstein.

Verloren + Gefunden.

Bolssig entlaufen.
St.-Nr. 1536 Dr. Alst. Gegen
Belohnung abzugeben **A. Welte**,
Briesnitz, Dorfstraße 4.

Stud. jur.

sucht für wenige Tage Gelegen-
heit zu ungestörtem Klavier-
üben an bestem Instrument. Off-
fentl. **O. E. 610** Exp. d. Bl.

Papier- und

Kartonagenfabriken
werden einfach, Preissorten und
Rüster einzuhändigen über
feinstes Zigarettenpapier,
feinste Zigarettenmundstücke,
Zigarettenhüscheln aller Art

unter **A. H. 030** bis 6. Juli

hauptposttagend **Stiel**.

Heilig ist der Blick ins Elbtal und weit ins Land hinein von der

Franz Josef-Höhe.

Schöne Aussicht, Loschwitz.

Herlicher Ausflugsort. Brachtvolle Lindenblüte.

Sommerfrische

Johannesbad, Badwitzgord. großartiger Waldpark mit Aussichtsturm, viele Wohnungen mit dicker Beplankung, wird bestens empfohlen. Karussell u. Schaukel stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll O. Gehrhardt.

Achtung!

Bettinschlößchen, Sternitz, empfiehlt keinen neu gemalten Saal für Gesellschaften u. Versammlungen, sowie der Neugelt entprechend. Gastzimmer nebst herl. Gärten zum genügenden Besuch bei Ausflügen. Gute Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll

Theodor Heide.

N.B. Sonntag den 10. und 17. Juli Saal frei. D. O.

Italiener

oder gut italienisch sprach. Herr z. Austausch deutsch - italienischer Konversation bei Spaziergängen, ev. auch gegen Bergut, gerucht. Lieferten unter V. J. 342 erh. Invalidendau! Dresden.

Nordlandkreise.

Reisefolge von geb. Kfm. zugetr. Lff. unter W. 557 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Privat-Besprechungen



Dresden.

Sonntag den 10. Juli

Partie

(siehe Vergnügungs-Kalender). Interimsfeste à 70 Pf. sind beim Rom. Client, Trompetenstraße 10, zu entnehmen. Abfahrt 12 Uhr 50 Min. vom Hauptbahnhof. Um rege Beteiligung eracht.

Der Vergnügungs-Ausschuss.



Militär-Verein Kgl. Sächs. Karabiniers (vorm. III. Reit.-Reg.) Dresden u. Umgegend.

Nächsten Mittwoch den 6. d. abends 14 Uhr

Monats-Versammlung

im Hotel Pretoria, Petersstraße 43.

Alle Romeraden, welche auch Mitglied der Allgemeinen Vereinigung ehem. Karabiniers (Sächs. Pomm.) sind, werden hierzu ganz besondres eingeladen.

Der Vorstand.



Unter dem Protectorat J. Maj. d. Königin-Wittwe

Die Monatsversammlungen für Juli u. August fallen aus.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein. Carl Wessemann, Vorsitzender.

Der Vorsitzende.

Sächsischer Elbgau-Sängerbund, Gruppe Dresden.

Heute Sonntag, 3. Juli 11 Uhr vorr. im Eldorado (Steinstraße)

Probe.

Notizen für Schnitt und Bundesfeier. Bildanzüge! Der Bundesanschau.

M.-G.-V.

Liederkreis-Harmonie.

Heute Sonntag Picknick an bewußtem Ort. Bei ungünst. Witterung von 4 Uhr ab Bettinschlößchen, äußere Großenhainer Straße 8. Tänzezen.



Dienstag den 5. Juli

Sommerfest

im Paradiesgarten, Dresden-Sternitz. Großes Gartenkonzert des Kreisverb. v. Bürgerlichen Bergmischtrios. Große Lotterie mit wertv. Gewinnen. Kinderstücke. Tambourzug. 9 Uhr Sommernachtsball. Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.



Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Dresden.

Mittwoch den 6. Juli von nachm. 4 Uhr an

Sommer-Fest

im Lindeschön Bade.

Militär-Konzert. — Waren-Verloftung. — Kinderstücke. — Illumination. — Wundertanzzug.

Nachmittags und abends

Grosser BALL.

Die Vereinsmitglieder können noch weitere Eintrittskarten als die bereits mit der Vereinszeitung zugesetzten in der Ver einsgeschäftsstelle Scheffelfraße Nr. 15, I., entnehmen.

Der Vergnügungs-Ausschuss.

Eintrittskarten zum einmaligen Besuch der Grossen Kunst-Ausstellung Dresden

zu dem ermäßigten Preise von 50 Pf. (statt 1 Mk.) können in unserer Geschäftsstelle, Scheffelfraße 15, I., gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte entnommen werden.

Der Vorstand.



Mittwoch den 6. Juli nachmittags 4 Uhr

Besichtigung des Ministerialgebäude-Neubaus

Dresden - Neustadt. Versammlung nachmittags 3/4 Uhr am Hauptportal, Königsufer. Gäste können an der Besichtigung nicht teilnehmen. Mitgliedsliste ist vorzulegen.

Eintrittskarten für die grosse Kunstd-Ausstellung sind zum ermäßigten Preise von 50 Pf. in unserer Geschäftsstelle, Gewerbehaus, zu haben.

Der Vorsitzende.

Die Monatsversammlungen für Juli u. August fallen aus.

Neuer Dresdner Thierschutz-Verein.

Carl Wessemann, Vorsitzender.

Der Vorsitzende.

Prinz-Schlesischer Dresden.

Heute Sonntag, 3. Juli

11 Uhr vorr. im Eldorado

(Steinstraße)

Probe.

Notizen für Schnitt und

Bundesfeier. Bildanzüge!

Der Bundesanschau.

M.-G.-V.

Liederkreis-Harmonie.

Heute Sonntag Picknick an bewußtem Ort. Bei ungünst. Witterung von 4 Uhr ab Bettinschlößchen, äußere Großenhainer Straße 8. Tänzezen.



Der Vorstand.

Gesellschaft

Bürger-Casino.

Mittwoch den 6. Juli

abends 9 Uhr

Gesellschafts-Vogelschießen.

Kinderfestlampionzug,

Militär-Konzert

u. Sommernachts-Ball

im Park und Saal der Waldschlößchen-Terrasse.

Unentgeltl. Einladungskarten für Angehörige unserer Gesellschaft sind bei dem ersten Vorzüglich. Herrn Franz Buchholz, Bilddrucker Str. 48, zu entnehmen.



Dienstag den 5. Juli

abends 14 Uhr

Monats-Versammlung

im Restaurant "Humboldt-garten", Humboldtstraße.

Anmeldung und Aufnahme von Kameraden.

Sonntag den 17. Juli

nachmittags 3 Uhr

Großes Sommerfest

im Westendlößnichen,

Dresden-Vienna.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Gesamtvorstand.



Mittwoch den 6. Juli

abends 9 Uhr

Monats-Versammlung

Webergasse 28, 1.

Dabei Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreichen Besuch bitten

Der Vorstand.



Donnerstag den 7. Juli

abends 9 Uhr

Königsschießen.

Heute Sonntag den 3. Juli

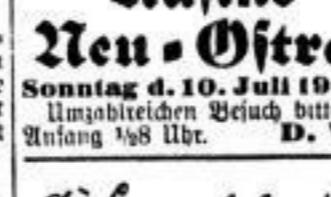
abends 5 Uhr ab

Freidverteilung. Um 5 Uhr

Königstafel.

Abends Ball.

Der Vorstand.



Heute Sonntag den 3. Juli

abends 9 Uhr ab

Freidverteilung. Um 5 Uhr

Königstafel.

Abends Ball.

Der Vorstand.



Schlanke Figur

erzielen starke Damen durch die

anerkannt vorzüglich und bequem

liegende Spickel-Körsetts;

eigener gerollter Schnitt von

Helene Fugmann, Spezial-

Kostett-Magazin, Schreiber-

gasse 2, Ecke Altmarkt. Auch

findet man dort die denkbare

Auswahl von Reform-

Wiedern, Brusthaltern, Leib-

und Hüftformern in nur aus-

probieren gewohnten Stoffen, so

wie besonders leichte Sommer-

Kostetten.

Approbation-Zimmer,

fachkundige Bedienung.

Albert-Park,

Dresden-N., Marien-Allee 2.

Haltestelle der rot. elektr. Bahn

Güntzplatz-Grenadierstrasse.

Prachtvoller Restaurations-Garten,

Vorzügl. Küche.

Echte Biere.

Jeden Sonntag

selbstgeback. Räucherlachs.

Kurbad Barthä

bei Tharandt.

Empfehl. geeignete Bereisen,

Gesellschaften, Korporationen usw.

meinen schönen, 300 Per-

sonen fassend. Gesellschafts-

saal mit großem Ichthalt. Garten

zur Abhaltung von Vogel-

schießen, Volkstreibungen usw.

Dochstehend H. Lehmann.

Neuheiten:

Gedanken:

(1,75-10 Mark) Gürtel

Glacéleder:

Königliches Belvedere.

Täglich Konzert. Sonntags 2 Konzerte.

Montag den 4. Juli: Amerikanische Nationalfeier.
Mittwoch den 6. Juli: Wagner - Strauss - Liszt - Abend.

— Belvedere-Anbau mit Seitenterrasse neu eröffnet. —

Tonhalle

Im grossen Kaiser-Saal der Tonhalle,
Grosses Ball- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz,

Dresden, Nr. 28 Glacisstrasse Nr. 28,

Heute Sonntag und morgen Montag

Grosse öffentliche Parade-Ballmusik.

Heute Sonntag von 4-1/2 Uhr

freier Tanz. (Schluss 12 Uhr.)

Morgen Montag von 1/2 7 bis 9 Uhr

freier Tanz.

Punkt 1/2 11 Uhr

Große Pflastersteine = Polonäse.

Es lädt dazu ein

Achtungsvoll i. V.: Ernst Tettenborn.

Dresdner Krystallpalast,

45 Schäferstrasse 45.

Grosses elegantes Ball-, Konzert- u. Vergnügungs-Etablissement

mit der Neuzeit entsprechenden Sälen und feenhafte Beleuchtung.

Neu! Neu! Alles nach amerik. Rhythmus. Neu! Neu!

Billigste Tanzgelegenheit der Residenz.

Im Saale an den Verkaufsstellen:

12 Stück Tanz-Bons 60 Pf., 6 Stück Tanz-Bons 35 Pf.

Heute Sonntag und morgen Montag

Grosser öffentlicher Ball. Neues, starkbesetztes Orchester.

Amerikanische Besetzung.

Heute Sonntag von 4 bis 1/2 6 Uhr freier Tanz.

Morgen Montag von 1/2 7 bis 9 Uhr freier Tanz.

Punkt 1/2 11 Uhr

Große Pflastersteine = Polonäse.

Schluss 12 Uhr.

Es lädt dazu ein i. V.: E. Tettenborn.

Grüne Wiese. Hollacks Säle,

Heute Ballmusik.

Hochachtungsvoll Oscar Lammel.

Schweizerhaus,

Ballsaal, Schweizer Straße 1.

Jeden Sonntag und Montag

feine Ballmusik mit Tanzverein.

Ballhaus. Renoviert!

Bauhauer Str. 35.

Feine Ballmusik.

Sonntags v. 4-6 u. Montags v. 7-9 Uhr Tanzverein.

Gasthof Coschütz.

Heute Sonntag großes Garten-Freikonzert und Ball.

Es lädt ein zu einer Ballmusik.

H. Kippenhahn.

Gasthof zum Heller.

Heute sowie jeden Sonntag Tanzvergnügen. Mit Kaffee und Gebäck. Auch ein bestens gefüllt, wozu freundlich einlädt.

E. Gerisch.

Königsbrücker Straße 10, Nähe Albertplatz.

Jeden Sonntag und Montag

Gr. Sommernachts-Ball

von der beliebtesten Haup-Kapelle. Leitung: Berger. Die schönsten Domen die jährlidigsten Herren findet man nur in Hollacks Sälen. Graziose Tänze. Tadelloses Amusement.

Parole Hollack.

Mit vorzüglicher Hochachtung F. Ruhland.

Eutschützer Mühle.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Feine Tanzmusik, Tour 5 Pf.,

O. Heger.

Gasthof Bühlau.

Feine Ballmusik

von der Kapelle des Regt. S. Schützen-Regiments Nr. 108.

Um 8 und 10 Uhr Cake walk.

Willy Schwarz.

Donaths Neue Welt

Tolkewitz-Dresden.

(Dampfschiff- und Straßenbahn-Station.)

Heute Sonntag von nachm. 4 Uhr

Militär-Konzert

von Mitgliedern der Kapelle des Regt. S. Feldartillerie-Regts. Nr. 12. Außerdem reiche Schenkungswürdigkeiten, wie: Alpenzenerie, Staubbachfall, Märchengrotte, Preissidor, Wasserkünste, Kinderwichtelkäse, Prinzessinn, Tierpark, Karussell, Schaukeln, Kaiser-Theater usw.

Bei eintretender Dunkelheit das herrliche Alpenblauen und Kinder-Lampionzug.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Petzolds Restaurant,

Nachtlg. B. W. Rönsch.

Dresden-N., Großenhainer Straße 26.

Heute und folgende Tage

Gastspiel des unübertroffenen Saazer Solisten-Ensembles.

Dit. Ferd. Nemeczek aus Saaz.

Besteigstes Ensemble der Gegenwart.

Eintritt frei.

Westendschlösschen

Dresden-Plauen.

Haltestelle der Straßenbahn Böhlplatz-Plauen.

Heute Sonntag in dem vorderen Garten

Großes Garten-Freikonzert. Anfang 4 Uhr.

Von 5 Uhr ab: ff. Militär-Ballmusik.

Im hinteren Garten tanzten die beliebtesten Ringoldfänger.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch nicht entsagen. P. verm. Plätze.

Spezialität: Feinschmecker-Lagerbier.

Der kleine Saal mit Theaterbühne, ca. 300 Personen fassend, steht w. Vereinen kostenlos zur Verfügung.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 3. Juli 1904 ■ Nr. 183 Seite 7

Braunes Etablissement, Dölzsch.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Großes Garten-Freikonzert. nachdem öffentliche Ballmusik.

Es lädt ein zu einer Ballmusik.

Bruno Schmidt.

NB. Jeden Mittwoch selbstgebädene Rötelküchen.

Herrschafflicher Gasthof Röthnitz.

Heute Sonntag grosses Schweinsprämienschessen

ohne Raten mit Karussellbelustigung u.

Von 4 Uhr an Tänzchen.

Hochachtungsvoll Franz Tögel. Das Komitee.

Weißer Adler, Loschwitz.

Feiner BALL

Musik: Train-Kapelle.

Hochachtungsvoll Max Edmund Richter gen. Lorenz.

Seite 7 "Dresdner Nachrichten" Sonntag, 3. Juli 1904 ■ Nr. 183 Seite 7

Schützenhof.

Heute zum Schlusse des Königlichtheitens

Grosses Militär-Freikonzert,

worauf freundlich einlädt P. Hedelt.

"Stadt Amsterdam", Laubegast.

Grösste und schönste Konzert- und Ballstätte im Elbtal.

Heute Sonntag nachm. 3 Uhr.

Garten-Freikonzert, nachdem

Grosse öffentl. Ballmusik.

Um 9 Uhr Cake walk.

Empfehlung gegebenen Vereinen und Gesellschaften melden kleinen Saal zur unentgeltlichen Benutzung.

Militär Eintritt frei.

Um zahlreichen Besuch bitten Hochachtungsvoll Carl Saups.



Ausstellungs-Park.

Sonntag den 3. Juli c. 11½-1½ Uhr
Frühschoppen-Konzert.

Abends 6-10 Uhr

Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des R. S. Garde-reiter-Regiments.
Direktion: H. Stock.

Montag den 4. Juli c.

Konzert

von der Kapelle des 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.



Zoologischer Garten.

Heute Sonntag
den 3. Juli 1904

Eintrittspreis
25 Pf.

die Person.

Nachmittags 6 Uhr

Luftballon-Auffahrt
des Stäuleins

Käthchen Paulus

auf dem fliegenden Adler.

Beginn der Ballonfüllung nach
2 Uhr.

Tribünenplätze 20 Pf. die Person.

Von nachm. 4 Uhr ab:

Grosses Konzert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100.

Die Direktion.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag den 3. Juli

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des

Rögnl. Sächs. Schützen-

Regiments Nr. 108

"Prinz Georg".

Direktion: A. Helbig.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis wie gewöhnlich.

Abends von 7 Uhr an Grosser Familien-Ball.

Morgen Montag abends von 7 Uhr bis 11 Uhr

Grosses Militär-Konzert von obiger Kapelle, von

18 Uhr an Grosser Elite-Ball.



Pferde-Rennen zu Dresden

Sonntag den 3. Juli nachmittags 2½ Uhr

6 Rennen.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Hinfahrt: 2,00 Uhr bis 2,08 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,30 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends aus Dresden halten zum Absteigen u. Aufnehmen von Reisenden im Ried (Hennplätz).

Alles Nähere siehe Anschlagtafel!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Radrennbahn zu Dresden.

Sonntag, den 3. Juli 1904

Grosses

Sommer-Sportfest,

veranstaltet vom

Deutschen Radfahrerbund,

Eingang 2 Uhr. Gau 21b, Dresden. Anfang 4 Uhr.

Preise der Plätze: Platz 1 M., Tribüne 75 Pf., Zoffel- und
Zwischenplatte 50 Pf., Seitenplatz 30 Pf., Militär u. Kinder auf
dem Sattelplatz 20 Pf. und auf dem Seitenplatz 10 Pf.

Bundesmitglieder haben nur gegen Vorzeichnung ihrer Bundes-
mitgliedskarte durch eine besonders freundlich gemachte Kasse freien
Zutritt zum Sattelplatz und zur Mitgliedertribüne.

Karten im Vorverkauf sind an bekannten Stellen zu haben.

Alles Nähere durch Plakate.



GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

Konzertgarten Bergkeller

Jeden Sonntag zwei grosse Konzerte.

Vormittag 11-1 Uhr Streichorchester (gewähltes Programm), nachmittags 4-11 Uhr Blasorchester

von der aus 30 Musikern bestehenden Bergkeller-Kapelle.

Direktion: Kapellmeister Beznák László.

Eintritt 20 Pf.

Dresdner Orpheus.

Leitung: Albert Kluge.

Heute Sonntag, den 3. Juli 1904, nachm. 4 Uhr, im Linckeschen Bade:

Volkslieder-Konzert

unter Mitwirkung der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108.

Programm der Männerchor: Das Erkennen, von Löwe. Das erste Lied, von Müller. Mädchenträume und Waldkönig, von Döring. Därf ih's Dirndl Habu? (steirisches), von Zehngraf. Die drei Böslein (schwäbisch), von Silcher. Schönste Griseldis (französisch), von Schreiber. Du mein Leben (aus Istrien), Tik e tuk e tok (italienisch), von Jungst. Zu Strassburg auf der langen Brücke (schweizerisch), v. Sitt. Liebesherz (schwäbisch), von Silcher. Hans und Liesel (thüringisch), von Cursch-Böhmen. Phyllis und die Mutter, von Schwalm. Mei Schatz is e schle's geberg'sches Madl (vogtländisch) von A. Kluge.

Karten im Vorverkauf a. Mk. 0,50 bei F. Ries (Kaufhaus), bei Paulinus Andorf, Prager Str. 37, und im Wolf'schen Zigarrengeschäft (Postplatz), in Neustadt bei Ad. Brauer, Hauptstrasse 2, bei Robert Voigt, Kaiser Wilhelm-Platz 4, und bei Max Lange, Bautzner Strasse 50, sowie an der Kasse a. M. 0,75, Karten für Kinder a. M. 0,25.

Große Wirtschaft

im Rgl. Großen Garten.

Heute Sonntag

Grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Von 12 bis 2 Uhr mittags Konzert.

Morgen Montag Grosses Konzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Volks-Theater.

Ballstreater. Dir.: Emil Conrad.

Sonntag nachm. 4 und 5 Uhr Spielabend Dresdner Dichter.

abends 8 Uhr Gefunden und Manschetten von Baum.

Leberecht Rieke, Schwan von Oswald.

Königshof

Heute Sonntag den 3. Juli:

2 Variété-Vorstellungen.

Außer den übrigen Attraktionen ersten Ranges zum 1. Male

Henry Overgaard, phänom. Tanzleistung.

Gebniss-Troupe russisches Tanz- und Gesangs-Ensemble.

Robert Kiel, der brillante Humorist als Adora Duncan, die Berlin-Tänzerin.

Das Loro-Quartett, urlos, musik. Szene.

Prolongiert: Das Damen-Garde-Trompeten-

Korps „Jeunesse Dorée“ mit neuem Repertoire aus Jassaren- und Aida-Trompeten.

Anfang 4 und 8 Uhr. Nachmittags kleine Preise u. 1 Kind frei.

für 1., 2. u. 3. Platz

Gültigkeit.

Heute Sonntag von 4 Uhr u. morgen Montag von 8 Uhr an

Elite-Ball.

Musik von d. reizenden à la Mozart-Kapelle.

Telephon Amt I, 3415.

Wiener Garten

herlich an der Elbe gelegen.

Heute Sonntag von 4-11 Uhr im Garten (bei ungünstigem

Wetter im Saale)

Grosses Konzert

des Solisten-Ensembles. Direktion: H. Geyer.

In der Gebirgschänke von 11-1 und 4-11 Uhr

Frei-Konzert der Lustigen Brüder.

Großer Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr. Diners von

1 M. an. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Der Evangelische Bund

lädt seine Mitglieder, deren Angehörige und alle Freunde des

Bundes zu seinem diesjährigen

Sommerfest

ein, daß am 3. Juli von abends 6 Uhr an bei jeder Bitterung

im Garten oder im Saale des Linckeschen Bades hier

abgehalten wird. Die Herren Heßdner:

Pastor Dr. Heber von der Kreuzkirche,

Seminardirektor Maeder aus Birna,

Pariser Lic. Flade an St. Petri hier.

werden die Thematik: Deutschland, Sachsen, Dresden und das Evangelium behandeln. Das Schlüsselwort wird Herr Superintendent D. Meyer aus Röhrsdorf. Der Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche unter Leitung des Herrn Kantors Börmann und ein doppelt besetztes Quartett von der Regimentsmusik des Schützenkorps unter Leitung des Herrn Stabsarbiten Helbig hier haben den musikalischen Teil des

Festes übernommen.

Da ich am heutigen Tage mein Restaurant an Herrn Curt Lorenz abgetreten habe, sage ich allen Freunden und Bekannten für das mir in so reichem Maße geschenkte

Wohlwollen herzlichen Dank und bitte höflich, dasselbe

auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Emil Merker nebst Frau.

Bezugnehmend auf Obiges, gestatte ich mir anzuzählen, daß ich das Restaurant von Herrn E. Merker übernommen habe und will es mein Bestreben sein, allen meinen werten Gästen durch Bereitstellung nur besser Speisen und Getränke gerecht zu werden. Indem ich höflich bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

Dresden, den 2. Juli 1904. Curt Lorenz.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Julius Zwintscher in Dresden (nachm. 4-6).

Vierter und Druder: Siegfried & Reichardt in Dresden. Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erreichen der Ansichten an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 38 Seiten incl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu 2 Sonderheilagen und zwar: Für die Stadtauslage einen

Brospel vom Hamburger Engels-Lager Ab. Sternberg, Dresden-

Altstadt, Wilhelmsstraße und Herd. Apel, Dresden-Neustadt,

Bautzner Straße, ferner eine Empfehlung für Dresden-Neustadt

vom Albert-Café, gegenüber dem Königl. Schauspielhaus.

Rein-Gold-Sänger.

Heute Sonntag nachm. 4 und 8 Uhr

humorist. Konzert,

„Westendschlösschen“, Plauen.

Dörfliches und Sächsisches.

— Im Varieté Königshof in Vorstadt Strehlen fand am Freitag ein Programmwechsel statt, der den Besuchern die Bekanntheit verschiedener, recht abwechselnder Attraktionen vermittelte. Den Reigen der neuen Spezialitäten eröffnete die Soubrette Kelli Georgette, die ihrem Beinamen „der kleine Kobold“ vollkommen gerecht wird. Von Figuren ein zierliches Verlöschchen, gelobt sie sich durch lebhaftes Vortrag aus, bei dem der in Räden schiefe Schalt beständig läuft, das er nicht unbemerkt bleibt und die Zuschauer auf seine Seite bringt. Wer sich bei dieser Nummer noch nicht hat gelacht, hatte, dem dort jüngst zu den darauf folgenden Produktionen der komischen Redenreiter The Elrados (ein Herr und eine Dame) hinreichend Gelegenheit. Ging doch das imitierte Ungeheuer der zweifellos sehr tüchtigen Turner so weit, daß der männliche Partner einmal hinter in den Ortsraum zwischen die Mäuse kroch und dabei die Hälfte des Rechs umriß. Denz' Übergaard produziert sich als Tanzkünstler, und wenn er als solcher auch nicht gerade etwas wie Geschenke bietet, so zeichnet er sich durch durchgroße Sicherheit und Geschicklichkeit aus, die es ihm sogar ermöglichen, das Seli in plumpen Holzschuhen zu beschreiten und sich rückwärts über eine quer über das Seli gehaltene Stange zu überrollen. Weiter lernen wir in dem neuen Ensemble einen welschen Humorist, Bentz' Demetti, kennen, deren pianistisch Vortrag neben guten Stimmmitteln eine deutliche Ausdrucksfähigkeit zu besitzen scheint. Die Aufnahme, die sie bei dem Publikum fand, konnte denn auch eine glänzende laufen sein. Ob das unter dem Namen Grebniel-Troupe austretende russische Tanz- und Gesangs-Ensemble zu den Untertanen des Böherchers aller Neuen gehört, wagen wir nicht zu entscheiden — vielleicht ist der russisch fliegende Name Grebniel durch eine Umdeutung des Namens Steinberg entstanden — jedenfalls muten ihre feurigen, stampfenden Tänze, die klare Anforderungen an die Brustmuskelatmung stellen, ektzufrieden an. Den Schluss der Vorführungen bildete der Musical-Alt des Voro-Triplets, der wiederum auf die Erfrischung der diversen Zwischenfälle des p. t. Publikums berechnet ist und in den virtuosen Handhabung der verschiedenen Instrumente gipfelt. Konstatiert man nun noch, daß vom vorigen Ensemble das Jodler-Trio Almenrauch, das Damen-Garde-Trompeten-Korps Jeunette Dörre und der Original-Humorist Robert Riedel auch neu engagiert worden sind, so ergibt sich, daß auch das gegenwärtige Programm als reichhaltig genug gelten kann, um dem Besucher die erwünschte Kurzzeit zu garantieren.

— Heute wird im Zoologischen Garten die in der Rheingegend sehr bekannte Aeronautin Hel. Rädchen Paulus eine Luftsaisonfahrt auf einem nachgebildeten liegenden Adler unternehmen. Der dazu konstruierte Ballon hat einen Durchmesser von rund 400 Kubikmetern. Die Füllung beginnt um 2 und die Aufzährt um 6 Uhr. Das Konzert des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 wird bereits um 4 Uhr beginnen. Der Tierleistung des Gartens hat auch in letzter Zeit durch Ankäufe, Geburten und Gelände sehr schägendwerte Bereicherung erhalten. So hat Herr Georg Hübler, ein Dresdner Kind, aus Manaus Brasilien zwei kleinen oder Rüsselsären dem Garten als Geschenk mitgebracht, die im Außenhaus eingestellt sind. Um dem Publikum die Größe der Raubtiere bei der Geburt vor Augen zu führen, sind im Winterhaus in der Nachgasse Präparate von früher hier geborenen, leider aber gleich verstorbenen Tieren, als Eisbären, braunen Bären, Loparden, Löwen ausgestellt, die von grönem Interesse sind, da Eisbären noch nirgends in der Geburtsanstalt geboren und wohl auch jetzt in dieser Jugend und Kleinheit gezeigt wurden. Der Eintrittspreis beträgt heute 25 Pf. die Person.

— Im Naturtheater des Vereins Volkswohl wird heute nachmittag 4 Uhr Hugo Böhl, dramatische Szene von Gotthold Schüller und 5½ Uhr der Hans-Sächsische Schwanz: „Der Moribud zu Jüning“ durch Mitglieder des dramatischen Vereins „Deutscher Jugendkreis“ zur Darstellung gebracht. Der letzteren Aufführung vorans geben Gesangsvorläufe des Chores der 1. Bürgerschule.

— Im König Albert-Haus fand der Arbeiter-Vittert gestern vormittag zwischen einem Wagen und die Kämpe, wobei er schwer verletzt und innere Verletzungen davontrug. Der Bedauernswerte fand Aufnahme im Krankenhaus zu Friedrichstadt.

— Vorgestern feierte der erste Maschinemeister der Heinrich-Bleidling'schen Fabrik hier, Herr August Raatz, in voller Müdigkeit sein 25jähriges Dienstjubiläum bei genannter Firma. Nach einer endlosen Ansprache des Inhabers, Herrn Oscar Bleidling, wurden dem Jubilar außer einem größeren Geldgebot noch seitens des Chefs, der Beamten und Mitarbeiter mit den besten Wünschen für die Zukunft wertvolle Andenken überreicht.

— Auch in diesem Jahre hat der Weingutsbesitzer Herr Philipp Sigismund in Dürthum für die hiesigen Feierlichkeiten 25 Flaschen Dürthimer Rotwein gestiftet.

— Im Monat Juni haben in den Börsenräumen für Männer und Frauen 21 002 Personen gehabt; im gleichen Zeitraum wurden im April nur 18 000 Personen aufgenommen.

— Der Janus-Werkbank-Verein deutscher Sattler (Sattler- und Taverneier), Krieger und Tässner, Junghausen* wird am 16., 17. und 18. d. Mon. in Magdeburg im Gewerbehaus zur Freundschaft seinen XIII. Verbundstag abhalten.

— Kleine Mitteilungen. Im „Wiener Garten“ fortgesetzt heute, Sonntag, von 4 bis 11 Uhr im Garten, bei ungünstigem Wetter im Saale) das Solisten-Ensemble unter Direktion des Herrn Paul Gerner. In der Gebirgschänke findet von 11 bis 1 und 4 bis 11 Uhr Konzerte des lustigen Brüderstoffs. — Im Ausstellungspark finden heute ausnahmsweise nur zwei Konzerte statt, und zwar von vormittags 12 bis 1½ Uhr und nachmittags 6 bis abends 10 Uhr. Das Feuerkloppenfestival führt das Dresden Philharmonische Orchester (Dir. H. Reh) aus, während am Abend das Trompetenkorps des Gardereiter-Regiments (Dir. H. Stock) sonriert. — Wie bereits berichtet, findet Montag im „Wettiner Adler“ (Vorstadt) in der 1. Abteilung das Gastspiel des bekannten Antiphilharmoniquepaars Vo-Lans-Ren und Richard Lans statt. In der 2. Abteilung wird die große moderne italienische humoristische Kanti- und Gemüths-Ausstellung aus Wünden zu sehen sein, in der 3. Abteilung die Damen Schönheits-Konferenz. — Mitten im Walde bei Bühlau hat der dortige Freizeitverein einen neuen Konzertplatz angelegt, auf dem in diesem Sommer Konzerte von Militärmusikern abgehalten werden. Das erste darunter findet Dienstag, den 5. Juli, nachmittags 1½ Uhr statt. — Im Volksbause (Palais-Restaurant) wird am Sonntag 4 und 8 Uhr auf Wunsch der Lustspielbuden-Dichter wiederholzt und zwar „Gefunden“ und „Planchetten“ von Baum und namentlich der mit großem Erfolg aufgenommene Schwant von Lomald; „Leberechts Kiste“. — Die Sektion Dresden vom Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz unternimmt heute einen Ausflug von Pirna nach der Königsnase, einem am Ausgang des Struppenbachtals liegenden schönen Aussichtspunkte. Von hier geht die Wanderung nach Struppen, Kiebitzsch, Biehleite zurück nach Pirna.

— Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbitromstrecke sind am 30. Juni 1904 bei einem Wasserstande von 181 cm unter Null am Dresdner Pegel gegeben worden:

	in der Höhe der Gebirgs- wasser-	an der Stroh- wasser- welle	an der Stroh- wasser- welle
I. zwischen Görlitz (Sächs.-Böh.) und			
Wilsdr. (Sächs.)	110	100	105
bei Gleiswitz, 5,0 km	110	105	100
bei Rottmannsdorf, 7,5 km	110	100	100
bei Pöhlberg, 35 km	110	100	105
II. zwischen Görlitz und Wilsdr.			
Görlitz-Bogenfeld, 45 km	110	100	—
bei Augustusburg, Dresden, 56,5 km	98	95	98
am Elster, 90,5 km	115	100	100
am Görlitz-Bogenfeld, 60 km	110	100	98
III. zwischen Böhmisch-Böhrisch (Sächs.-preuß. Grenze)			
bei Schirgisberg, 70 km	115	105	100
bei Görlitz, Einigart, 75,5—78,5 km	118	95	100
bei Radeburg, 90 km	92	90	90
bei Wohlberg, 101 km	100	100	100

Die vorliegend angegebenen Tiefenstellen sind die stiefsten, um die dabei gehobenen Rechenarten sind die tatsächlichen gemessenen, nicht die Höhe, aber Tauchstellen, die jeder Schiffer für sein Bootsgewicht selbst zu bestimmen hat.

— Bad Linda bei Pirna im sächs. Vogtland wird mit vorzülichem Erfolg gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Eklamationen, Strophalen, Blefarakt und Entzündung nach schwerer Krankheit aufgelaufen. Hervorzuheben und der Neuzeit entsprechend eingereicht ist Bad Linda bei der großen Delikatheit seiner Moor- und Mineralbäder solches besonders zu empfehlen, die einem ruhigen, einfachen Kurort den Vorzug geben.

— Mit Bezugnahme auf unsere in den letzten Tagen gebrachte Notiz über die auf der Höhe des „Audiad“ bei Tharandt entstandenen Erdbeben und das dadurch angeblich gefährdeten Haus geht uns von dem Hofwert Tharandt folgende Berichtigung zu: „Sofort, als sich auf der Höhe des jogn „Audiad“ im Erdoden Risse zeigten, sind von der Betriebsverwaltung des Kalkwerkes, sowie alsdann durch die Bergpolizeibehörde, das Königl. Bergamt III. Kreisberg, alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um etwa mögliche Unglücksfälle bei den zu erwartenden Einfällen des Erdobodes ab zu verhindern. Nach sachmännischer Ansicht besteht zur Zeit eine Gefahr für das Wohnhaus nicht. Ebento ist die Fördergergsdorfer Straße in einer Gegend zur Zeit nicht gefährdet. Sollte wider Erwarten irgend eine weitere Gefahr eintreten, so werden geeignete Vorsichtsmaßregeln getroffen werden.“

— Gebnis, 1. Juli. Dem über 30 Jahre in der kleinen mechanischen Weberei von C. G. Baal angestellten Werkmeister Karl Döring wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. — Den über 20 Jahren in der Strohbaudischen mechanischen Weberei beschäftigte Buchhalter Emil H. wurde am Donnerstag angeblich wegen Unterschlagung von 1000—1200 Mark Strohbausengeln der Betriebsanstalt verhaftet.

— Der Verhönerverein in Meißen, der unter Leitung des Herrn Rennicke, sen., vorzüglich prosperiert, vermag jetzt auf ein blühendes Bestehen zu blicken. Für den 14. August plant der Verein ein großes Fest.

— In Meißen beginnt heute das Schützenfest, das sich alljährlich zahlreichen Besuchern aus Dresden und Umgegend zu erfreuen hat.

— Riesa, 2. Juli. Der Mauerstreik ist mit heute beendet, nachdem eine Einigung dahin zu Stande gekommen ist, daß die Baugeldabstotter 34 Pf. pro Stunde bewilligt werden. Dieser Betrag soll bis 1. März nächsten Jahres, dann 35 Pf. gezahlt werden. Heute wurde wieder auf allen Bauten gearbeitet.

— Nachdem in der Beziehung der Landesanstalt Sachsenburg eine Änderung angeordnet worden ist, erfolgte am Donnerstag der Umzug von 7 Beamten mit Familien und die Überführung der jugendlichen Straflinge 1204 an Zahl mittels Ertragszuges in die neue Landesanstalt Pausen. Auf Schloss Sachsenburg verblieben nach Abgang der Straflingsabteilung nur noch gegen 20 Korrektionsäume, zu denen sich aber am Freitag noch etwa 10 ältere Korrektionsäume gesellten, die zunächst von der Polizei Radeberg nach Sachsenburg übergeführt wurden.

— Am Freitag mittag ist in Weißig bei Steinigtwolmsdorf die Scheune des Wirtschaftsbauers Gustav Jenster niedergebrannt.

— In der Gegend von Schönbeck wird von Hamstern an den Getreidefeldern äußerst Schaden angerichtet. In vielen Getreidefeldern zeigen sich ganze Rauten von abgeknickten Reihen.

— In der gemeinsamen Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten in Pirna am 29. Juni wurde die Anlegung einer elektrischen Industriebahn durch die Firma Schleicher & Co. in Dresden genehmigt.

— Chemnitz, 2. Juli. Die Glasergießhilfen haben beschlossen, am 4. d. M. in den Streit zu treten, da die Meister alle Forderungen abgelehnt haben. Die Lohnbewegung der Glasmacher ist noch nicht zu Ende. — Das neuestädtische Rathaus. Überpostdirektion-Gebäude wurde gestern eingeweiht.

— Über den Raubmörder Schramm wird dem „Annab. Wochenbl.“ aus Rötha am unteren 1. Juli geschrieben: Schramm soll gestern in der Nähe von Markus-Mölling gejagt worden sein. Auf eine diesbezügliche Anzeige machte sich die Gendarmerie und Schuhmannschaft an die Verfolgung, bis jetzt indessen erfolglos. Das beschriebene Signalen paßte auf den Raubmörder Schramm. Am Mittwoch zwischen 11 und 12 Uhr vormittags ist ohne Zweifel der Raubmörder Schramm bei dem Wirtschaftsbauern Schreiter in Großendorf gewesen und hat einen Brod und Wasser geholt. Hierbei hat sich Schramm von beiden ungelebt und ist an die Festen gegangen. Herrn Schreiter hat er gefragt: „Wissen Sie was Gott ist!“ Draußen (die Natur meint) das ist Gott. Bei seinem Weggehen hat er noch um ein Stück Brod gebeten, da ihm wieder Hunger aufkommen könnte. Schreiter und O-Baune passen auf das Signalement Schramms. Die Einwohnerchaft ist sehr ausgeregelt.

— In Blauen (B.) wurde gestern abend der dort wohnhafte Weber Martin von dem Kurz nach 11 Uhr nach Eger abschließend Personenzug überfahren und getötet. Es wird vermutet, daß Selbstdomest vorliegt.

— Am Mittwoch ist an das Königl. Amtsgericht zu Adorf der 19jährige Schreiter aus Rötha am unteren 1. Juli eingeliefert worden. Er hat am Abend jenes Tages in einer Waldweide bei Mühlhausen an einer Dame, welche in Mühlhausen zu Sommerfrische weilte, ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und einen Raum ausgeführt. Die Freie Wirthsche war die Dame zu Boden und würgte sie am Hals. In der Nacht war die Überfallende die goldene Uhr und die Geldbörse von ihr. Die Börse mit circa 20 Mark Inhalt eignete sich Schreiter an und entstahl. Es wurde aber noch am selben Tage verhaftet und am Donnerstag jener Dame vorgeführt, welche ihn sofort wiedererkannte.

— Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde bei den Gewerken des Stadtbauerns, dem Wirtschaftsamt Seidler, dem Arbeiter Ebermann und dem Arbeitsernennern verw. Schöne in Großhennersdorf.

— Bautzen, 1. Juli. Vorgestern Nacht und gestern vormittag batte das 1. und das 3. Bataillon des 103. Infanterie-Regiments eine interessante militärische Aufgabe zu erfüllen, die vorher streng geheim gehalten worden war: die Belagerung der Spree in Stundenlanger Ausdehnung auf einer Strecke von Großostitz, über Bautzen, bis Altz. um den „Heinde“, einer Anzahl von Kavallerie-Unteroffizieren aus verschiedenen Regiments, den Durchbruch zu wehren. Das 3. Bataillon hatte den Oberlauf von Großostitz her, unter Bewachung, das 1. Bataillon den Unterlauf der Spree, bis Altz.; überbrückbar waren auch sämtliche Brücken. Durchlässe waren am Markt einzufangen, welche sich höchstens auf einen Meter über der Spree erstreckten. Bei der Ausführung der Belagerung der verschiedenen Bataillone bedeckte die Feuerkraft der deutschen Staatsanleihen bedeutenderweise nur sehr wenig von bloßen Einwirkungen erkennen. Auf den einzelnen Spekulationsgebieten machte sich sogar eine noch höhere Abneigung gegen das Eingehen neuer Engagements bemerkbar, so daß täglich für die wenigen auf Zeit gehandelten Werte ein erster Kurz geschafft werden konnte. Die leitenden Bankpapiere haben ihren Kurs nur um kleine Bruchteile verändert, dagegen gewannen von Kohlenaktien namentlich Hibernia infolge von Weinbergstau weitere Projekte. Nichtsdestotrotz lagen auch noch andere Staatsanleihen nach wie vor auf dem Kursstand nach England zwecks Verhandlungen mit der Cunard-Linie weiter erholt. Eisenbahngesellschaften blieben bis auf amerikanische Werte, die ihren Wertstand etwas verbesserten, nahezu unverändert.

Am heutigen Platze konnte sich in der ersten Wochenhälfte ein ziemlich lebhafter Verkehr in den Alten der Wochenschriften, wenn auch zu teilweise nachgehenden Raten, entwickeln. In den letzten Tagen jedoch schwand das Geschäft auch aus diesem Gebiet bedeutend zusammen, wobei der Umfang wohl hausvärdig in der Umlaufzeit zu suchen ist, die die Dividendenentnahmen mit sich brachte. Gut veranlagt zeigten sich bei Transportmettern wieder die Alten der beiden kleinsten Straßenbahnen, von denen besonders Dresdner Straßenbahn zu höherem Kurs bevorzugt war.

Schiffahrt verzeichneten nur geringe Umläufe in Kette und in Sachsen-Böhmischem Dampfschiffahrt ohne nennenswerte Kurzveränderungen. Endlich wurden von Bankei Leipzig's Kredit, Dresdner Bank und Sachsen-Böhmischem Bank mit aufgrund ihres bisherigen Kursstandes aus dem Markt genommen. Bei Papierfabriken erfreuten sich Vereinigte Bauhner, Veniger und Kurs photographische Papiere einiger Beliebtheit, die in einer mehrwöchigen Kurzveränderung der leitenden beiden Werten zum Ausdruck kamen. Bei elektrischen Werten nahmen Bildhauer, das Hauptinteresse durch ihren aufstrebend niedrigen Kurs in Anspruch. Zu dem Kurs von 50 % bzw. 6,50 % (seinen letzten Kurs von 19 %) wurden allerdings nur wenige Kaufe stattgegeben. Fabrikabaltten blieben bei regulären Umläufen ohne bemerkenswerte Wertänderungsverschiebungen. Unverändert führte die Alten der beiden Gewerbe- und Dienstleistungsbauern, die nur hin und wieder in Neb. Straßenbahnlinien und in Kleinbetrieben gebraucht wurden. Bei leitenden Werten und diversen Industrie-Alten verliefen sich einige Abweichungen in der Alten der Wochenschriften, wenn auch zu teilweise nachgehenden Raten, entwickeln. In den letzten Tagen jedoch schwand das Geschäft auch aus diesem Gebiet bedeutend zusammen, wobei der Umfang wohl hausvärdig in der Umlaufzeit zu suchen ist, die die Dividendenentnahmen mit sich brachte. Gut veranlagt zeigten sich bei Transportmettern wieder die Alten der beiden kleinsten Straßenbahnen, von denen besonders Dresdner Straßenbahn zu höherem Kurs bevorzugt war.

Am heutigen Platze konnte sich in der ersten Wochenhälfte ein ziemlich lebhafter Verkehr in den Alten der Wochenschriften, wenn auch zu teilweise nachgehenden Raten, entwickeln. In den letzten Tagen jedoch schwand das Geschäft auch aus diesem Gebiet bedeutend zusammen, wobei der Umfang wohl hausvärdig in der Umlaufzeit zu suchen ist, die die Dividendenentnahmen mit sich brachte. Gut veranlagt zeigten sich bei Transportmettern wieder die Alten der beiden kleinsten Straßenbahnen, von denen besonders Dresdner Straßenbahn zu höherem Kurs bevorzugt war.

— Der 20jährige Sohn des Maurers Gustav Schöne in Wilsdr. fiel am Donnerstag in den im Hof des Wirtschaftsbauerns Tischmanns befindlichen Waschbehälter und ertrank darin.

— Landgericht. Der wegen Eigentumsvergleichs schon mehreremal vorbestrafte Mälegerhelfe Franz Hugo Holmann aus Deuben unterrichtete im Frühjahr dieses Jahres zum Studien seines damaligen Arbeitgebers 8 Pfund Armins, den er, anstatt zu verarbeiten, verkaufte und machte sich außerdem eines Beobachtungsfests. Er erhält 3 Monate 2 Wochen Gefängnis und 3 Jahre Arbeitsverlust. — Die vorbestrafte Kranenküsterin Emilia Bertha Jenker von hier betrug eine helle Schneiderin um das Mutterlohn für ein Kleid, indem sie demnächst mehrere hundert Mark erheben zu können. Sie erhält 3 Monate Gefängnis, die geringste Strafe des Rückfallvertrags. — Der Holzhändler Karl Hermann Heidorn in Altenberg ist am 22. April vom Schöffengericht Altenberg wegen Unterstechung zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Leute hatten ihm Ende Februar zwei Raummeter Brennholz im Werte von 9,50 R. aus Bechen angefahren und G. meinte, daß ihm aufgedrungenen Beifall erst später. Das Schöffengericht erkennt dem Antrage des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Neumann, gemäß auf Preisvergleich des Angeklagten. — Der Arbeiter K. Aug. G. aus Niederau, ein mehrfach vorbestrafter Mensch, verübte in seiner Bautzener Stadt eine Reihe von Einbrüchen und schwere Räuberstöße und hat dafür mit 8 Monaten Gefängnis zu büßen, 2 Monate gelten als verdient. — Der Monteur Wilhelm Langohr aus Radibor kam am 18. März mit seinem Automobil in übermäßigem Geschwindigkeit die Lennéstraße entlang gefahren und karambolierte mit einem Straßenbahnmotor. Der Zusammenstoß hatte für beide Teile keine ernstlichen Folgen. G.

Gernichtes.

** Bekanntlich hatte sich der Kaiser als Mitglied des Deutschen Automobilklubs angemeldet. Es war da aber eine helle Täuschenfrage zu lösen, indem Prinz Heinrich schon seit längerer Zeit Ehrenmitglied des Klubs ist. Wie das „Al. Journ.“ mitteilt, ist jetzt in Riel, nachdem die Herren über den schwierigen Kasus reichlich nachgedacht haben, entschieden worden, daß der Kaiser von jetzt ab als Ehres Ehrenmitglied in den Listen des Deutschen Automobilklubs geführt wird.

** Die auf dem Rostocker Arzttag vertreten gewesenen Berliner Korrespondenzbüro senden uns folgende weitere Aufschrift: „Der Deutsche Arztevereinbund (Generalsekretär Dr. Heinzel) und der Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen (Dr. Hartmann) haben zu unserer Erklärung vom 25. Juni über die Behandlung der Presse in Rostock durch eine an die „Rostocker Zeitung“ geländige „Berichtigung“ Stellung genommen. U. a. bestreitet die Berichtigung, daß der Vorsitzende Prof. Löbster sich an den „Maus!“-Rufen beteiligt, und daß Hofrat Meyer gelogen habe: „Der Vorstand des Leipziger Verbandes ist ein unmoralisches Mittel gewiesen.“ Hierauf erwidern wir: Wir halten unsere Erklärung in jedem Punkte aufrecht. Zu der bündigen Erklärung, daß die beanstandete Neuerung des Hofraths Dr. Meyer nicht getan worden sei, verneinen wir auf die allen südlichen Zeitungen dieser Tage zugegangene Erklärung des Beiratsvereins der Ärzte Leipzig-Süd, in der es heißt: „Bei der schlechten Kultur und der Unruhe in dem Saal verhandelt ein Teil der Anwesenden die Sache so, als hätte Hofrat Meyer die un würdigen Kampfmittel den Leipziger Ärzten vorgeworfen. Daher die „Maus!“-Rufe.“ Um allen weiteren Ableugnungsversuchen die Spitze zu bieten, schildern wir nunmehr den Verlauf jener Szene: Die Kollegen Friedländer und Bürger, legerer als Vertreter der „Korrespondenz Herberg“ waren zunächst im Sitzungssaale anwesend. Als der Kollege Cordel den Saal betrat, stürzte sich gerade eine Anzahl von Ärzten in leidenschaftlicher Erregung auf Herrn Bürger, den man irrtümlich für den Verfasser des beanstandeten Berichtes hielt. Endlich traf man den Richtigen. Die „Maus!“-Rufe, die schon vorher vereinzelt erklangen, erhöhten jetzt von allen Seiten. Berichtigend hörte man Bemerkungen fallen, daß nicht nur der beanstandete Sohn, sondern „überhaupt der ganze Bericht Blödinn“ sei. Der inzwischen erschienene Kollege Schröder veranlaßte Friedländer, den Schutz des Vorsitzenden anzurufen. Bei der ganz kurzen, unter tumultuarischer Erregung und heftigen „Maus!“-Rufen vor sich gehenden Befreitung des Kollegen Friedländer mit Herrn Prof. Löbster rief letzterer dem Kollegen zu, daß der ganze Bericht vollständig falsch sei; wenn er das nicht zugebe, so fordere er ihn auf, sofort den Saal zu verlassen. Als hierauf Friedländer erwiderte, daß er das nicht angeben könne, aber einen etwaigen Verdacht berichtigten wolle, rief der Generalsekretär Dr. Heinzel-Berlin: „Auf Sie bezichtigt sich der Ausdruck nicht!“ Er erhielt die prompte Antwort: „Ich erkläre mich aber mit dem beleidigten Kollegen solidarisch.“ Jetzt brach der Sturm ernst los. Unter tosenden „Maus!“-Rufen, an denen sich der Vorsitzende Professor Löbster-Vochum beteiligte, verließen die übrigen Korrespondenten den Saal. So weit der für unsere Stellungnahme maßgebende Vorgang. Was der Arzttag sonst noch zu berichtigen versucht, ist ein Spiel mit Worten. Denn was Herr Hofrat Meyer-Kürth tatsächlich gesagt haben soll, bleibt unauflösbar. Wer an der ganzen Szene völlig unbeteiligt Specialcorrespondent der „Frankf. Sta.“ Dr. M. schreibt derselben: „Auch abgesehen von diesem Spitzenspiel müssen auch wir, und zwar in Nebenstimmung mit zahlreichen aus dem Kongreß anwesenden Ärzten, her vorheben, daß die Behandlung der Presse insbesondere durch den Generalsekretär Dr. Heinze-Leipzig, vor und auf dem Arzttag alles zu mündlich übrig ließ — selbst die Höflichkeit.“

** Im ärztlichen Sensationsprozeß in Wiesbaden wurde nach 14stündigem Verhandlung das Urteil gefällt. Heimatrat Pfeiffer wurde wegen Belästigung Dr. Wieschendorfs und des Ärztl. Vereins in Wiesbaden nach §§ 185 und 186 zu 450 Mark Geldstrafe verurteilt. Die widerbelagten Ärzte Heder und Blumenfeld wurden freigesprochen.

** „Kritik des Kritikers“ heißt ein famosse Gedicht in Max Beyer's soeben erschienenem „Kunstexperte“ (Gothaer Verlag in Laubegast-Dresden). Das für jede Stadt und jedes Land jetzt und immerdar besonders aktuelle Gedicht lautet:

Was ist ein Kritiker? . . .
Ein dummes Luder,
Nicht eines Trittes mit dem Fuße wert,
Ein Schaf, ein Ochs, sogar ein Werd,
Wenn nicht in seines Herzens tiefstem Grund
Noch nebenbei ein ganz gewisser Hund;
Ein Zeilenhund, der für Geld
Es heut' mit dem und morgen jenem hölt,
Ein Vieh, das Blödinn qualmt
Und wie ein Wilder tödt.
Das Höchste heit' verfolgt und hölt,
Brutal, xorotello und roh —
Doch wenn er hölt?
Ein Mensch, der in die Welt pakt
Comme il faut.
Der einzige Kritikus
Von allen in der Stadt,
Der von der Kunst gottlob
Doch eine Ahnung hat!

* In den Tagebuchblättern des einstigen preußischen Kultusministers Dr. Robert Voß heißt es unter dem 21. Februar 1881: „Reulich hatte ich mit dem Grafen Stolberg ein interessantes Gespräch über den Fürsten Bismarck. Ich sagte, Bismarck gebe für unvergleichlich. Graf Stolberg erwiderte: „Ja, unvergleichlich kann man ihn in dem Sinne nennen, daß er die äußere Organisation der Kirche unterschätzt. Die Pastoren haben ihn viel geärgert. Antofoldest überzeugt er wohl, daß die Schule nötig ist, um den Kern zu schülen. Aber wenn ich von irgend einem Menschen überzeugt bin, daß er ein positiver, glänzender Christ ist, dem es für seine Beruf voller Ernst mit seinem Christentum ist, so ist es Fürst Bismarck. Er beschäftigt sich mit diesen Dingen mehr als viele, die viel und schön davon reden. Nur für die organisierte Kirche hat er sein rechtes Verständnis; er denkt, das äußere Kirchenwohl könnte allenfalls auch der Staat mit besorgen, und darin irrt er!“ Aus Anlaß eines Sonntags zwischen Bismarck und dem Minister des Innern Grafen Eulenburg hervorgegangen dadurch, daß im Herrenhaus ein Geheimrat ein Schreiben Bismarcks verlas, womit eine Entscheidung Eulenburgs bei Beratung des Reichstagsgesetzes beschlossen wurde, bemerkten die Tagebuchblätter: In den Angen des Parlaments und des Landes schadet dieser Vorfall dem Fürsten Bismarck. Im Abgeordnetenhaus hatte man gefragt: „Was Achenbach seinen Auftritt erhielt, sah Bismarck noch selbst. Bei Eulenburg schaut er einen Porträtierten Mat. Wenn Bitter an die Reihe kommt, so wird er seinen Haustuecht schiden!“ * Der bereits einmal verlogte Kritiker wegen Veröffentlichung der Briefe des Generals v. Kreiselsmann gelangt morgen vor der Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts in Mainz zur Verhandlung. In Nr. 258 der sozialdemokratischen „Mainzer Volkszeitung“ vom 5. November 1903 erschien unter dem Titel „Ein Soldat über den Krieg“ ein Auszug aus den „Kriegsbüchern“ des Generals v. Kreiselsmann. Bekanntlich wurden diese „Kriegsbücher“ von Frau Braun-Berlin im Druck herausgegeben. Frau Braun, die Gattin des bisherigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schriftstellers Dr. Heinrich Braun, vermittelte v. Biseck, ist die Tochter des verstorbenen Generals v. Kreiselsmann. In dem von der „Mainzer Volkszeitung“ veröffentlichten Auszuge aus den erwähnten „Kriegsbüchern“ wurden die Grenzen des Krieges von 1870/71 geschärfert und mitgeteilt, daß die deutschen Truppen und auch vielsach Offiziere in Frontreichs, Abschreitungen, Angriffe auf fremdes Eigentum, Unbilligkeiten usw. begangen hätten. Die bessischen Truppen ver-

Besiegung siehe nächste Seite.

Else Hamecher,

approbierte Zahnärztin, Prager Straße 28, II.

verreist bis 20. Juli.

Vertretung im Hause.

Zahnarzt Hamecher,

approb. für Zahn- und Mundkrankheiten und Zahnerkr.

Spezialist für schmerzloses Zahndieben in Betäubung.

Zahnersatz aller Systeme, Plombieren etc.

Prager Straße 28, II. Tel. 6100. Sprech. v. 9-5.

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprech. 9-1, 3-6. Sonnt. 10-12

Zahn-Ersatz in höchster Vollendung mit u. ohne jede Platte. Absolut sicher. Sitz. Kunst. Plomben. Zahnoberungen möglichst.

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahndiebenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Rauticht Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummplatte — naturgetreu und vors. möglich. Plombieren. Schmerzloses Zahndieben auf Wunsch in Narkose. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. Unbefristete Bindung. Untermiete.

Einlösung auch gewährte Teilzahlung.

Zahnkranke

können auf die große Wichtigkeit einer sachgemäßen Behandlung der Zähne und des Mundes nicht genug aufmerksam gemacht werden. Wem seine Gesundheit lieb ist, macht es sich zur Pflicht, von Zeit zu Zeit den Mund untersuchen zu lassen, so daß etwa vorhandene faulne Zähne sofort einer geeigneten Behandlung unterzogen und fehlende künstlich erneut werden können. Hierdurch werden nicht nur viele Magenleiden und Verdauungsstörungen beseitigt, auch der ganze Gesichtsausdruck wird dadurch dann wesentlich günstig beeinflußt.

Die Furcht vor Zahn-Operationen sollte heute ein überwundener Standpunkt sein. Die meisten schmerzenden Zähne sind bei sachgemäßer Behandlung zu erhalten. Muß ein Zahn gezogen werden, so kann dies vollständig schmerzlos in allgemeiner oder örtlicher Betäubung geschehen.

Unterschreiter fertigt als Spezialität Zahnröntgen u. künstl. Zähne ohne Gummplatte naturgetreu in nur bewährten Materialien unter Garantie an. Kunstvolle Plombierungen

Zahn-Arzt Hendrich,

American Dentist.

Spezialist für schmerzloses Zahndieben in Betäubung.

Sprechzeit 9-5. 7 Stravest. 7. Sonntags 10-12

Mütter, habt acht!

Gebt euren Kindern bei einsetzendem Durchfall u. Brechdurchfall nur

Apoth. Tutewohls Kindermehl.

So manche Sorge bliebe euch erspart. 1/2 Dose 0,85, 1/4 D. 1,25 in allen Apotheken u. Droghenhandlungen.

Dittersbach bei Herrnskretschen,

schönster Punkt der Böh.-Sächs. Schweiz.

Hotel und Pension Michels Gasthof

hält sich p. t. Touristen und Sommerfrischleuten bestens empfohlen. 20 komfort. eingerichtete Zimmer von 1 M. an. Unbekannt vorzügl. Küche. ff. Biere u. Weine. Speisen, Diners à part, à la carte, sowie vollständige Pension. Brühküche auf Bestellung. Fahrtgelegenheiten im Hause. Billigste Preise. Will. Fiedler.

Auffallend billig

habe ich 500 Th. weiße

Damen-Taschentücher mit Hohlbaum

erworben. Ich verkaufe dieje garantiert rein-

leinenen Tücher

das ganze Th. 3,50 M.

C. W. Thiel, Hof,

jetzt Victoriastraße 9.

Oscar Zscheile,

Prager Straße 13, Ecke Ferdinandstr.

Aparte Neuheiten

in

Damen-Gürteln,

Damen - Täschchen

in ff. Leder, echt Silber, echt Stahl.

Gürtel-Schnallen.

Moderne Schmuckgegenstände

in echt Gold, echt Silber

u. s. w.

Alford-Durchführungen,

Rat in schwier. Geschäftslagen, Belebung von Betriebs-

mitteln dient. Off. u. L. H. 2767 Rudolf Mosse, Leipzig.

Bassenge & Fritzsché

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Banksach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung.

Saison- Räumungs - Verkauf

nur 15. Juli.

Blusen, aparte Neuhheiten:

Damen-Wäsche, weiß und blonde Röcke.

Badewäsche, Steppdecken.

Oberhemden, weiß und bunt.

Tag- und Nachthemden.

Poröse Trikothemen

mit farbigen Linien, sehr praktisch.

Großer Posten Bettwäsche ic.

Verkauf zu und unter Herstellungspreis.

F. A. Horn,

Margarethenstraße 4, bart. u. l. Et.

Jagd.

Junge Hünerhunde sehr guter Abstammung billig zu verkaufen. Gutsbes. Boden in Geißmannsdorf b. Bischofswerda.

Selzer- Brunnen Hoflieferant!

anerkannt bestes und bekommlichstes

Selzer Tafel- u. Gesundheits- Mineralwasser.

Übertrifffen an Güte u. Wohlgeschmack, pur, wie in Vermischung mit Wein, Sekt, Milch oder Fruchtsäften.

Bei Abnahme von 20 Fällungen die Füllung der 1/4 Literflasche nur 20 Pf. zu beziehen durch die Verkaufsstellen des Görlitzer Waren-Einkaufs-Vereines zu Dresden. General-Depot.

Nordseebad Langeoog

Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog gibt eingehendes Wissenswert über die Seebäume dieses schönen Küstebades (Waffengang n. 45 Min.)

Preis umsonst u. postal. verbindl. d. Dr. Diedrich Becker in Emden.

Gelegenheitsfauß! Gelegenheitsfauß!

Meiner geehrten Kundshaft eröffne die vorigen Sommer gehabten

vorzüglichen Hausbrandkohlen

unter Garantie für todeslosen Brand, bei Entn. v. mindestens 30 hl

M. I oder II à 65 Pf. per hl frei Keller.

Echte Brucher Pechglanzkohlen, sowie Prima Steinkohlen und Briketts nach billigster Sommerspecialität.

Gef. Aufträge erbeten an

Hans Martin,

Kohlen-Grosso- und -Detail,

Inhaber: Hans Martin & Alex. Pruggmayer,

Dresden, Berliner Str. 23.

Telephon Amt 1, 3071.

dem speziell beschuldigt, die Stadt Sens gesäubert zu haben. Außerdem werden hessische Offiziere beschuldigt, Diebstahl, Raub und Mord in Frankreich begangen zu haben. General v. Kreischmann war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges Major im Generalstab des 3. Armeekorps. Er soll die Briefe im vertraulicher Weise an seine Gattin gerichtet haben. Der zur Anklage stehende Artikel erregte naturgemäß, insbesondere in Hessen, ungemeines Aufsehen. Es wurde sogleich von der Militärbehörde festgestellt, daß Mitte November 1870 die 2. Kompanie des ehemaligen hessischen Jägerbataillons in Sens gewesen ist. Der Brief des Generals v. Kreischmann, in dem der genannte Truppenteil und seine Offiziere in der mitgeteilten Weise angeklagt werden, datiert vom 15. November 1870. Die Militärbehörde stellte aus Anlaß des Artikels sofort eine eingehende Untersuchung an. Diese soll ergeben haben, daß es in den "Kriegsbüchern" enthaltenen Behauptungen vollständig unwahr seien. Eine Anzahl Feldzugsteilnehmer erhoben auch gegen die Beschuldigungen logische Protest. Daraufhin veröffentlichte die "Münchner Volkszeitung" einen zweiten Artikel. In diesem machte eine Anzahl Feldzugsteilnehmer bemerkbar, die gewillt seien, die in den v. Kreischmann'schen Briefen enthaltenen Behauptungen endlich zu erläutern. Die Militärbehörde stellt wegen Beleidigung des erwähnten in Sens in Garnison gelegenen hessischen Truppenteils und seiner Offiziere Strafantrag. Deshalb haben sich morgen, Montag, der hessische Landtagssabordnete Redakteur August Bernhard Adelung und der Geschäftsführer Friedrich Pölle vor dem eingangs bezeichneten Gerichtshof zu verantworten. Von Seiten der Staatsanwaltschaft sind mehrere hohe Offiziere a. D. die den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, als Zeugen geladen. Von Seiten der Angeklagten ist zum Zwecke des Wahretheitsbeweises ebenfalls eine große Anzahl Feldzugsteilnehmer, und auch Frau Luis Bräuer als Zeugen geladen.

* Folgende Berliner Gesichter werden der "Stol. Polizei" von ihrem Berliner Korrespondenten mitgeteilt: Ein vornehmer, etwas krahnlicher Herr, der bei zu leiner Gewandtheit drei Monate in einem österreichischen Alpenort aufgehalten hatte, wird von seiner Frau am Autohersteller Bohmboe abgeholt. Man sieht in den Straßenbahnen, wo noch zwei Bläue frei sind, der erste und der dritte Blaue am Eingang rechts. Auf dem zweiten Blaue sitzt eine Dame. Der Herr unter den Hut: "Hinadige Frau, wollten Sie die Viehverbündigkeit haben, einen Platz hinauszurücken, damit ich neben meiner Frau sitzen kann?" Antwort sehr schroff: "Nein, ich sitze hier gut." Man sieht sich also und muß vor der Dame vorüberstreichen, um sich unterhalten zu können. Die Dame fragt: "Wie hat es Dir dann gefallen?" — "Dame, sehr gut, die Menschen sind dort alle so freundlich und zuvorkommend. Es ist in diesen kleinen Orten, daß ob alle eine große Familie bilden, den tiefsten Egoismus, die Impertinenz, die in der Großstadt oft so unangenehm besteht, kennt man dort nicht." Die in der Mitte sitzende Dame sieht den Herrn von oben bis unten an und fragt: "Schaffner, ist es den Passagieren gestattet, vor mir herzutreten?" Der Schaffner erwidert: "So lange nicht geschworen wird, geht mir das gar nicht an." — Die zweite Gesichtsseite ist lustiger. Zwei junge Damen sitzen auf einer Bank im Tiergarten. Ein junger Herr gehtet sich zu ihnen, dann kommt noch ein alter Mann, der mit dem jungen ein Gespräch anfangen will; aber dieser geht mit dem jungen auf seinen Mund und zucht die Achseln. Darauf geht der alte Mann fort, und die beiden jungen Mädchen sprechen über den Taubstummen. "Schade, ein so hübscher Mensch," sagt die eine, und die andere bestätigt: "Den möchte ich wohl zum Bräutigam haben, wenn er nicht taubstumm wäre." Darauf sagt der junge Mann höflich: "Fraulein, ich nehme Sie beim Wort, ich bin nämlich keineswegs taubstumm, ich hatte nur keine Lust, mit dem alten Manne zu sprechen." Die beiden jungen Mädchen lachen fröhlich davon.

* Eine rührende Szene aus dem Vogelleben spielte sich jüngst in Berlin ab. Von einem Lindenbaum hing ein vorwiegend junger Spatz auf die Straße gewagt und war dabei in den Rücken eines Kellertenkers gefallen, wo er hilflos liegend herumhüppte. Heraus konnte er nicht, da der Kelleneindruck eben mit einem Eiengitter bedekt war. Die Spaziergänger schaute in großer Sorge um ihr Kleinkindchen zu sein, sie kam mit Broten im Schnabel aus das Blätter, summerte sich nicht um die Menschenmenge, die sich gesammelt hatte, und zwang sie durch die Menschen, um unten ihren Sprungflug mit Nahrung zu versetzen. Hatte sie ihn gefüttert, so kam sie auf demselben unbewegten Wege wieder auf die Straße, und die Szene wiederholte sich solange, bis der kleine Spatz von hilfreichen Menschenhänden aus seiner mühsamen Gefangenheit befreit wurde.

* In der Wiener "Abendpost" schreibt Paul v. Schönthal: "Man kennt das invalide, vielgekrüppelte, defekte, altersschwache Instrument zumal jetzt altägyptischer Form, das in den modernen Räumen der Landesträumants den von Süde oder Asien in die vier Wände vertriebenen Göttern die Verbindung zwischen ihrer musikalischen Gaben zu erfordern und sich ihrer Erziehung zur Musik zu erinnern. Sein Sound wird so unheimlich wundervoll, wie das arme, klapperige, gebrechliche Instrument, das nun einmal zum Meublement landlicher Zweckräume gehört. Und wenn dann gar ein Rundiger erscheint und seine robuste Kunst ubt, zum Tanz einen Walzer herunterhämmt, dann läuft und hört das arme Spat, die losen Metallketten mischen traurige Klänge in die Dissonanz, die leicht entsteht, wenn ein ganz ungerichtetes Instrument etwa 25 Jahre lang nicht getunnt wird. Der Spieler aber ist erhabt über die Taten, die stehen bleiben, und in ewiger klangfülliger Stummheit verbarten; er läßt seine Seele aus" an dem armen Krüppel und macht es womöglich nur noch schlimmer! Auch auf irgend einer ungerig ländlichen "Hütte" im Bereich des Wiener Waldes bietet ein solcher Tonemender den sich musikalischen Freuden zuwendenden Ausflüglern eine günstige Gelegenheit zur Ausübung des Totentanzes, von dem Einflüsterungen anwarts bis zur vierhandigen kraftvollen Interpretation des schönen Liedes "Ander, wer kein Geld hat... usw." oder anderer musikalischer Tagesgespräche in Marschform. An einem der letzten Wochentage fand sich in dem hier gemeinten Landwirtshaus eine kleine Gesellschaft von Wienern ein, Damen und Herren, die in Kreisen saßen, und in recht animierter Weise, aber durchaus in den Grenzen des Anstandes den herrlichen Anflugsabend begingen. Unter ihnen befand sich auch ein bekannter, viel und rühmlich genannter Musiker, der alles erworben hat, was die Kunst nur auszubringen vermag, sogar ... Held. Auf Bitten und Andrängen der Teilnehmer an dem Anflug ließ er sich endlich dazu herbei, das Klavier in dem Saale auszupacken und zu spielen, in seiner Art bravourös, feurig. Und das lockte einen und den anderen hinzu, zu dem eltern, schlechten "Zerberen", dem der Meister seinen Herrn sage. Erst als das gemeinsame Spat im Garten auf dem Tische stand, gaben sich die entzuckten Zuhörer und der Künstler, der jedoch "soar den Feuerzauber" aus dem "Marterkosten" herausgelöst hatte, doch es nur so hörte, in den Garten zurück. Der Künstler aber, der schon vorher verlustige Blicke in den Saal geworfen hatte, läßt sich nun hinzu, löst den Deckel des Klaviers und zieht den Schluß ab. Als nach dem Essen der Künstler noch etwas auf dem Klavier zum Spielen geben wollte, stand er vor einem verblüfften Instrument. Auf Drängen verzog der Kellner, der Künstler habe gesagt, für Gäste, die wiederkommen, siehe sein Instrument immer zur Verfügung, aber Unfug lange er damit nicht treiben.

* Die Sonnenlicht im Mode. Die jungen Mädchen gedenken in England jetzt im Sommer ohne Hut: sie lassen ihr Haar von den warmen Säulen umspielen und die Sonnenstrahlen lassen es in hellen Lichtern aufliegen. Dafür aber trägt die moderne Dame, die nie etwas Schönes ausgibt, ohne etwas Schönes dafür zu entinden, einen großen, wunderschönen Sonnenhut, dem sie nun den freien Aufschwung hat entgehen lassen. So trägt sie einen Schirm aus schwarzem tüpfelhaftem Zeng mit einem schwarzen Mantel daran; über einem kleinen Kuntwerk aus dunklem Batist, auf dem mit der Hand zarte Malereien gehaucht sind, Blumenmusterlanden, die den Rand umwinden oder großes japanische Szenen mit ihren tollen Unien. Diese Bilder werden auf die in allen Farben spielende Seite aufgetragen und sie haben die vergrauen, mottrölichen und blaßblauen Töne noch mehr hervor, die durch den Stoff schwimmen und glänzen; eine breite Seidenborte umrahmt das vielfarbige Dach. Über die kleinen Gemälden haben sich von blauen Seidenmuscheln ab, der über und über geprägt, und mit weißem Muscheln belegt ist. Überhaupt ist die Garnierung bei sich changierenden Farben schwierig. Am besten steht ein rosa Überhut, der einen zarten Teint macht und ein marines Rot auf die Wangen der schönen Fräulein zaubert; sehr Fortsetzung siehe nächste Seite.

Kur-Haus Cohnisch

herrlichster Punkt der Sächs. Schweiz.

Freunden und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß wir obiges Establissemant deutl. übernommen haben, und bitten, unser neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heuze und Grau.

Hotel Philharmonie Palast-Restaurant

wird vor wie nach weiter von uns bewirtschaftet.

Nichts einfacher

als sich Kognak, Rum, Braantweine u. Liköre u.

selbst zu bereiten, wenn Sie

Original-Reichel-Essenzen Marie „Lichtherz“
taufen. Nachweislich beste, bewährteste und im Gebrauch billigste.
Keine Kunstdprodukte, keine Imitationen,
sondern natürliche Destillate und Extrakte in
höchster Vollkommenheit.

Sie wissen, was Sie trinken u. waren bis um das Schnäische!

Neu auf: Essenzen für „Alkoholfreie Liköre“.

Reichel's Fruchtsirup-Extrakte, das Aroma

Früchte enthaltend, zum Selbsteinkochen feinstes
Limonaden-Sirup von natürlichem Fruchtgehalt.

Ein Pfund stellt sich für u. fertig auf nur 25 Pf.
Vorzüglich zu Limonaden, Selters, Weißbier, sowie Buddings
und Speisen. Vorzüg. in Himbeer, Kirsch, Erd-
beer, Ananas, Pfirsich u. a. fl. 75 Pf. * 1. fl. 40 Pf.

Reichel's Bowlen-Extrakte, aus frischen
Früchten bereit, geben zu jeder Jahreszeit höchste Weinbowlen von un-
erreicht natürlichem Aroma und zartem Wohl-
geschmaß, genau wie aus frischen Früchten. Vorzüg. in
Ananas, Apfelsinen, Erdbeer, Pfirsich, Wald-
meister u. a. fl. 50 Pf.

Reichel's Essig-Essenz von höchster Reinheit
zur sofortigen Herstellung von billigstem u. bestem Speise- u. Einnache-Essig

in defauften Originali. M. 1. * 1. fl. 30 Pf.

Zu hunderttausend Haushaltungen in Gebrauch!
Wertvolle illustrierte Broschüre „Die Destil-
lierung im Haushalte“ gratis!

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Größte Spezialfabrik Deutschlands.

Echt ist allein das Original „Lichtherz“, alles an-

produkt mit Marie „Lichtherz“, dette nur

Nachahmung!

Niederlagen in ganz Deutschland, kennlich durch

meine Piafate, wo nicht erhältlich. Versand ab Fabrik.

Otto Zschoche, Tuch- u. Buckskin-Handlung,

Wallstr. 25, Echhaus Breitestr.

empfiehlt ff. deutsche und englische

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe

zu den denkbar niedrigsten Preisen von den mitt-
leren bis zu den feinsten Qualitäten.

Gegründet 1873.

BAD
Marienborn-Schmeckwitz
bei Kamenz i. S.

Schweifel- u. Moorbad

Eisenschweifelquelle.

Spezialität gegen
Gicht, Rheumatismus,
Zachias, Hämorrhoidal-
Frauen- u. Nervenleiden.

Idyllische Lage.

Vorzügliche Verpflegung.

Prospekte frei durch
Verk.-Ansatz Prager Straße 36
u. d. d. Badewaltung.

Weinböhla.

Gesunde und billige Sommerliche, Herliche Waldwohnungen

werden unentbehrlich nachgewiesen durch

Verein der Ortsfreunde. Maritzstraße 11.

Elterlein im Erzgebirge,

610 m ü. M.

an der Bahnhofswiese Zwönitz-Scheibenberg. Gelegenheit zu prächtigen Ausflügen in waldreiche Umgebung. Schöne Aussicht über das Erzgebirge. Gute Verpflegung. Sommertrödeln wegen der guten Lage bestens empfohlen. Wohnungen in Gasthäusern und bei der Bürgerlichkeit. Auskunft und Vermittlungen bereitwillig durch den Bürgermeister.

15 000 Mark jährlicher Verdienst.

Mit einem Kapital von 6000 Mk. ist ein vornehmes, patentamtlich geschütztes elektr. Licht-Reklame-Unternehmen für Dresden ev. Königreich Sachsen zu erwerben.

Kein Risiko, keine Fachkenntnisse erforderlich. Nur Selbstreflektanten mit dem erforderlichen Kapital erhalten nähere Auskunft am Montag den 4. Juli, Dienstag den 5., Mittwoch den 6. von 9—12, 5—7 Uhr im Hotel „Stadt Gotha“ durch den Repräsentanten Herrn Martin Redlich.

Obstverpachtung.

Das brachtvoll ansprechende Obst der Pachtfläche des Staatsgutes Kleinstruppen ist zu vergeben.

G. Raust, Pächter.

Obst-Verpachtung.

Die ca. 1200 Bäume zählende Obstnutzung des unterzeichneten Dominiums ist zu vermieten. Von tausendfachigen Rekanten kann der Vertrag mit Inbegriff der Baumpflege auf mehrere Jahre eingegangen werden. Baumverkauf erfolgt von Seiten des Verpächters Angebote sind einzuhören bis Sonnabend den 9. Juli an

Dom. Grottau i. B.

M. Dietrich,

b. Zittau i. Sa.

Pächter.

NESTLE's Kinder-mehl
Unübertrffen bei
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Für die

Reise

Reise-Mäntel
Staub-Mäntel
Brunnen-Mäntel
Jackets.

Reise-Kostüme
Kleiderröcke
Blusen
Morgenkleider.

Kinder-Kleider
Knaben-Anzüge
Knaben-Blusen
Sweaters.

Golf-Blusen
Trikotagen
Strümpfe
Herren-Wäsche
Bade-Wäsche

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

gewagt hingegen ist eine gefährliche Sonnenstrahlung. So muß der Sonnenstrahl nicht nur den Teint schädigen, und von den Augen die blauende Sonne abheben, sondern gibt auch dem Gesicht ein entzündendes Reizel und legt es mehr noch als der große Sommerhitze aus einem eingestummen lachenden Hintergrund aufzutragen.

In Wiener Blättern war unlängst über das Auftreten einer mit Auschlag verbundenen Kinderkrankheit, die man bisher nicht beobachtet hat, berichtet worden. Im Anschluß an diese Meldung schreibt der Professor für innere Medizin an der Universität Gießen Dr. Georg Stöber im Gießener "Anzeiger" darüber sich bei der "neuen Kinderkrankheit" um eine harmlose Ausschlagskrankheit, die, bis zum Jahre 1899 unbekannt, vielleicht schon von einzelnen Aerzten beobachtet, aber mit falschen Namen: Röteln, Schorfach usw. bezeichnet worden war. Im Herbst 1899 bestreite die unbekannte Kinderkrankheit in Westfalen, Niederrhein und Umgebungen. Durch die Nachricht seines Kollegen Falbels in Westfalen und durch die freundliche Beihilfe anderer Kollegen wurde ich in den Stand gesetzt, die Krankheit, welche ich als eine zwar auffallende, aber in den allermeisten Fällen gänzlich bedeutungslos erwies, genau zu studieren, sie vor den gleichzeitig an anderen benachbarten Orten herrschenden Röteln und Schorfach zu sondern und darüber in einem Nachblatt zu berichten. Mein Schüler, Dr. Verberich in Wiesbaden, hat mit mir die Krankheit studiert, 45 Fälle derselben in seiner Dissertation beschrieben und meine Abbildung des Ausschlags beigegeben. Die bis dahin nirgends benannte Krankheit nannte ich Erythema infectiosum acutum. Für den Haushalt mochte ich den in diesem Jahre von Dr. Blaatz in Berlin vorgeschlagenen Namen „Graußeck“ empfehlen. Das Erythema infectiosum wurde seit dem Jahre 1899 auch in Graz, Koblenz, Berlin usw. beobachtet und unter der beglaubigten Bezeichnung oder auch mit neuem Namen wiederholt in Fachschriften beschrieben. Erst in diesem Jahre hat ein Wiener Arzt, dem des „Glück“ zuteil wurde, vier Fälle der Krankheit zu sehen, die Krankheit nun entdeckt und die Blätter mit seiner aufragenden Entdeckung erfüllt. Andere Aerzte versuchten ihn zu überzeugen, daß es sich bei seinen Beobachtungen um nichts anderes als um das „Erythema infectiosum Stöber“ handle; daher der Name von der „neuen Krankheit“, die gegenwärtig nirgendwo herrscht, die aber, wenn sie wieder auftreten sollte, voraussichtlich ihre Gutmütigkeit noch wie vor bewahren wird.“

Eine lustige Zusammenstellung. Der "Vester Mond" hat sich den Spaß gemacht, aus den seit dem 8. Februar eingelaufenen Telegrammen oft sehr zweifelhafter Herkunft vom Kriegsschauplatze eine kleine Statistik der beiderseitigen Verluste zusammenzustellen. Die Verluste betragen darnach auf russischer Seite: 86500 Tote, 185000 Bewunderte, 95000 Gefangene, 78 Panzerzüge von der Type "Kettwolin", 38 Panzerzüge von der Type "Bretopamond", 145 Panzerkreuzer, 411 Torpedobootsräuber und 1487 Torpedoboote; auf japanischer Seite: 98000 Tote, 149000 Bewunderte, 181000 Gefangene; die Schiffverluste wurden gewissens nicht niedriger angegeben, und zwar nur mit 49 Panzerzügen erster Classe, 84 Panzerkreuzern, 98 Torpedobooten und 894 Torpedoboote. Auf ein übertreibenes Maß von Wahrscheinlichkeit können jene Labeltelegramme also kaum Anspruch erheben.

Der Sohn des amerikanischen Multimillionärs Rockefellers erzählte längst im Freundekreise ein seinem Vater widerfahrenes Erlebnis. Dieser war eines Tages mit hungrigem Magen in ein Restaurant eingeführt und hatte sich eine Wahlzeit bestellt. Der Kellner schien nicht von der Stelle weichen zu wollen, worauf Rockefeller höflich, aber bestimmt sagte, daß er vorläufig alles habe, was er möchte. „Danke Ihnen, mein Herr!“ war die Antwort. Der Mann rührte sich nicht von der Stelle. Kellner. Sie dürfen sich zurückziehen!“ rief Rockefeller nach einer Weile fort, verächtlich, daß er sich bei jedem Bissen beobachtet fühlte. „Bedenken, das darf ich nicht.“ erwiderte der dienstbare Geist etwas verlegen, „ich bin für das Silberbesteck verantwortlich.“

Eine wilde Jagd hinter einem flüchtigen Mörder findet seit 11 Tagen in der Grafschaft Jacion (Bischofsland) statt. Eine stark bewaffnete Macht, bestehend aus einer vollen Kompanie Mitz und einer großen Abteilung berittener Polizei, sucht mit einer Neute Bluthunde nach "Lou" Smith, einem berüchtigten Verbrecher, der eine Anzahl Morde auf dem Gewissen hat. Die Polizei haben Befehl, Smith niedermazischen, so wie er ihnen zu Gefecht kommt. Am Dienstag suchte der Verfolgte in den Wäldern bei der Stadt Milton Zuflucht und "dok" von seinem Versteck aus zwei der verfolgenden Bluthunde nieder, die ihn aufgeholt und angegriffen hatten. Seine Spur wurde jedoch von den nachkommenden Hundten ebenfalls aufgenommen, welche die Verfolger in den Wald führten. In den Wald selbst hinein ging niemand. Es wurde vielmehr von nebulig 1000 Bewohnern ein Kordon um den Wald gezogen und dann Zeuer angelegt, um Smith aus seinem Versteck herauszutreiben. Er kam auch heraus, schlüpfte durch die Pfortentüre, stob auf einer nahen Farm ein Pferd und ritt davon. Smith ist bis an die Zähne bewaffnet. Er hat es nicht, falls weitere Flucht sich unmöglich gestalten sollte, würde er so viele seiner Verfolger wie möglich erschießen und dann Selbstmord begehen. Er wurde vor einigen Wochen wegen Ürmordung seiner Frau, seines Kindes und eines Polizeibeamten verhaftet, entsprang aber aus dem Zuge, der ihn ins Gefängnis führten sollte, nochdem er den begleitenden Scherif durchs Herz geschossen hatte. Er zwang dann das Zugsporn durchs Herz, sich zurückzuziehen, und flüchtete. Seitdem wird er unablässig verfolgt. Jede Ortschaft, die er an seiner Flucht passierte, hat er völlig zerstört, überall nahm er Pferde und Wagen weg, wenn es darauf ankam, den Verfolgern zu entgehen.

Hundesfreunde und Hundehunde können aufzudenken sein mit den Bestimmungen, die in einem Treptower Hattenlotto für die Hunde der Gothe getroffen worden sind. Die Hundebesitzer werden dort durch Antrag darauf aufmerksam gemacht, daß es nicht gestattet ist, zum Füttern oder Tröpfeln von Hunden die Teller, Tassen usw. zu benutzen. Für diesen Zweck werden am Büffet Napf bereit gehalten, die den Gästen geliehen werden. Dieses Beispiel verdient Nachahmung. Ein Hundefreund kann zum Hundfeind werden, wenn er mit ansehen muss, wie in den Gartenschaften und Biergarten manche Gäste die für Menschen bestimmten Eß- und Trinkgefäße ihren Hunden vorzeigen.

Sport-Nachrichten.

Die heute stattfindenden Rennen des Dresdner Rennvereins, die um 1-3 Uhr beginnen, werden in jeder Weise interessante Sport bieten, da eine große Anzahl Aerzte bereit steht, die ausgeschriebenen 6 Rennen zu beurteilen. Die einzelnen Rennen liegen sich aus 2 Hoch- und 4 Hindernis-Rennen zusammen; von den ersten ist eins für Herrenreiter und eins für Jockys, von den letzten drei für Herrenreiter und eins für Jockys offen. Die Sonderzüge verfehlten ob Hauptbahnhof von 1 Uhr bis 2,8 Uhr nach dem Rennplatz, außerdem läuft die Dresden-Aukweltgesellschaft ab Schloßplatz 1,00 Uhr, ab Altmarkt 1,40 Uhr und ab "Europäischer Hof" 1,50 Uhr ihre vierjährigen Wall-Coaches für den billigen Preis von 3 Mk. pro Person nach und vom Rennplatz verkehren. Von 2 Uhr ab konzertiert die Kapelle des Gardereiter-Regiments. Die Tipps für die einzelnen Rennen sind nach Mitteilung des Rennvereins folgende: 1. Rennen: "Swift" - "Überlin"; 2. Rennen: "Jolde" - "Brangäne"; 3. Rennen: "Augustenburg" - "Rojah"; 4. Rennen: "Preston" - "Brofen-Entai"; 5. Rennen: "Toze" - "Dach"; 6. Rennen: "Glück auf" - "Salona".

Mit insgesamt 13000 Mark ist der Dresdner Renntag am 28. August ausgestattet. Er bringt je zwei Hoch-, Hürden- und Jagd-Rennen.

Schwere Unfälle von Neunjahrern. Der auch in Dresden befahrene Rennfahrer Walther fuhrte nach dem "B. T." bei einem Rennen gegen Montee auf der Bahn in Atlanta (Amerika) so unglücklich, daß er außer Arme und Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen erlitt. Walther wurde bewußtlos und starb innerhalb Minuten. Der Engländer Hall, der an dem heutigen Dauerrennen in Friedenau teilnehmen sollte, fuhr beim Training eine schnelle Stunde hinter seiner Schriftmachermaschine, als deren etwas tief eingebaute Motor auf dem Beton aufstieß. Die schwere Maschine krachte um, Hall konnte nicht mehr ausweichen, stieg vom Rad, überstieg sich mehrmals und glitt schließlich die abschüssige Fläche hinab auf den Asphalt. Der Verunglückte hat einen Schädelbeinbruch und eine Verletzung am Hinterkopf erlitten.

Gebr. Arnhold

Waisenhausstr. 16 Bankhaus Hauptstrasse 38

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. * Annahme von Geldern zur Verzinsung.
■ Privattresore (einzel vermietbar) unter eigenem Verschluß der Mieter. ■

10 billige Tage.

Von Montag den 4. Juli bis Donnerstag den 11. Juli verkaufen wir zu bedeutend herabgesetzten, außergewöhnlich billigen Preisen:

Strohhüte, früher 3,75 2,75 1,75
jetzt **2,25 1,75 95** Pl.

Krawatten,

Farbige Hemden, früher 3,75 jetzt **2,00**

Serie I II III
jetzt **75 50 25** Pl.

Alle anderen Artikel:
Handschuhe, Hüte, Herrenwäsche während der 10 billig. Tage Rabatt von

10%

Hermanns & Froitzheim

Prager Strasse 16.

Otto Steinemann Wilsdruffer Strasse 10 zwischen Quergasse und König Albert-Passage.

=Für die Reise!=

Holzkoffer mit Holzleisten, Eisenbeschlag und Lederhenkel

Länge 71 78 86 cm

Preis **8,50 10,- 12,-** Pl.

Kajüttenkoffer,

Länge 70 75 80 85 cm

Preis **16,50 17,50 19,50 21,-** Pl.

Rohrplattenkoffer,imit.

Länge 80 90 cm

Preis **33,50 40,-** Pl.

Pappelholzkoffer mit Ledereinfassung,

Länge 70 80 85 cm

Preis **35,50 40,- 52,50** Pl.

Echt Rohrplattenkoffer,

Länge 75 85 cm

Preis **52,50 66,50** Pl.

Anzugskoffer,

65 cm **13,50** Pl.

Handkoffer, braun, Stoff genäht,

Länge 45 50 55 cm

Preis **2,25 2,50 2,85** Pl.

Handkoffer, schwarz, Ledertuch,

Länge 45 50 55 cm

Preis **4,25 4,50 4,90** Pl.

Faltenkoffer, braun, Segeltuch,

Länge 45 50 55 cm

Preis **5,50 6,- 7,-** Pl.

Faltenkoffer, braun, Segeltuch mit Lederecken,

Länge 50 55 60 cm

Preis **10,- 11,- 12,-** Pl.

Kouriertaschen

1,- 1,50 2,25 2,90 3,75 Pl.

Füllfederhalter

braucht. **0,90** Pl.

m. Gold. **feder 2,90** Pl.

Handtaschen, braun Leder imit.

Länge 30 36 42 cm

Preis **2,10 2,85 3,85** Pl.

Handtaschen, prima Leder, große Form

Länge 30 36 42 45 cm

Preis **4,75 6,50 8,- 9,50** Pl.

Handtaschen, Kofferform, prima Leder

Länge 36 39 42 cm

Preis **8,- 9,50 10,50** Pl.

Handkoffer, prima Rindleder, Aufhängen, 51 cm,

Necessaires für Herren und Damen **2,90 5,50** Pl.

6,50 10,- 11,50 bis 18,50 Pl.

Necessaires in Wachstuch, -45 und 1,15 Pl.

Rucksäcke, Segelleinen, imprägniert, breite Lederringe, **1,25 2,25 2,90 3,50** Pl.

4,25 5,- Pl.

Rucksäcke mit Schweißleder, **6,50** Pl.

Plaidhüllen, braun, Segeltuch, **3,50 3,90 7,75** Pl.

Plaidriemen **-45, -90, 1,- 1,10 1,65** Pl.

Schirmhüllen, braun, Segeltuch, **-95 b 3,50** Pl.

Feldflaschen in Ledertasche, mit Stielchen, **-90, 1,35 2,15 3,50** Pl.

Trinkbecher zum Zusammenlegen, **-45, -50, -65, -85, -90, 1,15** Pl.

Nähkästchen mit Einrichtung für Touristen **0,90** Pl.

Celluloiddosen für Necessair-Einrichtung.

Zola, Tolstoi, Maxim Gorki, Französische, Kriminal- und See-Romane, Stück 22 Pf.

mit Ansichten von Dresden u. der Sächs. Schweiz,

in Glas, Porzellan, Uhr imit. und Leder,

zu **0,25, 0,45, 0,90 bis 3,00** Mark.

Reiselektüre, Reisegeschenke

In der I. Etage: Grosse Ausstellung von Sommer-Spielwaren, Turnapparaten, Triumph- und Feldstühlen, sowie Hängematten.

Reformpensionat u. Erholungsheim

Bad Liegau bei Dresden.

Sorgfältige Verpflegung. Auf Wunsch vegetarische Küche. Gutt.

u. Sonnenbäder. Pension inkl. Zimmer von 3,50 M. an. Brotsuppe

J. Bourdot.

Zu verkaufen, gebraucht, aber in gutem Zustande:

1 fahrb. Vokomobile, 8-10 pferdig.

neu vorrätig:

1 fahrb. Vokomobile, 8-10 pferdig.

verschied. Dammsmaschinen, 3-15 pferdig.

F. Mattick, Pulsnitz i. S.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Rückständigkeit oder Bürokratismus? Während die Sauggasanlagen, bekanntlich eine der bedeutendsten wirtschaftlichen Errungenschaften der Neuzeit, in ganz Deutschland in bedeutendem Maße für verbreiten, werden dieser neuen Betriebsart hier im unserem Sachsenlande ungünstige Schwierigkeiten bereitet. Nach den mit von der Gasmotorenfabrik Deutz zur Verfügung gestellten Details hat beispielsweise Berlin allein in seinem Innern über 60 Sauggasanlagen des bekannten Deutzer Systems und wohl auch ebenso viele andere Bauart aufzuweisen. Andere große deutsche Städte haben sich diese Vorteile ebenfalls zu Nutzen gemacht, indem beispielweise Köln 22 und Nürnberg 26 Deutzer Sauggasanlagen und natürlich noch eine bedeutende Anzahl derartiger Anlagen anderer Systems besitzt. Es ist bemerkenswert, daß nach den Deutzer Mitteilungen demgegenüber in Leipzig-Stadt nur drei, in Plauen keine und in Dresden nur 4 Deutzer Sauggasanlagen existieren. Es ist dies wahrscheinlich nicht der mangelnde Nüchternheit oder Leistungsfähigkeit unserer Industrie zuzuschreiben. Eine Fülle von ablehnenden Bescheiden der zuständigen Behörden weist darauf hin, wo die Quelle zu suchen ist. Die bedeutendste Erklärung ist darin zu suchen, daß die Sauggasanlagen in Sachsen als konzessionspflichtig angesehen werden, indem sie als unter § 16 der Gewerbeordnung fallend betrachtet werden, nach welchem "Gasbereitungsanstalten" der Konzessionspflicht unterliegen. In Bremen waren schon die älteren Druckgenerator-Gasanlagen nicht unter diesen Begriff eingereicht worden und daher konzessionsfrei, obgleich dieselben komplizierter und gefährlicher waren, als die zeitigen Sauggasanlagen. Für die letzteren sind in Bremen im Januar vorigen Jahres eingehende Ausstellungs- und Ausführungsordnungen seitens des Ministeriums erlassen und dabei ausdrücklich ihre Nichtigkeitsfähigkeit zu den konzessionspflichtigen Anlagen des § 16 beworben worden. Was die Stellung der Bayerischen Behörden anbelangt, so liegt mit einer Entscheidung der Regierung von Mittelfranken vor, in welcher die auf Grund von Gutachten der Gewerbeaufsichtsbeamten von München und Nürnberg ebenfalls die Nichtigkeitsfähigkeit der Sauggasanlagen zu den konzessionspflichtigen "Gasbereitungsanstalten" ausdrücklich. Auch in Württemberg und Baden werden die Anlagen als nicht unter die konzessionspflichtigen fallenden angesehen. Nur das sächsische Ministerium nimmt in dieser Hinsicht einen vereinzelten, der Industrie wenig wohlwollenden Standpunkt ein. Die Konzessionspflicht allein mit ihren Unzulänglichkeiten und Verzögerungen würde aber die Sauggasanlagen nicht haben unterdrücken können, wenn nicht außerdem ein direkter Widerstand der Behörden gegen die beantragte Genehmigung solcher Anlagen sich oft genug geltend gemacht hätte. So wurde einer Fabrik in Dresden für eine Sauggasanlage die Genehmigung davon abhängig gemacht, daß die Besitzer der hämischen anliegenden Grundstücke nichts dagegen einzuwenden hätten. Natürlich ist eine solche Eininstimmigkeit nicht zu erwarten, da jeder schon aus Bequemlichkeit sich gegen eine neue Sache hält, die ihm keinen Nutzen bringt. Der Fabrikant war also hier ganz der Willkür seiner Nachbarn ausgeliefert, da diese ihre ablehnende Haltung nicht einmal zu begründen brauchten. In einem anderen Falle wurde in Leipzig die Genehmigung zweier Sauggasanlagen für eine Motoren-Reparatur-Werkstatt, von denen die eine zum Betriebe der Werkstatt, die andere zum Ausprobieren von Motoren dienen sollte, nur erteilt unter der Bedingung, daß niemals beide Anlagen gleichzeitig arbeiteten; also der Besitzer mußte entweder nachts seine Werkstatt betreiben, oder nachts die Motoren ausprobieren. Für die Vogtländische Bank in Plauen ist die Genehmigung veragt worden im wesentlichen mit der Begründung, daß während der Vorbereitungsvorperioden zur Betriebseröffnung und fürchterer Stillstände ein schwacher Gasstrom durch den Generator in den Kamin streichen müsste, auch wenn die Gale durch einen über die Zirkel der Nachbarbauten hinausragenden Kamin abgeführt werden, wenigstens zu manchen Seiten erhebliche Belästigungen der Nachbarschaft oder des Publikums entstehen könnten. Es wird also dieses zugestanden, daß der Gasstrom nur "schwach" ist und daß er nur zu gewissen Seiten austrete, andererseits soll er selbst bei Ableitung durch einen hohen Kamin "erhebliche" Belästigungen bewirken können. Das Widerrechtswolle dieser Begründung tut besonders zu Tage, wenn man berücksichtigt, daß der Stadtteil, um welchen es sich handelt, nicht direkt bebaut ist und sich in unmittelbarer Nähe der projektierten Anlage befindet mit Dampfschlössern befinden, aus denen doch ganz andere Rauch- und Raumgängen während der ganzen Betriebszeit entstehen können. Über die eingebürgerten Belästigungen einer altherühmten Kraftquelle kommt man leichtens der Stadtverwaltung also gut hinweg, während man die quantitativ viel geringeren überhaupt nur vermuteten Belästigungen einer aufstrebenden neuen Kraftquelle unüberwindliche Hindernisse setzt. Die Juristische Grundlage lassen also erkennen, daß es sich hier um eine prinzipielle Abneigung der Stadtverwaltung gegen eine solche Anlage handelt. Diese Abneigung kann wohl nur zum Teil auf unbestimmte Befürchtungen der Behörden vor der neuen Sache und auf die ungewisse Bewertung ihrer technischen Sachverständigen zurückzuführen werden. Es ist freilich bequemer, aus einer in der Nähe liegenden veralteten Druckgenerator-gas-Anlage mit Dampfkessel und Gasbehälter alle möglichen Vermutungen aufzustellen über das mögliche Verhalten einer Sauggasanlage, wie es tatsächlich in einem technischen Gutachten neuerster Zeit geschiehen ist, als sich einfach durch den Angenommen die Erfahrungen an neuen, gut ausgeführten Sauggasanlagen in anderen Städten zu nutze zu machen. Vielfach erscheint auch die Auswirkung der von den Städten festgestellten Sachverständigen nicht besonders glücklich zu sein. Es ist ja natürlich, daß hierzu in erster Linie die Direktoren der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke als die ständigen technischen Berater der Städte herangezogen werden. Es ist aber bedenklich, wenn, wie es häufig geschieht, sie als einzige Berichterstatter fungieren; denn als Leiter von Unternehmungen, denen doch die Sauggasanlagen zum Teil Konkurrenz machen, werden die Direktoren der Gas- und Elektrizitätswerke in eine verdeckte Lage versetzt, wenn sie über die Zulassung einer solchen Anlage ein ausschließendes Urteil abgeben sollen. Auch wegen der für die Beurteilung notwendigen Spezialkenntnis und Erfahrungen fallen vielmehr als bisher noch andere geeignete Sachverständige, insbesondere Professoren der technischen Lehramtsanstalten, Zivilingenieure u. s. w. herangezogen werden. Eine gute Sache lägt sich auf die Dauer dann nicht unterdrücken, und wenn man wegen vereinzelter Belästigungen des Publikums durch manchmal ausgebüxt Anlagen bestechungsweise solche minderwertiger Systeme Befürchtungen hat, so verfahre man wie in anderen vorgebrachten Ländern: man stelle einheitliche Grundfaire für die Ausstellung und Einrichtung solcher Anlagen auf und sorge dafür, daß sie von den Unternehmern beachtet werden. Es würde eine verhältnismäßig kurze Zeit sein, wollte man aus bürokratischen Rücksichten unsere sächsische Industrie benennen, mit billiger Kraft zu versorgen. Schon mehrmals sich die Anzeichen dafür, daß die sächsischen Industriellen und Gewerbetreibenden nicht gewollt sind, sich in der bisherigen Weise von den Behörden misspielen zu lassen. Von letzterer Seite wird oft behauptet, daß man die Industrie in Sachsen auf jede Weise unterdrücke, und in der Praxis zeigt es sich sodann, daß sie ihr oft bindend in den Weg tritt und daß nämlich deutsche Bundesstaaten ihren Gewerbetreibenden mehr entgegenkommen, als gerade das Industrieland Sachsen. Wie soll die Steuerlast unterschieden werden, wenn gerade der Industrie amtiell Erfolge bringen und wo bleibt die tatsächliche Unterstützung der hohen sächsischen Behörden gegenüber der Industrie, wenn den Unternehmern durch unüberwindliche Schwierigkeiten seitens dieser Behörden die Verwertung der Sauggasanlagen, der billigsten mechanischen Kraftquelle unserer Zeit, unmöglich gemacht wird?

Wittig, Schlossstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
Frühjahr-, Sommer-, Herbst-Aufenthalt:
Terzina, Tirol, am Brenner, 950 m ü. d. M. Höchstgelegene Stadt Europa's, im Herzen Tirols, mit härtestem Höhenklima, geschützte Lage, reine erquickende Bergluft, reizende waldbedeckte Umgebung, zahlreiche ebene Sprunggräben, vorzügliche Straßen für den Radfahrt- und Automobilwelt. Ausgangspunkt für die lohnenden Hochtouren. Eliastration, Volt- und Telegraphen-Amt, elektrische Beleuchtung, Hochquellenwasserleitung, Schwimm- u. Badeanstalt. Apotheke u. Apotheken. Spielstätte und Automobil-Rennbahn bei den beiden frei gelegenen, neu eingerichteten komfortablen Hotels: Hotel Stoeter am Bahnhofe, Hotel Rose in der Stadt. — Prospekte durch die Besitzer (Mitglieder d. D. u. O. A. B.).

Grosser goldener
Staatspreis
Wien 1904.

Se. Majestät der Deutsche Kaiser

hat am 20. Nov. 1902 dem englischen Hofe in Sandringham

eigenhändig

das Spiritusbügeleisen „Brillant“ (Patent Feldmeyer)

infolge dessen außerordentlicher Vorzüglichkeit vorgeführt.

Seitdem unübertroffen verbessert!

Das Beste der Welt!

Beispiellose Erfolge!

Unentbehrlich für jede Hausfrau und für die Reise!

(Für die Reise in besonders kleiner, leicht mitzuführender Größe.)

Aerztlich empfohlen, kein Rauch, keine Asche, absolut gefahrlos, rationellstes und schnellstes Bügeln. Jederzeit und überall gebrauchsfertig.

Gegen alle Konkurrenzfabrikate am frühesten bügelfertig und während des Plättens ~~immer~~ niemals verlöschen.

„Brillant“ ist durch 28 In- und Auslandspatente sowie durch 15 Gebrauchsmuster gesetzlich geschützt und bietet allein Gewähr für vollkommenste technische Ausführung.

„Brillant“ wird bügelfertig vorgeführt!

Gebrüder
Eberstein Altmarkt

Königl. u. Grossherzogl. Hoflieferant.

Brillant
Reisebügeleisen
1 Kilo schwer,
vernickelt
Mk. 6.—

Brillant
Bügel-eisen
für Haus,
3,3 Kilo
schwer,
vernickelt
Mk. 9.—

Inventur-Ausverkauf.

Nach erfolgter Inventur-Aufnahme stelle ich in allen Abteilungen meines Geschäfts grosse Warenposten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

zum Verkauf.

Unter den vielen im Preise ermässigten Artikeln befinden sich:

1 Posten reinseidene Foulards	anstatt 1,10 Mk. jetzt Meter	60 Pf.
1 Posten Blusensamt mit Tupfen	anstatt 1,80 Mk. jetzt Meter	80 Pf.
1 Posten reinwoll. Voiles, 110 cm, in allen Farben	anstatt 1,30 Mk. jetzt Meter	90 Pf.
1 Posten reinw. Etamines, 115 cm, in allen Farben	anstatt 2,50 Mk. jetzt Meter	1,25 Mk.
1 Posten Organdys, bestes Fabrikat	anstatt 1,10 Mk. jetzt Meter	60 Pf.
1 Posten Etamines, bedruckt, 80 cm breit	anstatt 90 Pf. jetzt Meter	60 Pf.
1 Posten imit. Blusenleinen u. Zephirs	jetzt Meter	15 Pf.

Reste reinwoll. Kleiderstoffe

jetzt mit 50 % Ermässigung.

Reste Waschstoffe zum Aussuchen Meter 30, 25 u. 15 Pf.

H. Zeimann

Webergasse 1, erste Etage.

Musik-Werke

Saiten- und Instrumenten-Magazin
nebst Reparatur-Werkstatt

Osc. Victor,

Wallstraße 21,
empfiehlt in grösster Auswahl
und zu billigen Preisen:

mit R. & E. Staatsmed. v. r. a. m.

Syphonions,

Polyphons, Kalliope,

Schatullen, Automaten, auch mit Globenziel.

Neu: „Mitra“ (Schweizer Musikwerk mit Platten).

Grammophone der Deutschen Grammophon-

Gesellschaft, 55, 95—150 M.,

mit Trompetenarm 170 M. Aut. Schallplatten, neueste Aufnahmen,

2, 2,50, 4 u. 5 M. Säulen u. Tische für Grammophone

und alle anderen Musikinstrumente.

Im 5 großen Schaufenstern volle Preisnotiz.

Eine gute 5 Pfennig-Zigarre

fann man zu dem billigen, aber festen Preise von 35 Pf.
5 Mille beziehen, wenn man keine Ansprüche macht auf
feine Purpurpäckchen und sogenannte Kunstsäcken, kommt dazu
der Wegfall von Reise- und Agentenpäckchen, so liegt es klar
auf der Hand, daß man zu obigem Preise eine wirklich gute
Ware erhält. Wir empfehlen unsere Marke „Holländer“,
nibl. u. aromatisch, 12 cm lang, feiner Brand und gut
lufend, unsortiert und helle Farben, von bestem Sumatra-
und Java Tabak hergestellt.

Probebestellung von 200 Stück ausnahmsweise für 7 Mf.
frank. Nachnahme; bei weiteren Nachbestellungen nur porto-
frei bei 500 Stück.

Harzer & Söhne,
Deutsch-Neudorf im Erzgebirge,
Zigarren-Fabrik (gegründet im Jahre 1842).

Offene Stellen.

Bürgerl. Kranken-Versich.-Kasse, Leipzig, (eingeschriebene Hilfskasse),

errichtet 1902 auf solider Grundlage. Bank-Depot: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig, auch Ehrenwerten Herrn im Bericht mit dem Publikum zur Übernahme einer General-Vertretung gegen hohe Provision. Ges. Offiz. erhielt.

Knechte

bei hohem Lohn sucht sofort
Schönberg, Rittergut
Borthen b. Lockwitz.

Gärtner,

durchaus selbständige, zuverlässige, ledig, in Obhutspflege, Blumen- und Wintergarten - Betreuung erfahrener, für Villa bei Dresden bis 1. September od. Oktober gesucht.

Beste Bezeugnisse erforderlich. Off. mit Gehaltsanträgen erh. unter L. 6414 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Suche für 1. August einen

Kutscher, welcher landwirtschaftliche Arbeiten versteht. Stadtgut Dresden-Naundorf, Merbitz.

Wer sofort sucht f. mein Großgeschäft jungen Mann als

Kommis.

Selbständige Offizienten mit Gehaltsanträgen unter U. C. 5 fil. Exp. d. Klosterhofstr. 5.

Gesucht ein tüchtiger Agent für Tee von einem Hamb.

Tee-Import-Geschäft. Offizienten unter D. 2778 Annoncen-Büro William Wiltens, Hamburg I.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann,

zur Zeit noch in seinem Detail-Geschäft tätig, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen, vor 1. Oktober **anderweitig** Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich später mit Kapital zu beteiligen. Ges. Offizienten unter W. H. 300 "Invalidendank" Dresden.

Zigaretten-Fabrik,

nur erstklassig und bereits eingeführt, von routiniertem Zigarettenvertreter für Leipzig und Halle gesucht.

Off. u. M. 6585 Exp. d. Bl.

Junger Belgier,

Abo. b. Handelsbeschaffung seit ein Jahr im Geschäft in Deutschland tätig, mit guten deutschen Kenntnissen u. etwas Engl., sucht vor sofort Stell. als **Korrepondent** oder **Kontorist**, gleich w. Branche. Ia. Ref. Ang. unter 726 an die Ann.-Exp. von D. Schärmann, Düsseldorf.

Strebamer

Kaufmann,

21 J. mit gut Handelser. welcher gut. Talent und Interesse als **Kontorist** od. **Buchhalter** besitzt, reflektiert vor perfekt. Ausbildung. u. günst. Bed. v. 1. Oktober auf **anderweitig**. Engagement aus! Kontor. Selbiger fondionierte bisher als **Verkäufer** und ist mit jec. Branche vollständig vertraut. Off. N. 6595 in d. Exp. d. Bl.

Witwe, 39 J. alt, gute Kochin, sucht bei äl. Herrn Stellung als **Wirtschaftsleiterin**. Werte Off. u. "Trantes Heim 186" postl. Bodenbach erh.

Geldverkehr.

Goldstück, 4½ % Geldanlage. 10000 M. a. 1. Okt. i. Dröd. gef. Tage 38 000. Kostenlos b. Dr. Mausich. B. Wachstallstr. 10. Nachr. vieler and. guter Objekte.

20000 Mark

auf neuem Sitzbau direkt hinter Sparkasse, sucht befürworteter Besitzer. Ges. Off. u. G. H. 416 "Invalidendank" Dresden.

200 Mark

f. hdb. Staatsbeamte, 1/3. gegen Vergüt. u. absolute Sicherheit. Off. unter O. Z. 634 Exp. d. Bl.

Ausgleichen

100000 Mark 4% auch geteilt, auf 1. Hypo. sof. zu vergeben. Off. v. Befehlern unter N. 105 Annoncen - Expedition Sachsen-Allee 10 erh.

26-30000 Mark
sol. auszuleihen auf 1. Stadt-
hyp. Nr. v. Selbts. u. D.V. 7245
an Rudolf Mosse, Dresden.

600 M.

sof. gesucht gen. Altey u. gute
Sicherh. Bis 15% Kursverlust
wird getragen. W. Off. erh. u.
W.B. 355 "Invalidendank"
Dresden.

Geldmarn

gesucht zur Gründung einer
alchoholfreien Bierbrauerei.
Ges. Off. erh. u. S. 6607, u.
die Exp. d. Bl.

Darlehne

zu 5% an Beamte, Kaufleute.
Off. u. L. 25392 Exp. d. Bl.

Teilhaber,

still ob. tätig, zur Ausbeutung
meiner Patente, sowie patent-
ähnlichen Ideen mit etwa Tausend
Mark gesucht. Näh. u. M. 0.
Tittmannstr. 50. part.

Mk. 5000

1. Hypothek auf Baustelle sofort
gesucht. Off. u. P. K. 644
in die Exp. d. Bl.

Kapital

in größerem od. kleineren Posten
auf Wohnhäuser - Hypotheken
10 Jahre fest auszuleihen. Bei
Zertifizierung und Zertifizierung
des Rohbaus erfolgt Renten-
zahlung. Off. u. V. L. 344
"Invalidendank" Dresden.

7500 M.

1. Hypothek pr. sofort auf Grund-
st. Bez. Meilen, Brandstrasse
11-140 M. von gutausgestattetem Haus-
besitzer aus Wohnungsbau gesucht.
Ges. Off. u. A. 6621 Exp. d. Bl.

23000 Mk. an 1. Stelle.

10500 II. 10000 III.
innerhalb Brandstrasse vor 30000
u. 1. Okt. gesucht. Angeb. unter
K. 24215 Exp. d. Bl. erh. erh.

Familienvater bitt. ebd. Dame

ob. Herrn um e. Darlehn v.
200 M. Stück. In Raten. Ein in
Gutsstellung. Off. u. O. M.

628 in die Exp. d. Bl.

160 Mk. Darleh.

sol. aus Privat. gel. a. o. 1. Seit.
40 M. Berg. b. Str. medit. a.
Sicherh. vorh. Off. u. L. B.

18 haup. vorflagernd.

100000 Mark 4%
auch geteilt, auf 1. Hypo. sof. zu
vergeben. Off. v. Befehlern unter
N. 105 Annoncen - Expedition
Sachsen-Allee 10 erh.

Da mein Geschäft an Ausdehnung gewinnt, hierdurch u. auch
zur Herstellung gewinnbringender Spezialartikel mehr Betriebs-
kapital nötig ist, lache ich

Mark 15000

gegen Bürgschaft u. vünftliche Zinszahlung aufzunehmen. Selbst-
darlehen werden gebeten. Off. unter T. 6608 der Exp. d. Bl.
zur Weiterbeförderung zu übergeben.

Miet-Angebote.

Villa Marschnerstrasse 27,

nach d. Gr. Garten, herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer u. viel
Zubehör, Balkon, Veranda, Garten zum 1. Oktober zu vermieten.

Villa Zwickauer Strasse 44

ist das **Parterre**, besteh. aus 6 Zimmern, Mädchenkammer, Küche,
Bad u. Zubeh., mit schönem Bogenhof, sofort oder später zu ver-
mieten. Höheres: Posthalterei-Bureau. Geld-Abhängen. 40.

Große Fabrikräume

ca. 2500 qm. mit Dampfkraft, 75 HP, sowie große Lager-
schuppen, Wohnräume, Werkstätte und große Lagerplätze etc.
find in Dresden-Neustadt, Nähe der Elbe u. Bahnhof,

zu vermieten.

Das Grundstück ist event. auch zu verkaufen. Rekurrenten
wollen ihre Adressen mit Branchenbezeichnung unter Briefe
D. R. 7227 an die Annoncen-Exp. Rudolf Mosse
in Dresden einenden.

Zinzenendorfstrasse 51

Halbe II. Etage: Salon mit Balkon, 3 Zimmer, Küche, Bad,
Mädchenkammer, 950 M.

Halbe III. Etage: 4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer,
800 M.

vor sofort zu vermieten.

Höheres: H. Hensel, Strohbutik.

Für Wohnungssuchende!

Gratis - Wohnungs - Nachweis

der "Wohnungs-Zeitung".

Zahnsgasse Nr. 10 (Laden).

Neu! u. a. Möbl. Zimm., Sommerwohnungen.

Bamberger Str. 19

(Villenviertel) ist eine Wohnung
in 2. Etage, 3 Zimmer, 1 Kammer,
Mädchen, Küche u. reichl.
Zubehör, Gartengrund. Bewohner
darüber zum 1. Oktober d. J.
an eine solide Familie zu ver-
mieten. Preis 450 Mark. Näh.
dabei 1. Etage rechts.

Gutmöbl. Zimmer

m. Pension in hervorragender
Villa in Oberlößnitz b. Radebeul
sof. zu vermieten. Näh. derselbe
Ritterstr. 32, 1.

Schöne Wohnung

mit Ecker, Augsburger Straße
Nr. 27, 1. Et. Ecke Tittmannstraße,
vor 1. Oktober zu vermieten.
2 Stuben, 2 Kammer, Mädchen,
Küche, Alkoven, Boraum, Keller
u. Bad. Preis 725 M. Näh. b.
R. Klemm, Tittmannstr. 11, 1.

Bittenberger Straße 86, 2.

ist eine **schöne Wohnung**,
befehlend aus Salon mit Ecker,
Stuben, 2 Kammer, Küche, Boraum,
Bassett, Keller, Baden sof.
zu vermieten. Br. 600 M. Näh. b.
Borch. 1. Et. od. b. Hausemann.

Schweizerviertel,

Billa. Eisenstückstr. 3, schöne,
rauhige Wohnung (4 Z. u. reichl.
Zubehör) mit großem Garten für
nur 700 M. zu vermieten.

Per 1. Juli

freundl. Wohnung,

neu vorgerichtet, zu ver-
mieten 2 Stuben, Kammer,
Küche, Boraum. Höheres
bei Midisch, Terrassen-
u. 2. Etg.

Eckladen

mit Wohnung in Radebeul,
Noon- u. Waldstr. 29, vor 1. Okt.
für 500 M. zu vermieten. Näh.
Noonstrasse 29, 1.

Räume

mit großen Niederlagsräumen in
heiter Gebläselage von König-
stein a. Elbe, mit zugehöriger
schöner Wohnung, wovon seit
längerer Zeit mit beitem Es-
folg Drogen- und Konfektions-
Geschäft betrieben wurde, ist zu
vermieten. Der jetzige Inhaber
ist im Dreie angekauft hat. Näh. b.
G. Schenckrich, Königstein
a. Elbe Nr. 123.

Laden

mit großen Niederlagsräumen in
heiter Gebläselage von König-
stein a. Elbe, mit zugehöriger
schöner Wohnung, wovon seit
längerer Zeit mit beitem Es-
folg Drogen- und Konfektions-
Geschäft betrieben wurde, ist zu
vermieten. Der jetzige Inhaber
ist im Dreie angekauft hat. Näh. b.
G. Schenckrich, Königstein
a. Elbe Nr. 123.

Paul Gerhardt- Strasse 28.

3 zweifl. leibl. Zimmer m. Balk.,
1. Kammer, Küche, Boraum u. Zub.
in 1. Etage vor 1. Oktober zu
vermieten. Preis 565 M.

Lönnigstraße,

direkt hintern Neust. Bahnhof,
find schöne sonnige Woh-
nungen für M. 260 bis 300
sof. oder später zu ver-
mieten. Höheres in d. Grund-
stücke 21, beste Lage, billig
zu vermieten. **Herrn. Rüdiger.**

Lebendige Sommerwohnung

in Niederlößnitz, Villa Paradies-

straße 8, nahe d. Berg, 3 Min.
von elster. Bahn, zu vermieten,
leere u. möbl. Zimmer. 2. Küche,
1. Juli od. v. Gartengenüg.

Friedrichstraße 28, 3. Et.

2 Wohnungen, 1 Et., 2 R., 2.
reichl. Zubehör, 1. Oktober zu
vermieten.

Für Sommerfrische

Stube, Kammer u. Küche, möbl.
zu vergeben. Schöne Waldgasse,
20 Min. v. Bahnst. Klingenberg-
Colmnitz. All. Näh. b. Et. 3. v. S.
Östn. Colmnitz, Bez. Dresden.

Freundliche

**Sommer-
Wohnung**

noch zu vermieten, b. G. Böhmer,
Gutsbez., Lohmen i. Sa.

Sommerwohnungen

Niederschles.-Bismarckstr. 11,
Budihols - Friedewald möb.
zu vermieten von Karl
Gomlich, Niederschles.

Gemütliche sonnige

Familien-Wohnungen

</div

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Steinbruchs-Bepachtung.

Der zum Rittergut Elstra gehörige Graulbruch in Rödlicher Alur soll vom 1. Oktober 1906 an verpachtet werden. Bedingungen sind beim Revierförster Raumann im Postamt Gödla bei Elstra einzusehen. Angebote sind bis zum 15. d. M. ebenfalls einzureichen.

Zu verkaufen zu sehr mäßigem Preis.

Billengrundstück in Serkowitz

mit großem schönen Garten und einer

Baustelle,

8 Minuten von der Staatsbahnhaltstelle Serkowitz (früher Weintraub), in nächster Nähe einer Haltestelle der Straßenbahn Dresden-Witten-Röhrchenbrücke. Zweistöckiges bürgerliches Wohnhaus, für eine oder zwei Familien geeignet, mit Nebengebäude. Justizrat Windisch, Dresden, Georgplatz 2, II.

Für 70000 Mark

Gaußm. Hinterg. u. Garten,
kleine Binn. Platz, wegen Bege-
bung zu verkaufen. Auß. mögl.
Off. erb. u. V. T. 351 an den
„Invalidendank“ Dresden.

Landhaus

nahe Dresden-Strehlen, mit ein-
gezogener Parkanlage und feiner
Rundbahn, bei wenig Anz. bill. zu
verkaufen. Off. u. D. R. 7241
Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Baustelle

ob. ll. Villa in Langenbrück. Eins-
Villa im Hinterhof müsste ange-
nommen werden. Offert. erb. u.
P. V. 655 Exp. d. Bl.

Siehe ein mittleres Gut

zu kaufen, wenn ein schöner
Landguts Hof mit in Anektion
genommen wird. P. Lehmann,
Dresden, Bettinerstr. 26, II.

Guter Gasthof

in großem Industrieviertel umliegt
Bischofswerda ist los. I. 75.000 M.
zu verl. Schöne Gebäude, gr.
Saal, 1 Gal., 2 Vereinsz., Was-
sersch. 350 Sessel, Bier. 100
Geklop. Schaub., 1000 M.
Bach u. Wiese, dazu gehören
40 Schif. Feld und Wiese,
3 Teiche u. 50 Schif. Wald,
geb. u. tot. Inv. kompl. Guth.
18.000 M. Nehme außer der
Objekt ob. Hypothek mit
an. Off. u. D. R. 7249 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufe Gasthof,

Lage gleich, wenn als Anzahlung
Hypotheken genommen

werden. Offerten mit Details
und Ansichtskarte unter D. C.
7250 an Rudolf Mosse,
Dresden.

Rest.-Grundstück

sofort zu verkaufen oder billig zu
vermieten. Ges. Offerten unter
P. H. 642 Erved. d. Bl. erb.
Schönnes Gut ist zu äuß. bill.
Preis an Selbstläufer ohne
Agt. zu verkaufen. Größe 142
Acr. Offerten unter P. 348
an Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Freundl. Billengrundstück

in Röhrchenbrück i. 23.000 M.
zu verkaufen. Nehme ebt. gute
Inv. in Zahl. Off. u. A. M. 39
Exp. d. Bl. Meissen, erb.

Bersteigerung wegen Konkurses.

Au nachbenannten Tagen vorm. von 10 Uhr an gelangt Siebenleitstr. 29, II. zum Konkurs und zwar morgen Montag den 4. Juli gut erhaltenes Wohnungsmobilier in Nussbaum und Kirschholz, Gardinen, Federbetten, Bücher, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte etc., als: 1. Polsterbettanlage, Büfett, Bettl. Herren-Schreibtisch, Tische, 2. Weißeriegel, Stühle, Staffeleien, Kommode, Küchenmöbel, 1. Nähraumtheke, 1. Spielerei (Streu-Blumen), Kinderspielzeug u. v. a. Dienstag den 5. u. Mittwoch den 6. Juli vorm. von 10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr an die bedeutenden Vorrate des

Glas-, Porzellan- und Steinigung-Geschäfts,

darunter Speise- und Kaffeeservice, Restaurationsgeschirr, Vasen, Figuren, Majolikabänder, Wand-
teller, vase, Gläser, Kippes u. v. a. Die ausgestellten Gegenstände im besonderen kommen

Mittwoch den 6. Juli zur Versteigerung. Besichtigung 8-10 Uhr.

Friedrich Schlechte,

Auktionator und verpflichteter Taxator Tel. 2062.



ist die geistlich geblühte Bezeichnung meiner
lebten Freude. Tatsächlich verdient dieses
delikate unvergleichliche Molkereibutter-Gebäck
aber auch diesen Namen. Es ante brau-
weiß - gold dekorative Dose gefüllt nebst Broden von
7 anderen Spezialitäten franz. ohne weitere
Unkosten für 5 M. gegen Nachnahme.

Harry Trüller, Celle. 89.

Vertreten auf der Weltausstellung in St. Louis.

Germania-Cacao

BERGER, POESSNECK.

Eine der schönsten Herrschaften der Mark Brandenburg,

Da-Zug von Berlin 2½ Stunden u. 1 Stunde Chaussee, täglich 8 Züge, will der Besitzer aus ganz persönlichen Gründen ohne jede Vermittlung für den festen Preis von 12.4 Millionen Mark verkaufen.

Landwirtschaft zirka 3700 Morgen.

Wald 4000 "

Seen 2200 "

erbringen einen Netto bar Ertrag von 52.000 Mark.

Jagd: Standorte 15-20 Stück Wildwald, 250 Rehe. Abzucht: 500 Hasen. Kann erheblich erhöht werden. 250-300 Hasen, 1000 Kaninchen, Rebhühner, Enten. — Schönes Schloss vollkommen eingerichtet, 19 große Herrschaftssäle, 1 Saal, mehrere neue Wagen, Bierergut. Adressen nur von Selbstläufern erbeten unter G. J. 3698 an Rudolf Mosse, Berlin, Leipziger Straße 103.

Geschäfts-
An- und Verkäufe.

Sichere Existenz.

Verhältnisse wegen verkaufe m. seit 50 J. bestehendes
Colonialw. Spirituosen Al. Verf. landwirtsch.
Zämerien-Handlung

mit sehr schönem Hausgrundstück in ll. Stadt i. Erzgeb. Auch zu
habilitieren. Sektorialwaren, Kaffee - Caffeo - Würfel etc. geeignet.
Erford. M. 8000. Nehme kleineres Privatobjekt in Zahlung. Off.
unter O. K. 087 an den „Invalidendank“ Dresden.

Hohes Einkommen,

circa 10.000 Mark sicherer Verdienst pro Jahr,
durch den Kauf eines neuen Unternehmens ohne Konkurrenz.
Kapital nötig circa M. 9000 Fachkenntnis nicht nötig. event.
täglich nur 1 Stunde Tätigkeit erforderlich. Off. unt. O. V. 632
Erved. d. Bl.

Etablierung.

Lebensmittelbranche!

Eine grosse Firma beschäftigt sich mit Anzahl Warenträger in
verschiedenen Städten zu eröffnen. Personen, welche diese Firma haben, die
Verkäufer oder Geschäftsführer sind, und welche eine solche Konkurrenz
für sie nicht erwarten möchten, ausserdem einige tausend Mark in
ihrem Betrieb, welches ihre Offerten mit möglichst genauer Angabe ihrer Waren
Tages an mich unter Adresse A. R. 119 an „Invalidendank“ Leipzig.

Kaffee- u. Konfektüren-Geschäft

in der Laußn. Einnahme täglich 80 M., Verdienst
25%, soll für den Einrichtungswert für 4000 M. ver-
tauft werden. Das Geschäft würde, da sehr leicht und
angenehm, auch für eine Dame passend sein. Off. unt.
K. 25376 an die Erved. d. Bl.

Bäckerei mit Materialwaren- Handlung.

Bäckerei, einzige im Zcte 180
Haushaltsummen, bei 1000-1500
M. Ant. jahrl. zu verl. Preis
11.500 M. Bäckerei zu eröffnen
Niederndorf, Neumarkt 29, I.

Kl. Restaurant,

Landgutshof ob. Postamtengasse,
sol. zu verkaufen neu gebaut. Überren-
dieren unter A. Z. 10 an
Haasenstein & Vogler, Meissen.

Pensionat.

7 Zimmer m. Badeh., kompl. einger.
Noch Zuschläge extra, jahrl. für
1000 M. Wert zu verkaufen durch

O. Rückert, Dresden,
Ritterstrasse 1, II.

Leihbibliothek

mit der neuesten Literatur sofort
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Off. u. D. L. 7236
Rudolf Mosse, Dresden.

Geschäfts- Verkauf.

Seit 11 Jahren bestehendes
Glas- u. Porzellan-Geschäft
in Görlitz i. Sch. mit eigener
Malerei u. Brennerei ist für
den Preis von 3000 M. zu ver-
kaufen bald oder später zu ver-
kaufen. Ges. Off. unt. B. S. 200
handlungsvoll. Görlitz einzuhänden.

Stoffenlo. Massennachweis v.

günst. Geschäften:

1. Zigarrenfabr. m. Gesch. 1. Mineral-
wasserfabr. 1. Schlosserwerkstatt,
die Restaurations, 1 Weinhandl.,
ein groß. 1 Fleischerei, Milch-
Butter, Deli., Produkt., Grün-
waren, 1 Patent, 1 Bus., 1
Herrn-Konf.-Gesch. u. viele and-
tockenlos d. M. Maudisch
Welt-Bureau, Werkeleiter, 10
Nachweis v. Grundstücken, Teile
habensachen aller Art.

Restaurant

im Zentrum vor sofort ob. später
zu verl. Off. erb. u. W. L. 363
„Invalidendank“, Dresden.

Zu verkaufen attraktives

Handschuhgeschäft

mit seiner Kundelschaft

Geldgasse 17, I.

Gas-, Benzin-, Petroleum- motor. Transm., Vor-

lege, Savings, Automobile,
Kreis- u. Pendelbogen, Pumpen
u. m. billig zu verkaufen bei
Schubert, Poppitz 10 u. 21
Telephon 6653.

Hochfeine neue Jause

Gurken,

St. 8-12 Pf. Schod 4 u. 4,50 M.

Täglich frische Gebra-

Heidelbeeren

von 20 Pf. an Grossvorteil,
empfiehlt

Rich. Schädlich Nachf.

8 Salzgasse 8, Ecke Quergasse.

Haare

färbt Hagedorn, Annenstr. 12

Guter Gasthof

in großem Industrieviertel umliegt
Bischofswerda ist los. I. 75.000 M.
zu verl. Schöne Gebäude, gr.
Saal, 1 Gal., 2 Vereinsz., Was-
sersch. 350 Sessel, Bier. 100
Geklop. Schaub., 1000 M.
Bach u. Wiese, dazu gehören
40 Schif. Feld und Wiese,
3 Teiche u. 50 Schif. Wald,
geb. u. tot. Inv. kompl. Guth.
18.000 M. Nehme außer der
Objekt ob. Hypothek mit
an. Off. u. D. R. 7249 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Gesuche, Gedichte, Topte, Tafellieder, Briefe.

Steuer-klamationen.

Große Brüdergasse 37, II.

Sprachen lernt man rasch u. gründl.
in Städten Sprach-Lern-Institut,
Amalienstr. 7. Preis. Bei der Indi-
gramm. u. Handelskorr. Wissens-
schaftl. Lehrer. Kostenfrei. Unterricht
gesprochen.

Gesuche, Verträge,
Berufungsdir., Auskünte
et cetera, gut und billig
bei O. Rückert, Dürerstr. 1, 2,
am Holzmarkt.

Königlich Sachsen
Technikum Hainichen

Höhere Lehranstalt für Maschi-
nen- und Elektro-Ingenieure, Tech-
niker und Werkmeister.

Praktische Ausbildung.

Unterricht

im Schnitzzeichnen, Sichtschneiden,
 sowie drast. Schneiderin u. Webs-

naden lebt Damen gründl. nach
vorsätzl. Methode. G. Wagner,
Ammonstraße 71, I.

Gnadengesuche,

Steuer-Reklamationen

klagen, Gedichte, a. schriftl. Arb.

mit Erf. Wolffs Bur. Weberg. 22

Unterricht

in Schnitzzeichnen, Sichtschneiden,
 sowie drast. Schneiderin u. Webs-

naden lebt Damen gründl. nach
vorsätzl. Methode. G. Wagner,
Ammonstraße 71, I.

Heirat

die ehbar. Bekanntlich, in sich
Stell. bei. charakter. Herren im

Alter von 35-40 J. Ges. Off.

u. H. M. 4001 bis 15 d. M.

postdag. Schandau a. E. erb.

Nicht heiraten,

bevor Sie nicht genaue, wahr-

heitsgetreue Auskunft über magl.

Person hier u. in allen Erdteilen

d. Wolffs Rechts- u. Detektiv-

Büro, Webergasse 22, eingez. b.

Stellennachweis.

Felsenkeller.

Strassenbahn: Postplatz-Dresden.
Heute, sowie jeden Sonntag

Grosses Garten-Konzert.

Im Saale: Feiner Ball.

Hochachtungsvoll E. Weichelt.

Carolagarten,

Großstraße 27.

Jeden Sonntag und Montag

Jugend-Elite-Ball.

Wiener Besetzung.

Sonntag von 4 bis 6 Uhr freier Tanz.
Jeden Montag von 7-11 Uhr Tanzverein 50 Pf.
Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Wettiner Säle

(Dresdner Keglerheim),
Friedrichstrasse 12.

Heute Sonntag

Feiner öffentlicher Ball.

Aufgang 4 Uhr, à Tour 10 Pf. Für Militär freier Eintritt.
Sonntag von 4-16 Uhr, Montag von 7-10 Uhr

Freier Tanz,

nachdem Tanzmarken 12 Stück 60 Pf.

Großes Garten-Frei-Konzert.

Aufgang 4 Uhr.
Lampionzug, Kinderbelustigung. Man kommt und staune
Hochachtungsvoll E. Krämer.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,
von 4-7 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

Trianon.

Sonntag und Montag

grosse Ballmusik.

Sonntag von 4-7 Uhr Tanzverein.
Montags von 7-11 Uhr. Hochachtungsvoll Richard Brir.

Donaths Neue Welt,

Tolkewitz-Dresden.

Heute, wie jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Feinster Familien-Ball.

Abends 8 Uhr Contre.

Goldene Krone Strehlen.

Heute Sonntag und morgen Montag

Feiner Ball.

Ständig

• Dresden Original-Salon-Cake-walk. •

Selbstgebackener Kuchen und Käsekäulchen.
Abends 6 Uhr warmer Schinken.

Tanzverein: Sonntag 4-6 u. Montag 7-11 Uhr.
Tel. I. 1848. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

„Zum Russen“

(Oberlößnitz-Radebeul).

Schönster und beliebtester Ausflugsort.

Heute sowie jeden Sonntags

ein solennes Tänzchen.

Oscar Eudner.

Gaffhof Wölfisnitz,

Strassenbahn Postplatz-Wölfisnitz.

Heute Sonntag

Gr. Garten-frei-Konzert,

nachdem Ballmusik.

Hochachtungsvoll G. verw. Röhler.

Mittwoch den 6. Juli

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Dresdner Blumen-Säle.

Heute Sonntag grosser Ball für die feine Welt mit internationaler Schönheits-Konkurrenz.

Freier Tanz von 4 bis 6 Uhr.

Morgen Montag feiner Ball mit neuesten Überraschungen. Freier Tanz von 6 bis 9 Uhr.

Um 10 Uhr: grossartige Fest-Polonäse,

eine Verkrachte Landpartie bei furchterlichem Gewitter und Regen darstellend.

Alles hierzu Erforderliche, sowie die sehr wertvollen Geschenke werden an sämtl. Teilnehmer gratis verteilt.

Die feine Welt spricht nur von den Blumen-Sälen u. hört man immer wieder: Den schönsten Damenvor, die schnellste Kavalle und eine fortwährende Abwechslung im Vergnügen findet man nur in den

Dresdner Blumen-Sälen.

„Germania“, Alt-Gruna.

Heute sowie jeden Sonntag
ein feines Tänzchen mit Contre.

Tanzverein von 4-7 Uhr.

Es lobet freundlich ein

A. Richter.

Wilder Mann.

Heute sowie jeden Sonntag
ein feines Tänzchen mit Contre.

Hochachtungsvoll G. Opitz.

Gasthof Kemnitz.

Heute feiner Cavalier-Ball.

Hochachtungsvoll Ernst Frohn.

Gasthof „Heitner Blick“.

Niederlößnitz.

Schönster und beliebtester Aussflugsort von Dresden.

Heute, sowie jeden Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Küche und Keller anerkannt vorzüglich.

Um freundlichen Beischall bittet

Ewald Rentsch.

Paradiesgarten,

Dresden-Zschertnitz.

Unbekannt schönes Vergnügungs-Etablissement.

Herrlicher Gartenausenthal.

Großartige Geräusche.

Heute Gr. Garten-Frei-Konzert

und Elite-Ball.

Schneidigste Musik.

Stets neueste Tänze!

Die süttesten Tänzer! Schönster Damenvor!

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll Max Ad. Heide.

Gasthof Mockritz.

Heute: Garten-Freikonzert

und seine Ballmusik.

Tel. I. 7972. Hochachtungsvoll Otto Schüttel.

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau.

Heute, sowie jeden Sonntag

Feine Ballmusik u. Garten-Freikonzert.

Hochachtungsvoll H. Werner.

Hotel und Restaurant

Kurbad Moritzburg.

(Neue Bewirtung.)

Erstes und größtes Etablissement am Platz.

Vorzügliche Küche, edle Biere, s. Weine. — Großer Saal, Gesellschaftszimmer, Regelbahn, grohe warme Stellung.

Hochachtend Hugo Hamann.

früher Bahnhofswirt, Moritzburg.

Heute Sonntag Grosser Ball.

Konzert- und Ball-Etablissement

Schusterhaus

Jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Grosser öffentlicher Ball

und Garten-Fre-Konzert.

Bon 4-16 Uhr freier Tanz.

Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

Hammer's Hotel.

Heute Sonntag

Grosse Ballmusik.

Von 4-7 Uhr freier Tanz.

Eintritt für Herren 50, für Damen 20 Pf.

Täglich grosses Garten-Freikonzert.

Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Goldne Höhe.

Prachtvolle Mund- und Gesicht der Dresdner Umgebung.

Heute Sonntag Gartenkonzert u. feiner Ball.

Hochachtungsvoll Emil Zschiesche.

Eisenbahnzüge nach:

(Die Züge sind von 6 Uhr bis Einschlag bis 5.50 Uhr überdeckt)

(Zwei Eisenbahnen sind von 4 bis 5 Uhr abgedeckt.)

Annaberg: 4.27. 6.20 7.20 8.20 9.15 10.15*

12.25 14.15 bis Grünauerstr. Sonnen-

haindorf bei Dresden: 6.00 8.00

Arnsdorf: 12.5. 5.15 6.21 7.0 8.58 9.24

10.15 12.15 14.22 15.12 16.25 17.44

18.55 20. 21.00 22.00 23.00 24.00 25.00

26.00 27.00 28.00 29.00 30.00 31.00 32.00

33.00 34.00 35.00 36.00 37.00 38.00 39.00

40.00 41.00 42.00 43.00 44.00 45.00 46.00

47.00 48.00 49.00 50.00 51.00 52.00 53.00

54.00 55.00 56.00 57.00 58.00 59.00 60.00

61.00 62.00 63.00 64.00 65.00 66.00 67.00

68.00 69.00 70.00 71.00 72.00 73.00 74.00

75.00 76.00 77.00 78.00 79.00 80.00 81.00

82.00 83.00 84.00 85.00 86.00 87.00 88.00

89.00 90.00 91.00 92.00 93.00 94.00 95.00

96.00 97.00 98.00 99.00 100.00 101.00 102.00

103.00 104.00 105.00 106.00 107.00 108.00 109.00

110.00 111.00 112.00 113.00 114.00 115.00 116.00

117.00 118.00 119.00 120.00 121.00 122.00 123.00

124.00 125.00 126.00 127.00 128.00 129.00 130.00

131.00 132.00 133.00 134.00 135.00 136.00 137.00

138.00 139.00 140.00 141.00 142.00 143.00 144.00

145.00 146.00 147.00 148.00 149.00 150.00 151.00

152.00 153.00 154.00 155.00 156.00 157.00 158.00

159.00 160.

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Eck-Villa, Langebrück.

Schöne Lage, ganz nahe
herrlichem Wald, enthaltend
8 bewohnte Zimmer, 2 Kammern,
Rüste. Veranden, schönes Souterrain u. gr. Garten, sehr hübsch.
Garten, Wasserleitung, ausreichend
dafür zu verkaufen oder a. längere
Zeit zu vermieten. — Röd. beim
Briefpostamt Dresden-A., Annen-
straße 14, 1., Haus Engelhardt.

Dampfziegelei

Neuensitz bei Briesnitz in S.,
dicht an der Elbe, mit gr. Lebens-
lager (Wod. ca. 2000), Bau-
leistungen in gutem Zustand,
reichliches Inventar, ist für den
Bau k. 40.000 M. b. 15.000 M.
Anz. hypothekfrei zu verkaufen.
Brandt, 50 Wölfe. Gute Alkohol-
altersholz bei 150.000 M. Bar-
Anzahlung verläufig durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

In Potschappel

Schönes Zinshaus mit 9
Zoals, gr. Gartens. Nebenges.,
als Werkstatt geeign. Stall,
ist hypothekfrei, f. 35.500 M. bei
4-5.000 M. Anzahl. zu ver-
kaufen. Miete 1940 M. —
Alein & Co., Schloßstr. 8, 1.

Kaufe ein kleines Restaurations- Grundstück

oder klein. Gasthof in Umgebung
Dresden, Weißens oder Pirna,
wenn mein mittleres Zinshaus,
nur 2 Hypotheken, vollvermietet,
dagegen genommen wird; zahl-
et. bar zu. Off. über nur solide
Objekte u. N. L. 500 Exp. d. Bl.

Kaufe Villa, Landhaus

wenn schönes, vollvermietetes
Zinshaus mit ob. ohne Hypothek.
Colonial-Geschäft als Anzah-
lung genügt. Off. unter B.
6591 in die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 2 her- schäftliche Villen

bier mit gr. Garten, à 38 und

48.000 M. Näherset bei Privat-
Brettholz in Oberlausitz bei

Dresden, Sophienstraße 1.

Verkaufe

flotte Tischlerei mit Grundstück

nur Verhältnisse halb. b. 4-5.000

M. Anz. Werte Off. nur von

Selbstläufern u. N. S. 606

in die Exped. d. Blattes.

Restaurations- Grundstück

mit flottem Geschäft. Mittelpunkt

von Dresden-A., bei Verhältnisse

halber zu verkaufen. Off. unter

N. T. 607 in die Exped. d. Bl.

Land-Stellmacherei

mit mehreren Gebäuden in einem

groß. Kirchdorf, ohne Konkurrenz

im Orte, ist bei 2500-3500 M.

Anzahl. zu verkaufen. Off. unter

P. 6581 Exp. d. Bl. erb.

Restaurant

mit Grundstück. Kreuzpunkt von
vier Straßen, herl. Garten mit
geschützten Veranden, Regelbahn,
nahe Friedberg. Gebäude maltes.
u. sehr modern eingerichtet. Um-
lauf 200 Hdt. Bier, viel Schnaps
u. Kaffee, 10 Schafe, gutes Feld,
eigene Scheune, mit lebendem u.
totes Inventar u. aufsteht. Ente
für 40.000 M. zu verkaufen.
Anzahlung nach Überreinkunft.
Offerten mit. R. 25168 in die
Exped. d. Blattes erbeten.

Grundstücks-Verkauf.

Das in einer Garnisonstadt gel.
Grundstück. Böden u. Unter-
gebäude, 2 Läden u. gr. Einhof,
passend für Fleischer ob. anderes
Geschäft, billig zu verkaufen.
Off. u. N. D. 592 Exp. d. Bl.

Villen- Grundstück

in Loschwitz.
4600 qm groß, mit schönem, schat-
tigem Böd., bevorzugte Lage auf
halber Höhe. Blick das Elbtal
beherrschend, 9 Zimmer, großes
Gartendorf, für 75.000 M. ver-
äußertlich. Anhagen u. N. D. 615
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Führwerksbesitzer.

In bester Lage von Mügeln b.
Dresden ist ein großes neuverbautes
Gebäude zu verkaufen. Dem
Käufer ist Gelegenheit geboten,
vom Tag 2 Gehörte zu beschaf-
fen. Offerten u. N. J. 482
an die Exped. d. Blattes erbeten.

Rittergut,

seiten schön, hochbereitschaftlich, mit allem nur denkbaren Komfort
ausgestattet, Bahnlo. Post und Telegraph am Orte, Bahnhof
Halle-Lipsia-Dresden-Berlin, Gesamtgröße ca. 1800 Morgen,
davon ca. 700 Morgen Acker, ca. 1000 Morgen Wald, wovon
ungef. 4-500 Morgen idgl. Bestände bis ca. 100 Jahre alt, hoch-
wertiges Schloss mit Turm und allem Komfort ausgestattet,
enthält 3 Säle und ca. 20 Zimmer, viele Nebenräume, und liegt
an einem ca. 100 Morgen großen schenkwerten Park mit alten
Bäumen, großer Gärtnerei mit Gewächshaus, Frühstück, Obst- und
Spargelanlagen. Eisteller und vorzügliche Quelle eben-
falls im Park. Wirtschaftsgebäude alle maltes., Ställe gewölbts.,
durchweg Siegelrohren. Gärtnerei und Kuhstall im besondern
Gebäude, Arbeitserwohnungen für ca. 11 Familien außerhalb des
Hauses gelegen. Gebäudever sicherung ca. 200.000 M. vorzügliches
lebendes und totes Inventar, Arbeitsgeräte u. c., gute Arbeitserhält-
nisse, nur eigene Leute, großartige Jagd, angrenzende Gemeinde-
grenz ist pugnaciet, Grenzholz mit ca. 3½ %. Preis 560.000 M.
Soll bei 250-300.000 M. Anzahlung verkaufen werden. Einzelne
Selbstläufer erfahren Näherset unter Chiffre T. T. 14 durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Rittergut

in einer sehr schattreichen Gegend
der ländl. Oberlausitz gelegen, ca.
120 Hektar pp. Fläche, 5000 St.-
Einh. und großartiger Viehbestand,
Altersholz bei 150.000 M. Bar-
Anzahlung zu verkaufen durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Freigut,

ca. 300 Morgen arrondierte gute
Felder und Wiesen, vorzügliche
Gebäude, sowie großartiges leb-
u. totes Inventar, eigene Jagd,
2100 St.-E. bei 70.000 M. Bar-
Anzahlung verläufig durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Landgut,

ca. 150 Scheffel groß, mit ca.
1130 St.-E., sehr guten Gebäuden,
reichlichem leb. u. totem Inventar,
anderer Unternehmungen halber
bei 40.000 M. Anzahlung zu
verkaufen durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Landgut,

ca. 160 Scheffel groß, pr. Felder
u. Wiesen, mit 1150 St.-E. und
35.000 M. Inventar. Inventar
5 Pferde, 27 St. Rindvieh, 20
Schweine, großer Rebenbestand
mit Rente 1000-1200 M. pro
anno, nahe Stadt gelegen, soll
erbeitungshalber bei 40.000 M.
Anzahlung für fest 100.000 M.
verkauft werden durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Landgut,

ca. 90 Scheffel groß, ganz selten
gute Lage, mit 700 St.-E.,
gutes Inventar, 2 Pferde, 12
Rinder u. c., bei 15.000 M. An-
zahlung zu verkaufen durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Für Käufer

eines liegenden oder auswärtigen
Grundstücks jeder gewünsch-
ten Art nur willlich reelle An-
gebote in meiner reichhaltigen
Übertreibung, die jedemmann bei
näherer Angabe der Wünsche
gratis und vorstörfrei zustende.
Bin kein Arzt.

E. Kommen.

Dresden, Schreibergasse 16, 1.

Mein sehr schönes, in romanis-
tischer, bevorzugter Gegend
Mitte der Sächs. Schweiz. Nähe
der Stadt, Bahn und Elbe (mit
Wasserleitung) gelegen

Bauerngut,

vermöge seiner hervorlichen, gesun-
den Lage als Sommerhaus für eine
Herrlichkeit geeignet (südliche Ge-
bäudeanlage), langjährig im Besitz, mit
gutem Boden und massiven Ge-
bäuden, somal. wechs. Inventar
und vorzüglich in Kultur, mit
hervorl. Ertragbestand, wenig
belastet, beobachtete ich für 140.000
Mark bei 1/2 Anzahlung zu ver-
kaufen. Einzelne zahlungsfähige
Reflektanten werden gebeten. Off.
unt. T. 6572 in die Exped. d.
Bl. niedergelegen.

Villen-Grundstück

in Radebeul, Goethestraße 3
zu verkaufen. Näherset derselbst

Wald-Rittergut,

seiten schön, hochbereitschaftlich, mit allem nur denkbaren Komfort
ausgestattet, Bahnlo. Post und Telegraph am Orte, Bahnhof
Halle-Lipsia-Dresden-Berlin, Gesamtgröße ca. 1800 Morgen,
davon ca. 700 Morgen Acker, ca. 1000 Morgen Wald, wovon
ungef. 4-500 Morgen idgl. Bestände bis ca. 100 Jahre alt, hoch-
wertiges Schloss mit Turm und allem Komfort ausgestattet,
enthält 3 Säle und ca. 20 Zimmer, viele Nebenräume, und liegt
an einem ca. 100 Morgen großen schenkwerten Park mit alten
Bäumen, großer Gärtnerei mit Gewächshaus, Frühstück, Obst- und
Spargelanlagen. Eisteller und vorzügliche Quelle eben-
falls im Park. Wirtschaftsgebäude alle maltes., Ställe gewölbts.,
durchweg Siegelrohren. Gärtnerei und Kuhstall im besondern
Gebäude, Arbeitserwohnungen für ca. 11 Familien außerhalb des
Hauses gelegen. Gebäudever sicherung ca. 200.000 M. vorzügliches
lebendes und totes Inventar, Arbeitsgeräte u. c., gute Arbeitserhält-
nisse, nur eigene Leute, großartige Jagd, angrenzende Gemeinde-
grenz ist pugnaciet, Grenzholz mit ca. 3½ %. Preis 560.000 M.
Soll bei 250-300.000 M. Anzahlung verkaufen werden. Einzelne
Selbstläufer erfahren Näherset unter Chiffre T. T. 14 durch

Curt Möschler, Löbau, Sa.

Rittergut

hochbereitschaftlich, angenehm und in vorzügl. Lage, nur ca. 1 Stunde
von einer ca. 80.000 Einwohner großen Stadt in Sachsen. Bezirk
Ziegny, entfernt, nächster Bahnhof kaum 2 Kilometer, ca. 1500
Morgen groß, davon ca. 750 Morgen unter Acker, ca. 100 Morgen
Wiesen, ca. 10 Morgen Park und Garten, von steiner. Schönheit,
über 500 Morgen selten schöner Wald, gepflegt und gepflegt, Be-
stände bis über 60 Jahre, Kiefern, Eichen, Fichten, ganz neue
Gebäude, alles maltes., gewölbte Ställe, der Kuhstall ist lebens-
wert, neues herrlichstes Wohnhaus, ganz unterteilt, mit allem
Komfort ausgestattet, feinte Tapeten, moderne Leinen, enthält
ca. 16 schöne Zimmer und liegt am Park mit alten Bäumen,
Gärtnerei, Blumen, Gemüse, Obst- und Weinberghäusern, Telefon
im Schloß nach allen Richtungen. Gebäudever sicherung
ca. 225.000 M. vorzügliches totes Inventar mit allen Maschinen,
lebendes Inventar ca. 11 Pferde, ca. 15 Ochsen, ca. 100 Stück
Rindvieh, ca. 100 Schweine, gute Milchverarbeitung, keine Arbeitser-
hältnisse, ausgezeichnete Jagd, feine Hypotheken, soll für den
besten Willigen, aber keinen Preis von 475.000 M. bei 150.000 M.
Anzahlung verkaufen werden; dieser Preis soll dem Erbauer und
Arbeiter ca. 70.000 M. geteilt haben. Nur ernstliche Selbst-
läufer erhalten höhere Auskunft unter H. G. 31 durch Haasen-
stein & Vogler, Dresden-A.

alsbald verkauft werden.

Seltener Gelegenheitskauf!

Wald-Rittergut

in ältester Lage, im bevorzugtesten und renommiertesten Kreise
von Schleife. Bezirk Liegnitz, 2 Bahnhöfe 7 und 8 Kilometer
entfernt, Gesamtgröße ca. 4000 Morgen, davon ca. 1800
Morgen Wald, Bauland und Ackerland, vorzüglich bestanden, sehr
gut gepflegt, vorzüglich bewirtschaftet, ältestes Holz über 80 Jahre,
Alt-Acker und Wiesen und Teiche, der Acker und die Wiesen sind
von prima Qualität, ältester Weizenboden, die entdeckten
Acker von ca. 450 Morgen sind mit ca. 15 Hektar pro Morgen u.
Jahr verpachtet, weitere Verpachtungen von besser gelegenen Acker
und Wiesen zu hohen Preisen nicht ausgedehnt; ungeliebte
Auslast für den in eigener Bewirtschaftung befindlichen Acker
nach Morgen: ca. 120 Hektar, ca. 120 Wiesen, ca. 100 Roggen,
ca. 275 Hektar, Getreide u. c., ca. 150 Kartoffeln, Hülsen u. Gemüse,
Reis u. Kleie; großes lebendes u. totes Inventar, Siegel, sehr gute
Wirtschaftsgebäude, gewölbte Ställe, Schloß hat über 20 Zimmer,
viel Nebenräume und liegt am großen Park mit alten Bäumen,
sehr Hypotheken, größtenteils nur Pfandschreie, großartige Jagd,
Reis, Hülsen, Hülsen u. c., viel vorhanden, Hirse als
Wechselwald sehr oft vorhanden, die Teiche enthalten Forellen,
Karpfen u. Schleien, soll für den billigen Preis von 1.500.000 M.
bei mindestens 500.000 M. Anzahlung verkaufen werden. Gun-
delsieuer-Reiterstag bei ca. 1000 Morgen altem wertvollen Wald
ca. 16.000 M. Eine selten billige, rentable und lebhafte Herrlichkeit
in prima Lage. Näherset unter L. Sch. 108 durch

Haasenstein & Vogler, Dresden-A.

Das zum Nachfolge der Frau Clara Alwine von Preiffer
geb. Herwig in Reichenhau gehörige

Kat.-Nr. 604, daselbst,

23 Hektar 51,8 Ac = 42 Acker Quadratmaßen groß, mit
712,8 Steuerhektaren belebt, soll mit dem vorhandenen lebenden
und toten Wirtschaftsinventar, sowie mit dem dazu gehörigen, im
Betriebe befindlichen

Bauerngut,

23 Hektar 51,8 Ac = 42 Acker Quadratmaßen groß, mit
712,8 Steuerhektaren belebt, soll mit dem vorhandenen lebenden
und toten Wirtschaftsinventar, sowie mit dem dazu gehörigen, im
Betriebe befindlichen

alsbald verkauft werden.

Reflektanten wollen ihre Gebote bis 10. Juli d. J. beim
Oberrichter Scholze in Reichenhau, bei welchem auch die näheren
Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Reichenhau, den 21. Juni 1904.

Wer ein kleines habliches Haus
gründlich mit Garten in
Borotz Dresden-Laujeu und

Villa-Verkauf.

Im Buchholz-Friedenthal
ein nette Villa für 11.500 Mark
soll zu verkaufen. Anzahlung
3000 M. Brandstasse 10.000 M.
Off. u. K. 6432 Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa

König
Johann-
Strasse 2.

Sommer-Verkauf:

Prager
Strasse 6

Restbestände

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Anzüge

engl. Genres,

Serie I früherer Preis bis 65.-, jetzt 35.-
Serie II früherer Preis bis 55.- . . jetzt

29.-

Mäntel

engl. Genres,

Serie I früherer Preis bis 65.-, jetzt 35.-
Serie II früherer Preis bis 48.- . . jetzt

25.-

Tennis-Anzüge 15.-

Die von mir geführten fertigen Anzüge und Mäntel sind bekanntlich in Schnitt, Stoff und Ausarbeitung gleichwertig der besten Massarbeit.

Farbige Oberhemden | Westen

frische Muster . . . 3,00.-

von 2,50.- an

Krawatten

verschiedene Fassons . 0,35.-

Strohhüte

von 1,00.- an

Filzhüte

weich . . . von 2,50.- an

Ein Teil der im Preise ermässigten Ware ist in meinen Fenstern ausgelegt.

Gustav Tuchler Nachf., Hoflieferant.

Seite 20 "Dresdner Nachrichten" Seite 20
Montag, 3. Juli 1904 Nr. 183



Eleganter Stand-Paletot aus imprägiertem Stoff.
Länge 120 cm. # 28.-

Leicht Neuhell! Besonders kleidsame Bolero - Kostüm aus genopptem Hopsack, mit absteckbarem Leinen garniert, moderne Knopfgarnitur, zeitiger Rock, unten in Falten auspringend, das ganze Kostüm gebügelt. # 34.-

Regen-Havelock aus imprägiertem Stoff.
Länge 110 cm. # 16.50.

Adolph Renner

Dresden, 12 Altmarkt 12.

Akademie europ. Moden,

Waisenhausstraße 14.

Helene Heintig, Mitarbeiter d. Modezeit. N. Kunstricht. Leicht. prakt. schnell z. Siel. Untr. 1891.

Gedruckt.
Gefertigt.

Tapeten Kinoleum

für alle Räume des feinen Hauses
sowohl, als auch für Mietwohnungen
in Massen-Auswahl, jedem Ge-
schmacke entsprechend!

Radebeuler Tapetenhaus

Chr. Wulf

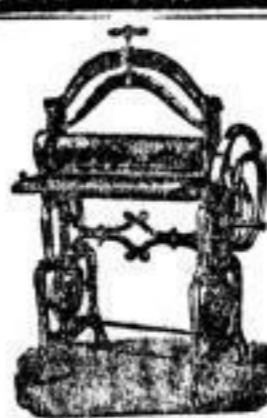
Dresden-Alt., Moritzstrasse 4.

Verlegen Sie f. Wart und Reize unserer Zeit oder
nein Geschäft! Praktische Ratschläge zur Wohnung-Ausstattung.

Nach auswärts werden Bezugssachen nachgewiesen
oder auch Auswahlausstellungen franco ausgeführt.

Aufmerksam. Preiswert. Reell.

Eigene Druckerei- und Farbenfabrik in Radebeul.



Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Mangelmaschinen

in größter Vollkommenheit
empfiehlt unter Garantie

Albert Heimstädt

Am See,

Ecke Margarethenstraße.

Fabrikhaus mit Maschinen

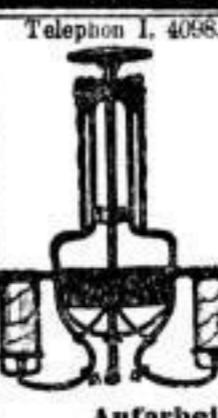
Reparaturvermögen billig.

Pianino,

Ruhb., franz., wenig gebr., bill.
zu viel. Meißnerstraße 2. 1.

Fr. Entw. distl. bill. Fr. Streiter.

Fr. Großbardau v. Grima.



Aufarbeiten
alter Kronleuchter
billigst.

C. R. Richter,
Kronleuchter-Fabrik,
Amalienstr. 19.

Neue Muster
eigner Fabrikation.

Gasglühlicht.

Fabrikpreise.

Möbel

empfiehlt in gediegener und moderner Ausführung

Johannes Menzer,

vormals Möbel-Magazin

von Meistern der Tischler-Innung,

Dresden, Struvestr. 22.

Ullerle für die Frauenwelt.

Werbespruch: Willst du das Leben recht genießen,
So scha' nicht doch nach bösen aus;
Die Blumen, die am Wege
sprechen,
Bereinen dich zum Schönheit
Strauß.
Ein großer Blütenstrauß kann
nur gegeben,
Doch kostend freuden deut
ein jedes Leben.

Das verlorene Schuhmarkttäufchen
(Scherz.) „Im Himmel willst du das ist
Sofas weiter Robitor, ich bin froh, daß ich
da wieder gefunden habe!“ „Sofas? Um
so besser! Ein kleiner behalte ich
ihm. Junger Ba — o — Auf
Wiedersehen! Paula möchte zwar eine
Faust hinter ihm her, aber sie lachte. — Die
Familie war schon vollständig bei Tische ver-
sammelt, als Herr Albert endlich kam, ab-
sichtlich langsam. Das Gebremssum des Hans-
bergs überhörte er gelassenlich. Mit über-
zeugtem Aufwand von Mühe schwob und
suchte er sich bis an seinen Platz. „Herr,“
sagte er, als er endlich saß, „das Mittagbrot
verdient man sich ehrlich.“ Haben Sie ja
ihren Dienst gehabt?“ fragte mitleidig
Herr Rühling. „Ree, bewahre; ich meine
hier die drangsvoll fürchterliche Enge. Der
alte Kasten da!“ er zeigte auf das Sofa —
gestattet ja nicht die geringste Bewegungs-
fähigkeit!“ Auf Herrn Rühlings Stirn erschien
eine Gewitterwolke. Dieser Kasten, mein lieber Fritz, ist — „Ein Erbsünd von
dem jungen Urgrövster, jauwohl, ich weiß es; aber das ändert nichts an der Tatsache,
dass das ehemals gewiß sehr schöne Sofa mit der Zeit ein alter Kasten geworden ist.
Kennen Sie denn überhaupt noch darauf
zu? Oftel Rühling? Ich für meine Per-
son rätsler nicht mehr; mir ist da neulich
ein Unglüx passiert — na, ich danke!“ Herr
Rühling mußte wider Willen lächeln, da ihm
sein eigenes Misgeschick einfiel. „Um, ja,“
— seine Stimme grölte schon wieder — die
Jugend von heute hat gar keine Pietät mehr,
dass alte Kasten keinen Wert!“ Bitte
lehr, erst recht! Sie zum Beispiel haben
für mich großen Wert, so großen, dass ich
es schmerlich bedauern würde, Ihnen Kör-
per verleiht zu leben; und gemüthlich führt
er fort: nee, Papas, Sie müssen, wenn
Sie ehrlich sind, zugeben, dass Ihr viel-
gerühmtes Sofa ein Monstrum ist. Ver-
lassen Sie es doch, dann sind Sie es los,
bekommen noch was dafür, und hier wird
Platz. Na und dann — er zog langsam
den Kleistoff aus der Tasche — „wird nicht
immer das Notwendige verschwinden sein.
Sehen Sie, dieser reizende Robinoor hört
ich mir auch da herausgegraben, der Rader
Habemagelte mit dem gelben Stoff auf einer
ganz niederrächtlichen Weise — es wäre doch
schade, bliebe es etwas verloren!“ „Herr,
das ist meine Kleider, meine lange
Geschichte, lebt schmerlich entehrte Klei-
der.“ (Fortsetzung folgt.)

Feierstunde.

Des lauten Tagwerks Vorm ist nun verhallt,
Der Abendglöckchen sanfter Ton erschallt,
Und heiliger Frieden durch die Seele weht
Wie ein Gebet.
Im Winde wagt das Korn, beinah' gereift,
Das bald des Schnitters scharfe Senn'e streift;
Es hilft die Sonne sich zum Abschied ein
In Rosenchein!
Und wunderbar durchdröhnt die weiche Lust
Der Lindenblüten eigenariger Duft;
Vom schönen Sommertag das Voglein schied
Mit einem Lied.
Auch durch mein Herz zieht leise Melodie,
Schon halb im Traum nach ihm die Poetic
Und trägt es über alles Web der Welt
Zum Sternenzelt!

Kleiderb. Gottberg Heraus.

Belletristische **Dresdner Nachrichten** Erschein.
Beilage täglich
Begründet 1856

No. 152 Sonntag, den 3. Juli. 1904

Der Erbe von Eisenburg.

Novelle von J. Nevo

(7. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Auch Gabriele war in die Reihe der Tanzenden eingetreten, wie der Leutnant von Fischer mit einem Gemisch von Enttausfung und Verachtung wahrnahm. Nun, der fahläugige Herr, der sie führte, war jedenfalls ungewöhnlich, und der nächste Tanz gehörte wieder ihm. Dona galt es aber vorsichtig sein und sich kein Wort entgleiten zu lassen, das ihn binden könnte. Die kleine wurde augenscheinlich mit beiden Händen zugreifen — natürlich. Gabriele erleichterte ihm das Halten dieses Vorlasses ungemessen; mit einem höflichen, aber öknerlich zurückhaltenden Lächeln bewahrte sie seine Liebessündigkeiten, welche an Wärme nahmen, je führte der Empfang war, der ihnen so tief wurde. Welch unbegreifliche Veränderung war mit ihr vorgegangen? Konnte es sein, dass er sich in Bezug auf ihrer Gefühle geirrt hatte? Aber — oh, nun wurde es ihm klar: sie hatte eingesehen, dass ihre Entgegenkommen doch ein wenig zu aufdringlich gewesen war und wollte den Fehler jetzt durch eine erkundigte Prodigie wieder gut machen. Sie spielte eine Rolle, die kleine Hexe. Halt hörte er sich täuschen lassen.

Einige Stunden vergingen; man hatte soupiert und gab sich mit neuem Elter dem Vergnügen des Tanzes hin. Wieder schwieb Gabriele am Arme des Ilt mit jeder Minutte unerträglicher werden den Leutnants vorbei, und wieder folgten ihr müde Augen, die jedoch jetzt nicht mehr so ausschließlich Neid oder Bewunderung ausdrückten wie zu Anfang des Balles. Es war nicht unbemerkt geblieben, dass Fräulein Möller beinahe unausgesieht in Gesellschaft des kleinen Leutnants von Fischer zubrachte, und manche besorgte Seele, besonders unter den verlobten Rauerklanden, hielt es für ihre Pflicht,

Mein Tauz, glaube ich, Fräulein Möller, sprach jetzt Welned zu Gabriele. Sie ärgerte unentlossen. Sollte sie unter dem Vorwande der Erinnerung ihr gegebenes Verbrechen zurücknehmen? Welned hatte sie schon vor einigen Tagen um diesen Tanz gebeten, aber nur mit einem Scherz ihres Großvaters ihm damals seinen anderen Vater weg ließ, davon war sie überzeugt. „Vielleicht vergaßen Sie Ihre Zusage. Sie haben sich heute abend gewiss ausgezeichnet unterhalten, und da ist es leicht zu begreifen, dass meine unbedeutende Person Ihres Gedächtnis entwischen.“ „Mein Gedächtnis ist ein sehr gutes, und daher habe ich diese Nummer des Programms für Sie offen gehalten für den unwahrscheinlichen Fall, dass Sie Antritt daran machen würden.“ Sie baten den Ball für unwohltümlich? fragte Welned, während er den Arm um den Taillen legte. Hoffentlich gab ich Ihnen keinen Grund zu dieser Annahme.“

Gabriele zuckte leicht die Achseln. „Um nicht es, dass die Anziehungskraft des Spielzimmers für Sie zu groß sei, um sich losreißen zu können.“ „Ich war nur vorübergehend im Spielzimmer. Gestand habe ich allerdings wenig; unter Umständen sagt es mir mehr zu, die Rolle des Rutschers zu spielen.“ „Ab, und Ihr unüberlegtes Wort von vorigertert zwinge Sie jetzt, ein Opfer zu bringen. Ich verstehe! Dort in der Ecke sitzt Luca von Heinen; wenn Sie die Güte haben wollen, mich zu ihr zu führen, so sind Sie in der Lage, zu Ihrer Lieblingsbeschäftigung zurückzufahren zu können.“ „Meine Lieblingsbeschäftigung! Glauben Sie, dass es ein Vergnügen für mich war, zu sehen, Ah, Bordon, Fräulein Gabriele, aber da ich mich mit diesem einzigen Tanz beginnen muss, so kann ich Sie unmöglich an Fräulein von Heinen abtreten.“ „Bitte, strengen Sie sich nicht an. Komplimente stehen Ihnen nicht zu Gesicht.“ „Allerdings bin ich darin nicht so bewandert, wie z. B. der Herr Leutnant von Fischer.“ „Ganz richtig.“ summte Gabriele bei.

Schweigend wurde der Tanz zu Ende geführt und Welned zog sich zurück, ohne sie auch nur anzusehen. Gabriele wartete einen Blick um sich. Niemand schien auf sie zu achten. Nach entschlossen ergriff sie eine in ihrer Nähe liegende leichte Hülle, welche sie als das Eigentum der Komtesse Medthild erkannte und schlüpfte durch eines der offentlichen, bis auf den Boden reichenden Fenster auf den Altan hinaus. Es war eine warme, klare Nacht. Inmitten von Millionen von Sternen glitt die volle Mond scheibe langsam am wolkenlosen Himmel dahin und überginge die im Nachwind leise rauschenden Bäume des Parks mit ihrem Frieden hauchenden Lied. Die eine Hälfte des

Räumungs-Verkauf der Sommer-Lager dauert bis 10. Juli.

Durch extreme Preisreduktionen bietet derselbe ganz bedeutende Vorteile und umfasst folgende Abteilungen:

Damen-Blusen	— Kostümröcke	— Morgenkleider
Kinderkleider	— Unterröcke	— Matinees
Kleiderstoffe	— Wollmusseline	— Waschstoffe
Gürtel	— Spitzen-Plains	— Schleier.

Reste und einzelne Blusen — Coupons spottbillig!

Günstige Einkaufsgelegenheit für Bad und Reise.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Neu eröffnet! Neu!
Weisse Resterhalle,

5 Marlenstrasse 5, Antonplatz.
Weisse Bettzeug-Bester der Firma von 3 Mrd. an
Weisse und blonde Barenhaut-Bester, 240 Mrd.
Tischzeug, Vitrinen, Molton-Bester.

Tischentücher, Wäsche, Handtücher, Inlett's,
Gebundentücher, Bettücher, hochs. Stickerei etc.
Sehrzeit günst. Gelegenheitsankaufe für Brautausstattungen.

Türen, Fenster,
eis. Gartengeländer,
Tore, eis. Dosen, Herde,
Schaukästen u. a. m. gede,
verkaufe am billigsten, sowie den
weltberühmten Papierdachantritt

Sonnefönig

für Dresden und Umgegend nur
kleine Blauenthaler Gasse 33.
bei W. Hänel, Fernspr. 1, 6748.

Grüne Nüsse
verkauft gegen Straße nach
Plund und Viertelzentner

Rittergut Hermsdorf
bei Döbeln.

Ohne Konkurrenz in ganz Deutschland.

4 Pf.-Zig. Sumatra à Mille 20 M. 8 Pf.-Zig. Havanna à Mille 40 M.
5 Pf.-Zig. Mexicisch. " 25 " 10 Pf.-Zig. hochfein do. " 50 "
6 Pf.-Zig. Vorsten-
landen u. Mexico " 30 " Gute Agenten gesucht.
Zigarren-Fabrik M. Dick, Schweppitz I. S. Nr. 25.

breiten, längs der ganzen Vorderseite des Schlosses sich hinziehenden Balkons lag im Schatten; auf der anderen, entfernten, lämpften die weißen Mondstrahlen mit dem hellen Glanz, welcher durch die lange Fensterreihe flutete, und ließen jedes Blättchen der dort aufgestellten Gewächse, jede Verzierung des Geländers scharf hervortreten. Weitere Paare schritten dort plaudernd auf und ab oder ruhten auf den in lauschigen Säulen zwischen hohen Geranien und Lorbeerbüscheln stehenden Sesseln, und ihre Stimmen flangen gedämpft zu Gabriele herüber. Dies aufatmend ließ sie sich ebenfalls nieder und lehnte den Kopf müde an den Stamm eines palmenartigen Baumchens. In ihrer Nähe schien sich niemand zu befinden. Wie wohl tat ihr der süße Aufbaum, der ihre Schultern umschloßte. Sie rückte noch etwas weiter zurück, um durch die dichte Blütengruppe neben ihr vor jedem spähenden Auge gefichert zu sein. Lange durfte sie nicht ausbleiben; man würde sie vermissen; nur wenige Minuten, dann mußte sie die Maske wieder vornehmen und ihre Rolle weiter spielen. „Alt und bläsiert“ hatte sie sich genannt. „Alt! Zählte sie wirklich erst neunzehn Jahre? Wie lange, wie unendlich lange schien die Zeit hinter ihr zu liegen, wo sie sich schon tagelang vorher auf einen Ball, ein Fest getraut hatte, wo sie fast mit dem Gefühl des Entzückens jede derartige Einladung begrüßte! Wie leer und hohl waren doch alle diese sogenannten Vergnügungen! Sodomsäufel, eine glänzende Außenwelt und inwendig Asche und Bitterkeit! War denn das Leben überhaupt der Mühe wert?

Plötzlich wurden neben ihr Schritte laut; zwei Damen gingen Arm in Arm vorbei, ohne sie in ihrem Bericht zu bemerken, und lehrten gleich darauf ebenso wieder zurück. Gabriele hatte sich unwillkürlich zusammengezogen und war jetzt mit einer ungeduldigen Bewegung die Treppe zurück. Was würde der Großvater sagen, wenn er wußte, welchen trübinnigen Betrachtungen seine lustige Gabriele sich hingegeben? dachte sie, ärgerlich über sich selbst. War sie denn heute förmlich ausgetauscht? Welchen vernünftigen Grund hatte sie, die Augen hängen zu lassen und über die Richtigkeit alles Irrsinnigen zu grübeln, wie ein lebenslanger Greis! Der Ball war langweilig, ja, und der Lieutenant von Fischer unausstreichlich; aber zählte denn die Kennung, den hochwerten Herrn Doktor durch die vollständige Nichtbeachtung seiner liebenswürdigen Ratsschläge geärgert zu haben, für gut nichts? Endlich war es ihr doch einmal gelungen, keinen unzuhörbaren Gleichmut ein wenig zu erschüttern! Wie ein Kind hatte er sie bisher behandelt, wie ein Kind, dem man Vorlesungen und weiße Lebren erteilt, und dessen Unarten man mitleidig belächelt! Damit war es jetzt aus, für immer aus! Weshalb freute sie sich denn nicht?

Afrodisius zog Gabriele die weiche Hülle fester um die Schultern und erhob sich, um in den Saal zurückzuschreiten; doch im selben Augenblick näherte sich wieder jemand. Faullos nahm sie daher den faum verlaßnen Sitz wieder ein und wartete. „Sei vorsichtig, Eberhard, und verbrenne Dir die Finger nicht.“ Der Sprecher hatte mit seinem Begleiter zeitweise der Gabriele deßdenden Blumenwand Holt gemacht, und deutlich drangen die Worte in ihr Ohr. Wie ungemein, so wider Willen die Lauscherin machen zu müssen! Sollte sie hervortreten und sich zeigen? Nein, das ging nicht; man könnte nicht wissen, welche Auslegung ihr einfaches Verweilen hier in diesem verborgenen Winkel finden würde! „Gut keine Gefahr!“ entgegnete der Gewarnte leicht hin. „Die Kleine ist übrigens beraubend.“

Gabriele lauschte mit angehaltenem Atem. Die Stimme des letzten Sprechers kam ihr außerordentlich bekannt vor. Keineah schien es — ja richtig, das muß der Lieutenant von Fischer sein. „Hast so beraubend, wie die dunkelfärbige Marie, wie? Meinetwegen, aber vergiß nicht, daß Deine neue Flamme keine unbedeutende Theaterprinzessin seist!“ „Ach,“ lachte der Lieutenant ungeduldig, „nimm die Sache doch nicht so trocken!“ Die schöne Gabriele ist bis über die Ohren verliebt, und ich amüsiere mich. „Gönne mir doch das bisschen Vergnügen!“ „Gewiß, ich habe nichts dagegen. Doch da Du keine ernstlichen Absichten hast, und die...“ „Ermäßige Abzüchtung, brr!“ unterbrach ihn der Lieutenant. „Nein, so leicht kann ich mich nicht entziehen, meine goldene Freiheit zu opfern. Auch ist die kleine Ähdler von bürgerlicher Geburt. Es tut mir leid für sie, aber — eh bien, man kann doch nicht alle jungen Damen heiraten, die ihre Reise nach einem auswerfen. Nun, bis gleich! Das hübsche Kind hat mir den nächsten Tanz zugelassen, und ich darf sie nicht warten lassen.“

Einen Augenblick war die Lauscherin allein. Totenbleich, mit geballten Händen, sah sie da und starre mit brennenden, zornenfüllten Augen in die Nacht hinaus. „Der Glendale!“ zückte sie endlich zwischen den zusammengezogenen Zähnen hervor. „O, diele Zähne! Mein Gott, mein Gott, was soll ich tun?“ Er suchte sie jetzt da drinnen. Sollte sie hineingehen und ihn... „Nein, nein, dann wird er in seiner grenzenlosen Eitelkeit glauben, ich sei verletzt, enttäuscht, weil er — großer Gott, weil er mir nicht den erhofften Antrag macht!“ Sie drückte beide Hände gegen die flöpfenden Schultern und dachte nach. Ein einziger Gedanke blieb ihr nur offen: sie mußte sich zusammennehmen und ihm gegenüber die größte Gleichgültigkeit zur Schau tragen. Kein Zorn, keine Verachtung, nur Gleichgültigkeit; die allein würde imstande sein, den Einbruch, den ihr unvorsichtiges Vertragen auf ihn gemacht hatte, zu verwischen. Langsam

erhob sie sich und gärt unbemerkt wieder in den Saal. Der erste Blick zeigte ihr den Lieutenant, welcher mit sichtlicher Unruhe nach allen Seiten ausspähte. Sie wandte den Kopf ab und schlüpfte behende an einer Gruppe ledhaft plaudernder Damen vorüber zu ihrer Großmutter, an deren Seite sie sich niederließ.

„So, Kind, bist Du da?“ lächelte diese. „Wo hast Du gesteckt? Ich habe mich schon wiederholt nach Dir umgeschaut, weil ich Dir ein paar Worte zu sagen wünsche.“ „Ich bin ganz Ihr, bonne maman.“ „Du mußt Dich ein wenig in acht nehmen und Herren von Fischer nicht so aufstellend hervorzuzeigen.“ entgegnete Frau von Mosinger, ihre Stimme zum Höhern dampfend. „Ich kann von verschiedenen Seiten gehässige Bemerkungen. Der Lieutenant ist ja alles, was man nur wünschen kann, aber — Du versteht mich?“ „Willkommen, Großmama.“ „Du darfst auf keinen Fall gerade jetzt mit ihm tanzen, liebes Kind.“ „Tanzen? Ich glaube, ich habe in dieser Beziehung meine Pflicht für heute redlich erfüllt.“ meinte Gabriele mit vorfreudlich gespieltem Gleichmut, und wurde von nun an auf meinen Vorbeeren ruhen. Ich bin ermüdet.“ „Müde, Kind? Du siehst aber nicht so aus.“ „Der Schein trügt, ehrebonne maman.“ lachte Gabriele und handhabte ihren Fächer.

Herr von Fischer erschien, ganz voll Lächeln und Liebenswürdigkeit; doch er wurde auf eine so nonchalante Art abgesetzt, daß er in äußerster Verblüffung seine kleinen, wasserblauen Augen so weit wie möglich auftrieb, wodurch sein Gesichtsausdruck keineswegs an Intelligenz gewann. „Aber gnädiges Fräulein werden doch so unarmherzig nicht sein, mich dieses Tanzes zu verabsäumen.“ flüsterte er endlich schwachend, nachdem er sich einigermaßen von seiner Überraschung erholt hatte. „Bedauere,“ entgegnete Gabriele kurz und wandte sich mit einer eben herantretenden Bekannte. Der Lieutenant war offenbar lästig. Ärgerlich seinen dünnen Schnurrbart drehend, sog er sich mit einem verbindlichen Lächeln und einem bösen Blick zurück. Gabriele atmete auf und war für den Rest des Abends fast ausgelassen lustig. Witzworte sogen rechts und links und niemand von ihrer hingerissenen Umgebung ahnte, daß diese strahlenden Augen von unvergessenen Tränen schimmerten, daß die Lippen nur lachten, um den Schmerzensdruck zurückzudringen, der sich ihnen zu entringen drohte.

Endlich war das Fest zu Ende, und mit einem leisen „Gott sei Dank!“ schenkte Gabriele sich in die schlendernden Wagenlissen zurück. Frau von Mosinger war auf der Studiobahn geblieben; sie hatte sich augenzwinkert gut unterhalten. Doch Gabriele schloß die Augen und antwortete so eifrig, daß bonne maman es schließlich müde wurde, ein Selbstgepräch zu führen. Schweigend, wie sie abgefahren waren, langten die beiden Damen zu Hause an und zogen sich nach einem kurzen „Gute Nacht“ auf ihre Zimmer zurück. Die schlafende Lisette wurde zur Eile ermahnt und so rutschte sie möglich entlassen. Sobald sie die Türe hinter sich geschlossen hatte, drehte ihre junge Herrin den Schlüssel um, und dann brach die lange verhaltene Aufregung herein. Auf den Knien vor dem Bett liegend, den Kopf tief in die Kissen gedrückt, ließ Gabriele ihren Tränen freien Lauf. Worüber sie weinte, das war ihr selbst nicht klar. Die prahlvollen Worte des Lieutenant hatten ihren Stolz tief verletzt; aber war das der ganze Grund des nagenden Schmerzes, welcher ihr das Herz zusammenpreßte? Sie wußte es nicht, sie fühlte nur den Druck, der auf ihr lastete. Vollständige Er schöpfung schloß ihr endlich die Augen und schenkte ihr ein kurzes Vergessen in tiefem, traumlosem Schlummer.

Die Septemberonne schien hell und klar von dem mit floßigen Federwölkchen bestreuten Himmel herab und ließ die ersten Herbolde des Herbstes, die hier und da sichtbar werden, gelben Blätter, wie lauter Gold erglänzen, als Gabriele sich in ihrem hübschen Bouwagen dem Dörfchen Eisenburg oder vielmehr dem kleinen Bahnhofe derselbst im Galopp näherte. „Hörte da der Zug, Arnold?“ „Nein, gnädiges Fräulein. Unsere Uhren geben seit einer Viertelstunde vor,“ entgegnete der Bedienstete achtungsvoll. „Dann haben wir noch Zeit im Überfluss.“

Das menschliche, besonders das jugendliche Herz besitzt eine wundervolle Elastizität. Wenig Tage existieren seit jener unglücklichen Ballabend verlossen, und schon begriß Gabriele selbst nicht mehr, wie sie sich durch die lächerliche Prählerie eines eingebildeten Gimpels so aus dem Gleichgewicht hatte bringen lassen. Doch sie durch ihr Benehmen dazu mehr oder weniger Veranlassung gegeben hatte, war allerdings ärgerlich; aber wer macht nicht einmal in seinem Leben eine Dummkheit? Bei nächster Gelegenheit würde sie ihm den Standpunkt schon klar machen. Bald mußte ja auch sein Urlaub abgelaufen sein; dann war man ihr los, hoffentlich für immer. Und Weinrich? „Vorwärts, Feuerbrand!“ Und die Spize der tierischen Beißtheile berührte den Rücken des munitionierten Tieres, sodass dies vorwärts schob und seinen Kameraden Lulu mit forttrug. Waffend ging es über die holprige Straße des kleinen Dorfes und bald darauf war die Station erreicht. Arnold mußte sich in betress der Uhr doch geirrt haben; denn kaum war Gabriele vom Wagen abgesprungen und hatte ihm die Jügel angeworfen, als der Zug heranbrauste.

(Fortsetzung Dienstag.)

Günstige Gelegenheit zu Einkäufen für Badereisen und Sommerfrische.

Freitag den 1. Juli
bis
Sonnabend den 9. Juli

ca. 150 Sommer-Anzüge,
frühere Preise M. 66—90. **15 M.**
ermäßigt auf 36, 30, 24 bis

ca. 100 Reise- u. Gummipaletots,
frühere Preise M. 55—90. **12 M.**
ermäßigt auf 30, 24, 18 bis

Havelocks von M. 6,— an.
Joppen von M. 3,— an.

Grosser Sommer-Ausverkauf.

ca. 100 Westen aus Fantasy-Stoffen und Pikee,
frühere Preise M. 18—4. **2 M.**
ermäßigt auf 9, 6, 4 bis

ca. 150 Hosen,
frühere Preise M. 24—8. **4½ M.**
ermäßigt auf 15, 10, 6 bis

Reise-, Strand- und Tennis-Anzüge von M. 9,— an.

ca. 150 Knaben-Anzüge,
frühere Preise M. 24—5. **3 M.**
ermäßigt auf 12, 8, 6 bis

ca. 200 Wasch-Anzüge,
frühere Preise M. 12, 8, 6, 4. **2 M.**
ermäßigt auf 6, 4, 3 bis

Pelerinen von 3,— M. an. Paletots von 3,— M. an. Waschblusen von 0,75 M. an.

R. Eger & Sohn

3.5 Frauenstrasse 3.5

vis-à-vis „Zum Pfau“.

August Förster, Löbau, Sachsen,
Königl. Pianofortefabrik.
Pianinos, Flügel,
Harmoniums.

Prima. Preiswert.
Günstige Ratenzahlungen gestattet.
Langjährige Garantie.
Dresden, Centraltheater-Passage.
Telegrapher L. 8660.

Möbel.

Mache auf den großen
Möbel-Ausverkauf

besonders aufmerksam.
Für Brautleute günstigste Gelegenheit.

B. Tamme,
Weberstraße 21.



Gustav Zechowitz,

jetzt Breitestr. 19.

Metall- und Gartenschmiedepf.,
und Versandgeschäft.
Baugittermaschinen, Reparaturen,
Türen aller Größen, verarbeitete
Holzgraph. u. Blätter, el. Sign.,
Schabl., Siegeln, Harz, Tint. ic.

Plissé

Sonnenfalten,
Fücherfalten
in jeder Stoffbreite,
Kundpresserei,
Ausdrucken der Stoffe

M. Lösche, Pfarrgasse 6.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bestes Bau- und Düngestoff (10000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie
Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigen
Wertewerten die Vereinigten Stechlen-Schreyauer Kalk-
werke von R. Schreiber, Halle a. S. Kontakt: Witt Bromendahl.

Echte Grammophone
der Deutschen Grammophon-Gesellschaft
mit u. ohne Trompetenarm.
Preis: 55,- 84-300 M.
Größte Auswahl in
Schallplatten
• 2 1/4, 5, 7 1/2, 10 u. 20 M.
Sprechautomaten
mit und ohne Trompetenarm
und selbstdräger Auslösung von 85 M. an.



Säulen und Tische
für Grammophone,

Polyphone,
Chimphonon u. Kalliope
Chatulle und Automaten
mit und ohne Glöden
zu billigsten Preisen
empfiehlt

Wilh. Graebner,
Musikwerk-,
Instrumenten- u. Saiten-
Magazin,
Walsenshausstr. 15.
Eigene Reparatur - Werkstatt.

Bandwurm

mit Stoff wird in 2 Stunden
garantiert sicher vertrieben durch
Medizinalrat Dr. Rücken-
meisters berühmte Band-
wurmspülse. Preis 3 M. m.
Vorur. Angenehm einzunehmen.
Alleinverkauf und Verkauf
Salomonis-Apotheke,
Dresden-L. Neumarkt 8.

Mein Peruwasser „Loa“
Ist das Beste gegen Aussel-
falen der Haare und zur
Bereitung der Schwaden,
a. H. 1.50 M. beim Erfinder
R. Schammerkrug,
S. S. Hoflieferant.
Altmarkt, 1.
Gede Scheffelstraße.

Apfelsprudel
naturreines, äußerstisches
alkoholfreies
leicht moussierendes
Erfrischungs-
Getränk,
gr. Fl. 25 fl., fl. Fl. 30 fl.
Schilling & Körner,
Dresden, Gr. Brüderg. 16.
Bei 12 fl. frei ins Haus.

Verstellbare Kopfkissen und Rückenlehnen
Krankenhöher, Krücken
Ess- und Lesebücher
Bettstühlen, Beinlagen
Verstellbare Ruhestühle
Fahrtuhren
Nachtstühle aller Art
Eigenes Fabrikat!
Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN, König Johannstr.

Weg. Aufgabe d. Geschäfte
völliger

Ausverkauf
von gerneit. Gütern, Federn,
Wänden, Seiden-Schleieren
ze. im Geschäft von
Sidonie Sauppe,
Victoriastrasse Nr. 17.

Spezialität:
Anfertigung nach Mass
unter Garantie
im eigenen Atelier.

Kaestner & Koehler
partiere Spezialhaus für Damen-Konfektion,
Strassen- und Tücher-Handlung.
Gegründet 1868.

Wegen
vorgerückter Saison

Lagerbestände u. Modelle
in
Jacketts, Paletots, Capes, Blusen,
Strassen- u. Gesellschaftskleider,
Reise-Kostümen

sus anerkannt nur guten Stoffen
zu bedeutend herabgesetzten, äußerst niedrigen
Preisen.

Brautleute

finden Möbel jeder Art bei ganz bedeutender Auswahl
in nur gebiegter, solider Ausführung unter langjähriger Garantie
hervorragend preiswert

nur in
Tränkners Möbelhaus

Görlitzer Strasse 21/23.

Katalog gratis und franco. Telefon 1572, II.

J. Wecks Einmache-Apparat

zum Einlochen und Frisch-
halten von Obst, Gemüse,
Fruchtsäften, Geflügel,
Gefleisch etc.

Umsatz Salton 1903 nachweis-
bar über 11 000 Stück Gläser.

Gerner empfiehlt sämtliche Er-
fahrtete u. Gläser zu Fabrik-
preisen die Alleinvertriebsstelle

Gebrauchs-Anweisung, nebst
genauem Rezeptbuch wird jed.
Apparat beigegeben. Ausführ-
liche Druckblätter senden auf
Verlangen frei zu.

Gebr. Giese, Magazin für Haus u. Küche
Dresden-Neust.: Am Markt 7, part., I. und II. Etage.

Saison- u. Inventur-Ausverkauf.

50 Prozent Preisermäßigung

auf sämtliche elegant garnierte Damen Hüte,
Sport Hüte,
" " ungarnierte Damen- u. Mädechen Hüte.

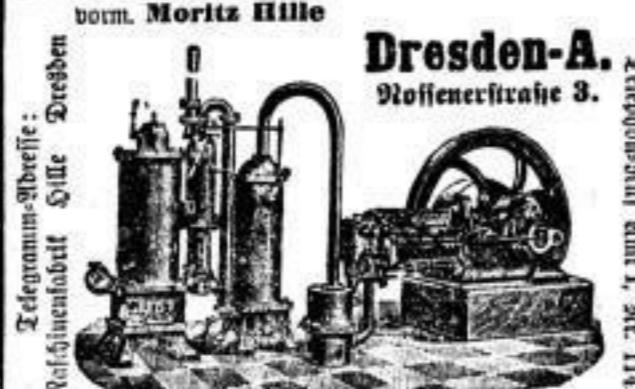
25 Prozent Preisermäßigung

auf sämtliche Herren- u. Knaben Hüte.

H. Hensel, Königl. Hoflieferant,
Zinzendorfstrasse 51.

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik

vom Moritz Hille



empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Sauggas-Anlagen.

Unerreicht billiger Betrieb;

für
Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin- u.
Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzin-,
Petroleum-Lokomobile u. Lokomotiven.
Wir bitten genau auf unsere Firmen zu achten!

300-400 Liter Damen
gut gefüllte Milch w. in ganz
ob. geteilten Kosten zum 1. oder
15. August gefüllt. Off. unter
M. F. 571 Exp. d. Bl.

Kohlen!

Mittel I u. II,
In Starbiger 60 Pf.,

Ia Gabriel bei Mariahein

70 Pf.,

Ia Brucher oder Offegeger

115 Pf.,

pro Hl. frei vors Haus oder

5 Pf. mehr frei Keller.

Ia Braunkohlen-Talon-

briefett M. 5,50 pro 1000

Stück frei Keller.

Alle anderen Sorten Braunkohlen,

Brickett und Stein-

kohlen ebenfalls billig

offert

Deutsch-Böhmisches Kohlenhandels-

gesellschaft

G. m. b. H.

Kohlischütterstr. 8,

Teleph. Amt I, 200.

Herran- und Damenrad

bil. g. verl. Wettinerstr. 40, II. I.

Heirat.

Ein in besserer Lage befindlicher
Gutsbes. Witwer ohne Kind, Nähe
Dresden, wünscht die Bekanntschaft
eines jungen, wirtschaftl. mit der
Landwirtschaft vertrauten Fräulein,
aber Witwe bis 32 J. alt u. ein
Vermög. v. 5-6000 M. zwedig
baldiger Heirat. Geist. Offert mit
Angabe der näheren Verhältnisse
unter A. K. 28 bis 6. Juli
postwendig Tharandt erbeten.
Agenten zwedig.

Aufrichtig!

Ja. Mann, 32 J. eingen. Reuk.
Teile. ein. groß. Geschäft. Einfl.
ca. 7000 M. sucht d. Bekanntschaft
e. bildl. ig. Dame, ig. Witwe o.
Kind nicht ausgeschl. Geist. Off.
m. Ang. d. Verhältn. unt. M. K.
575 in die Egy. d. Bl. erb.

Heirat.

Selbständiger Kaufmann, kleiner
Gutsbes. Witwer, von reisefähiger
Erscheinung, Mitte 40er, von
lebensmüdigem Wesen u. heit.
Temperament, der in glücklicher
Ehe lebte u. ca. 70 000 M. Vermögen
besitzt, wünscht behaft
weiterer Verhältnisse auf diesem
Wege die Bekanntschaft einer
Dame im Alter v. 25-30 Jahren.
Vermögen erwünscht, doch nicht
Hauptbedingung, jedoch aber
lebensmüdig Charakter, schöne
Figur und angenehmes Auftreten.
Werte Damen, findetlose Witwen
nicht ausgeschlossen, die sich noch
glücklicher Ehe hoffen, bitte ich
ergeben, meinem Geschäft volles
Vertrauen entgegenzubringen u.
iher. werte Offerten mögl. mit
Photographie, die juridisch gesetzte
wird, unter K. N. 939 i. d.
„Invalidendank“ Dresden
medezinlegen. Discretion volle
Ehrenacht.

Younger Mann, 25 J., mit gut-
berügtem Charakter u. häblich.
Erschein., im Besitz eines Fahr-
zeugs mit Detonator, sucht auf
diesem nicht mehr ungewöhnlichen
Wege vorhandene

Lebensgefährtin

von ebensolchem Charakter u. im
Besitz von 6000 M. W. Off. u.
W. 6355 Exp. d. Bl.

Gebild. vermög. Witwe, Ende
der 40er J. stell. Erschein.,
möchte mit einem disting. Herrn
in guter Lebensstellung in Brief-
wechsel treten deßw. späterer
Verheiratung.

Coff. Off. u. O. T. 094 a. d.
„Invalidendank“ Dresden.
Vermitteln verbeten.

Heirats-Partien
(bessere) erledigt distrest
Frau Helmrich,
Charlotenburg — Berlin,
Goethestr. 48. Rückporto.

Witwer, 45 J. alt, gehobn.
frägtig, eigenes Grundstück
mit schönen Garten, 3 Kinder
im Alter von 8, 11 u. 13 Jahren,
sucht ein liebevoll. einf. Weib als

Lebensgefährtin

im Alter v. 30-40 J. Etwa
Vermögen erwünscht, welches
sichergestellt wird. W. Abt. u.
A. B. postwendig Hanischen
erbeten.

Apoth. Auf. 30er, evangelisch,
ehrlich. Char., ohne Verm., sucht
sich mit gebild. vermög. Dame
von todeloi. Hupe u. gut. Char.,
zu verheir. Ehe w. nur d. gegen-
berl. Sonnig, geistl. Discretion
ehrenwörtl. zugel., desh. anonym u.
Agenten unbedacht. Geiste
Dom. Elt. ob. Bonn, w. z. d. durch-
aus reell. Geist. Bett. b. io. geb.
Briefe m. wahrheitget. Angabe
d. Verhältn. unter V. 25224
in der Expedition dieses Blattes
niedergelegen.

Vernach von der großen Heer-
straße der Allgemeinheit geht
stil eine einfame, 40 Jahre alte
Beamtenwitwe allein ihren Weg,
sucht anregende Korrespondenz
mit gebildetem, gemütvollem, bis
60 Jahre altem Herrn u. erbt
freundl. Zuhörern unt. „Ver-
waltete Herzen“ postwendig
Hauptbahnhof Dresden.

Trockenjchnikel,
prompt lieferbar, sowie auf neue
Campagne offeriert sehr billig
P. Geistert, Edicibus.

Warenhaus **Hermann Herzfeld,** Altmarkt,
Ecke Schössergasse.

Im Souterrain: **Diese Woche** **Im Souterrain:**

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf in „Schuhwaren“.

Nur erstklassige Fabrikate.

Goodyear-Welt. Handarbeit.

Für Herren:

Zug-, Schnür-, Knopf- und Schnallenstiefel

In Chevreau, Boxcalf, Lack u. Lackbesatz, moderne Formen, Original Goodyear-Welt und Handarbeit.

Wert bis 24,00, jetzt **8,50, 9,50, 10,50.**

Schnür-Stiefel, Boxcalf d.hg.,
sonst 11,50, jetzt **7,80.**

Jagd- und Pürsch-Stiefel,

Natur-Kalbleder, erstklassiges Material.

Wert bis 30,00, jetzt **13,50, 15,50.**

Offizier-Reitstiefel,

Kalbleder, Juchten, Kalblack,

Wert bis 50,00, jetzt **22,50 bis 27,50.**

Für Damen:

Schnür- und Knopf-Stiefel

in Chevreau, Kalbleder, Boxcalf u. Lackbesatz, mit und ohne Louis-quinz-Absatz, neuere Formen. Goodyear-Welt und Handarbeit.

Wert bis 22,50, jetzt **6,50, 7,50, 8,50, 9,50.**

Ball-Schuhe,

Prima-Kalblack mit eleganten Verzierung.

Wert bis 5,50, jetzt **1,95.**

Knopf- und Schnür-Stiefel,

echt Ziegenleder, braun und rot.

sonst 8,50, jetzt **6,00.**

Diverse Knopf- und Schnür-Stiefel,

Kalbleder und Boxcalf, Original Goodyear-Welt.

Wert bis 13,50, jetzt **6,50.**

Ein Posten Damen-Knopf- & Schnür-Schuhe

in farbig und schwarz, Wert bis 8,50, jetzt **4,25, 5,25.**

Emil Künzelmann,

Maximilians-Allee 5, Eing. Moritzstr.

Reform-Sommer-Decken.

Reform-Kopfkissen.

Reform-Betten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Großer Posten ff. neuer und gebrauchter, gut erhalten

Werkzeugmaschinen,

als: 3 Stück kompl. Strehlbänke (Patronenbänke) von Reiß & Martin, Berlin, Leitwindeldrehbänke aller Art, Bohr-, Hobel-, Fräse-, Shaving- u. Kaltlängemaschinen, Spannen, Spindelbremsen, kompl. eiserne Schleifsteintröge, Ambosse, Heildschmieden, Schranktüpfel, 1 Bandsäge mit Bobbinmaschine, sowie 1 Kreisäge mit Fräsmaschine für Holz und Handbetrieb, 1 große Richtplatte, 2 Dynamomaschinen, 3 grosse Hochdruck-Ventillatoren mit Ringschmierung, 2 fast neue Exzenter-Pressen, ein wenig gebrauchter, tabellös erhalten **12 HP. Ventil-Gasmotor**, Deutz, mit kompl. Zubehör u.c., derselbe ist noch im Betrieb zu beobachten, ein **12-15 HP. steh. Petroleum-Motor** von Swiderski, Leipzig, fast neu, im Betrieb noch zu beobachten, ein grosser Kollergang, sowie eine **6-8 HP. lieg. Dampfmaschine** mit stehendem Kessel u.c. spottbillig ab Lager zu verkaufen.

Eugen Modes, Dresden-A.,
Freiberger Straße 4.



Ich verwende für Wäsche und
Haushalt noch wie vor die beliebte
echte Elfenbeinseife
mit **Elefant**

von Günther & Haussner in Chemnitz-Kappel.
In fast jedem Materialwaren-, Seifen- und
Drogengeschäft zu haben.

Betreiber: L. Sommer, Dresden, Reichsbahnstraße 2.

Photogr. Apparate

u. Gebraucht, in nur toller Qualität! Amer. reellste u. billigste Bezugssquelle! Einzig wertvoll, erfahrt. Spezialist Hachmann d. Photografie wie Haberl, photoar. Apparate am Platze! Auf Apparate von 3 bis 1200 Mark 2 Jahre Garantie, sowie wertvoll. Unterricht gratis. Entwickeln von Platten und Filmen, Retuschen, Vergrößern u.c. wird in meiner diesbezügl. mit ausserordentlich und billig ausgeführt. Ernst Hoxhold, Schloßstr. 26, I. u. II. Kein Laden!



**Haar-Schoner
„Ideal“,**

gründeste und leichteste, hell weißig bleibende Haarunterlage, ermöglicht rasches modernes Selbstfrisieren, erspart das Brennen, schon verbrannte, verstärkt dümmes, verdeckt grau gewordenes Haar, mit Stirnhaar, auch zum Obenauftragen und dem Anziehen des andern unerkenntbar. — Jöpfe und Strähne ohne Schnüren nicht teurer als solche mit den lästigen Schnüren. Hundertfache Auswahl.

Max Kirchel,
Marienstrasse 13.

Man achtet auf Firma, um Verwechslung
zu vermeiden.

!!!!!! Bedienung durch Max Kirchel
und geschickte Friseure.

Kinderwagen-Fabrik

B. H. Gerdes, vorm. F. A. Lucas Nachf.

Gebärd- und Hauptgeschäft:
Galente, 8.

Gebäude:
Rönigstorstr. 3.

Kinderstühle
Kindermöbel
Kinderpulte



Kinderwagen
Kinderbetten
Kinderkörbe

Reparaturen prompt

Reparaturen billigt.

Spezialfabrik für Kostümröcke

Berlin SW.,
Wilhelmstrasse 38.

Niederlage Dresden, Viktoriastrasse 5, I. Etage.

Bach & Eisenstaedt.



Nach nunmehr beendeter Saison sollen die vorhandenen Bestände schnellstens geräumt werden.
Wir beginnen Montag den 4. Juli mit dem

Räumungs-Ausverkauf,

der sich nur auf kurze Dauer erstreckt. Die Preise sind ganz bedeutend, zum Teil bis 50 Prozent herabgesetzt und bieten wir mit diesem Ausverkauf eine ganz besondere Gelegenheit zu

hervorragend billigem Einkauf.

Das Lager ist in allen Genres, Längen und Weiten bestens sortiert. — Etwaige Änderungen schnell, korrekt, kostenlos. — **Geschäftsabschluss während des Ausverkaufs abends 7 Uhr.**

Ausverkauf wegen Aufgabe des Artikels = Blusen = mit 25% Rabatt.

Einen Posten schöner Moiré - Unterröcke, Stück jetzt nur Mark 5,50.

Erdmann Anders,

Wallstraße 1, Ecke Wilsdruffer Straße. Hauptstraße 30, Neustädter Markthalle.

10000 Gratis-Dosen

kommen in den nächsten 4 Wochen zur Verteilung.

Ein bemerkenswertes Angebot an die Leser dieser Zeitung

Ich verlange nicht von Ihnen, daß Sie Geld dafür ausgeben, um festzustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haars verhindert; ich bitte Ihnen aber die Gelegenheit, daß Sie sich ohne Kosten hieron selbst überzeugen. Wenn sich nach einem Versuch die Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein größeres Quantum kaufen.

Eine Postkarte genügt.

Wenn Sie an mich schreiben und sich auf die Offerte in dieser Zeitung beziehen, werde ich Ihnen umgehend eine Probodose meines Haarwuchsmittels kostenlos zusenden. Eine Anzahl überzeugender Dankesbriefe ist jeder Sendung beigelegt.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH, BERLIN W. 341. Leipzigerstr. 84.



Lose K. S. Landes-Lotterie,

Sichtung 2 Klasse 13. und 14. Juli 1904, empfiehlt

Gustav Gericke,

Dresden, Annenstr. 6 (gegenüber der Hauptpost).

Gitarre 4-, 6-, 10 pf. Hille-Gitarre
motor. 25 pf. Deuter Gas-
motor bill. verl. off. V. 512 d.
Vorstein & Vogler, Dresden.
Wer billig bauen will, kaufst
Türen und Fenster,
sowie eine gerade u. zwei eiserne
Pendeltreppen, eiserne Sparböden,
Haustüren, Einfahrtstore,
etw. Gartengländer, deugl. Tore
u. a. m. gebr. am billigsten bei
B. Müller, Rosenstraße 13.

Uniformen,
Offiziermäntel, Sofrange-
uniformen kaufen Krampe,
Ritterstraße 10, 2. Etage.

Trockenklosets,
ausz. und geruchlos,
auf jedem Abort
anzubringen.

Bob. Keller,
Metallwarenfabrik,
Gruner Straße
Nr. 22.

Reinwandzelt,
12x15 Meter, zur Röthenbrodaer
Vogelwiese zu leihen gel. off.
mit Preis unt. A. B. 20 postl.
Röthenbroda erh.

Eberhardt's Möbel-Fabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.

Grosse Auswahl in einfachen, mittleren
sowie vornehmen

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen und Stilarten.

Zu geringen Preisen liefere ich
ganz aparte, Zimmer-Einrichtungen.

Franko-Lieferung durch ganz Deutschland.

Staubfreies Polster Kataloge gratis u. franko.
ohne Gurte. * Jede Garantie. *

Lieferant für viele Beamtenvereine.

Wettin-Motorzweirad,

unerreich in Leistungsfähigkeit und Güte.
Maschinenfabrik Arthur Ritschmann, Oberoderwitz.

Glattbraun à 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 6,00, 6,50 DR.

olive, terracotta, grün, rot etc.

Bedruckt à 2,75, 3,50, 4,00, 4,50, 5,50 DR.

Parkett-, Teppich- und Fliesenmuster.

Granit u. Moiré à 5,25, 6,50, 7,50,

8,00, 9,00, 10 DR.

Inlaid à 8-11 DR.

Inlaid zweite Wahl à 5,50-8 DR. netto.

vollständig durchgehende Farben und Muster.

Linoleum-Reste, 1-5 m, weit unter Preis.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in 6 Breiten. in 6 Größen.

Auf Wunsch Übernahme des Gegenstands durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.



Für die Reise u. Sommerfrische!

Leichte Sommer-Anzüge

reine Wolle, hell u. dunkel
Mt. 18, 23, 28, 33, 36 u.

Gestreifte Strand-Anzüge

hell und dunkel
Mt. 9½, 15, 21, 28 u.

Wetterfeste Loden-Joppen

mit und ohne Falten
Mt. 4, 6, 9, 11, 14, 18 u.

Wasserdichte Havelocks und Pelerinen

Mt. 8, 10, 13½, 18, 22½ u.

Leichte Sommer-Beinkleider

reine Wolle
Mt. 6, 8, 10, 12, 15 u.

Egers Lüster- u. Leinen-Tacos
Mt. 12, 8, 6, 4 bis 1½.

Egers Sommer-Westen, waschbar
Mt. 8, 6, 4, 3 bis 2½.

Egers Radfahr- u. Touristen-Anzüge
Mt. 32, 28, 24, 18 bis 12.

Egers Joppen-Anzüge für junge Herren
Mt. 15, 12, 10, 8 bis 4½.

Egers Knaben-Wasch-Anzüge
Mt. 8, 6, 4, 3 bis 2.

Nach Maß zu gleichen Preisen binnen 12 Stunden.

R. Eger & Sohn,
3 u. 5 Frauenstrasse 5 u. 3
gegenüber „Zum Pfau“.

Feste Preise! Feste Preise!

Damen- und Herren- **Plaids**

Spezialität

Himalaja-Plaids

empfiehlt grösste Auswahl am Platze

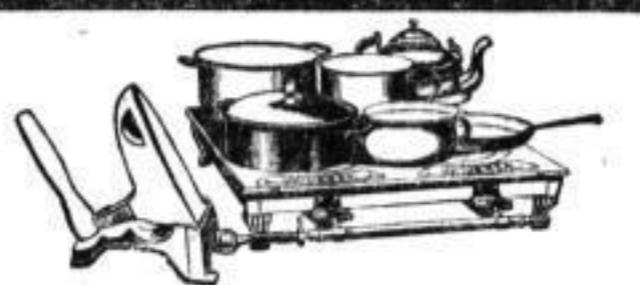
Flanellwarenhaus
W. Metzler
Altmarkt 8/9.

Vollständiger Ausverkauf.

Um unser gutsortiertes Lager in
Solinger Stahlwaren, Haus- u. Küchenartikel
schnell zu räumen, gewähren von heute ab

10% Rabatt.

Pötzsch & Kiessling,
Bebergasse Nr. 33. Bebergasse Nr. 33.



Kochen, braten, plätten Sie

während der Sommermonate mit Gas,
bequem, sauber, zeitparend, billig!

Ebeling & Croener,

Königl. Hofliefer.

Prager Strasse 28.

+ Kraftnährmehl „Ideal“ +

prämiert mit den goldenen Medaillen auf der Internationalen Ausstellung für Gefühdienstleistungen, Wien 1901, erzielt infolge seiner sachgemäßen Zusammensetzung und reiches fettiges Eiweiß- und Eisengehaltes die größten Erfolge bei Magereen, Bintarmen, Bleichdrücktieren, Retinalezzenen, Nervosen und insbesondere bei zarten und schwachen Kindern. Starke Gewichtszunahme! Von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend beurtheilt. Streng reell. Preis des großen Felses kommt geübter Gebrauchsanziehung nur 2,50 M. 3 Tullen 7 M. Der Verkauf gleichzeitig zulässig unter strenger Disposition per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch die Centrale hygienique.

R. Hofmann, Wien, I., Bäckerstraße 20/15.

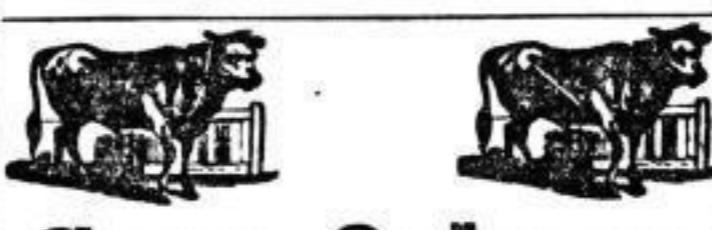


Bon Mittwoch den 6. d. Mts. an stellen wir einen großen Transport junger starker bayerischer

Zugochsen

im Gasthof „Stadt Brühl“ in Freiberg zum Verkauf.

Richter & Fritzsche.



Gang-Ochsen.

Nächsten Mittwoch den 6. Juli stellen wir wieder einen großen Transport der besten bayerischen und vogtländischen Gang-Ochsen im „Gasthof zum Preußischen Hof“ in Freiberg zum Verkauf.

Rümmler & Ludewig.



Bon Mittwoch den 6. d. M. an stehen frische Transporte schweren und leichteren Schlages

Ardennner (Lütticher) und dänischer Arbeitspferde,

sowie Dithmarscher und Oldenburger Wagenpferde
(in großer Auswahl) zum Verkauf.

Robert Augustin, Döbeln.

Telephon 21.

Reitpferd,

mitteljährig, poss. für alt. Herrn, Gutsleute, etc., auch gefahren, steht mit kompl. Sattelzeng. 500 M. zum Verkauf Hotel Stadt Breslau, Heinrichstraße 9.

Pferde-Verkauf.

2 Belgier, Rappen, 172 hoch, ganz egal, 7- u. 8-jährig, schwerzieher, preiswert zu verkaufen. Klughe, Königstraße 55.

Pferdeverkauf

2 ungarnische Pferde, Wall., sicher ein- u. zweitänne gehabt, 5 Jahre alt, 172 hoch, sehr schnell, sind wegen Aufgabe d. Geschäfts Montag früh 8 Uhr in Stadt Breslau, Heinrichstr., aus Privat hand zu verkaufen.

3 Pferde

für leichten u. schweren Zug ist zu verkauf. Tagberg 4, im Hof.

Ein Pferd,

psaltermüde, wird ins Futter genommen ed. auch gefaucht. Gust. Wobst, Gusseu, Praxischwid bei Görlitz a. Elbe.

Pferd.

Schön, 8 jähr. schwärz. Däne, Stute, nur aus Land billig zu verkaufen Dresden-Neustadt, Niedergasse 3.

Steines Pferd,

frisch u. sicher, ist billig zu verkaufen Tiefstraβe 16.

Auf der Domäne Vorwöhle

bei Mühlberg (Elbe), nicht zum Verkauf.

ein ostpreußischer Rappwallach,

sehr geritten, ruh. Temperament, ausdauernd, ca. 9 Jahre, ca. 175 m hoch, früher vor der Front geritten. Preis 1200 M.

Schwarze und leichte Pferde,

darunter 1 Boar Utaber - Jäger, Schimmel u. Brauner, poss. für Rechte, sowie ein kinderfreudiger Doppelpony billig zu verkaufen.

Gustav Gäßler,

Rudolfstraße 9 (Telephon H. 206), nächst dem Reust. Bahnhof.

Honiq

1. Dual. verf. d. 10 Pfd.-Dose zu 6½ M. franco. Nichtsenden, nehmen zurück. Geerkenische Bieneznitzerei Tiefelstede 13 in Oldenburg.

Schwarzbrauner Wallach,

für Landwirte vorzügl. geeignet, 172 cm groß, frisch u. überläßt verkauf. Blaudeut, Schildenstraße 8.

Pony-Gespann.

Ein Paar echt engl. Doppelponies, 144 cm hoch, Blauschimmel, 4 Jahre alt, ganz egal in Farbe, la. Tüber, lammfleisch, vollständig ohne Fehler, ein Andstohle, engl. Gestanth. 14 Wochen alt, jedoch schon gewohnt, in gute Hände ist zu verkaufen.

Arno Hempel,

Bernstadt (Obersch.).

Pony-Gespann

gekauft zu kaufen oder 6 Wochen zu leihen. Beide müssen kinderfreundlich, gesättigt u. geritten sein. Öffnet mit D. V. 787 an Rudolf Mosse, Dresden.

Einspanner,

unbedingt automobil- u. strassenfahrt, für 1 bis 2 Monate zu mieten geachtet. Lf. D. E. 7252 Rudolf Mosse, Dresden.

Bernhardiner

Hunde,

langhaarig, edle Abstammung, typischer Kopf und selten schöne Zeichnung, zu verkaufen. Alter 6 Wochen, Stück 50 M. B. Adr. S. W. 376 u. Haarenstein & Vogler, Löbeln.

2 H. Hunde,

11 Mon., Seiden- u. Alpenwind, in gute Hände zu verkaufen. Stricken, Fabrikat 19. port. Aufs.

Rassehunde,

echte edle Tiere, mehrere Würfe Junge v. jed. Rasse, v. 2 Mon. bis 1 Jahr, gr. u. fl. lende noch jed. Gegend. Schöne Hunde in und außer Behausung. Erbitte Postkarte, kommt ob. antworten sofort. C. Schwab, Mittelstr. 20, II.

Rasse-Hunde

stets billig, Zwerg-Natter, schw. m. br., Zwerg-Spaniel, engl. nachhaltig, portugies. R. Kramer, Feldschlößchenstraße 26, v.

Gebr. Wagen,

2 Redenwag. pass. zu Geschäftswagen, ein Einfahrwagen, sowie ein leichter vorgericht. Landauer billig Friedländer Straße 44.

Kutschgeschrirre

8 Paar Rummels, 2 Paar Brustblätter, 6 Einpänner, 3 Rambrolettschrirre, 2 Rambalaternen, Post- u. Spitzkumme, v. m. u. verkauf sehr billig C. Hampel, Dresden, A., Große Blauenstraße 6.

Wagen.

1 Dogcart, 1 Bügel-Wagen, 1 Post-Wagen, 1 Victoria-Wagen, Selbstfahrschrirre u. 1 Rambrolettschrirre billig zu verkaufen. Näh. Stricke Str. 13 i. Restaurant.

20 Wagen.

Vis-à-vis mit Verdeck, Jagd-, Wiener, Steppenwagen, Dampfwagen, 4 Dogcart, sowie sonst. Gießmann billig zu verkaufen bei Gustav Gäßler, Rudolphi 9, nächst Reust. Bahnh. Tel. II. 25.

Watte! Watte!

Verbands-, Steppdecken, Polsterwatten, Leibbinden, Damenschürze, Bettflosunterlagen, hygienische Männer- u. Frauenstrümpfe, Gummiröcke, Artikel v. c. Leubsdorfer Watte- und Verbandsstofffabrik. Vertreter: G. Scheele, Dresden 11, Leipziger Str. 32. Interessenten benutzen. Löffeln.

Pianino,

gut erk., für 310 M. unter Garantie zu verkaufen.

Johann-Georgen-Allee 13, v.

Neue u. gebrauchte Pianinos,

Flügel, Harmoniums.

Bei Zeit Gebr. Pianinos und Harmoniums 3. 120, 190, 210, 230, 300 bis 110 M. Billige Preise! Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13. Teilzahlung.

Blusen

wegen vorgezogter Saison 10-20 Proz. Rabatt!

Nur moderne Sorten in wollen, Wollstoffen. Für Herbst und Sommer.

M. Sandrock, Tel. 8005. Kaiserauhausstr. 1.

Fußschweiß,

Hand- u. Achselfußschweiß und dessen lästige Folgen, wie übler Geruch etc., werden schnell und sicher beseitigt, sowie die Fußsohle gehärtet, ohne den Schweiß gänzlich zu unterdrücken, durch d. pat. Fusswasser od. Stempelpul. Sudoral. Preis 1 M.

Salomonis-Apotheke, Dresden-L. Reinhardt 8.

Gebr. Motore.

Siehe einen ½-1 PS. und einen 8-10 PS. Motor f. Benzin. Stoffe od. Petroleum. Lf. mit Preisang. u. Berat. v. Berndt. u. Stunde u. v. Fabrik u. A. S. 101 postf. Banhen.

Bardachs garant reine ungetrocknete Aprikosen-Marmelade.

Bohl. (Br. 10 Pfd.) M. 12. Rdn. Eimer (No. 25 Pfd.) M. 10 ab Hamb. Nachn. Warenladenfabrik Herold. Bardach, Hamburg 23. Ottowitz 90. Wiedererkäufer.

Überall gefüllt.

Watte! Watte!

Verbands-, Steppdecken, Polsterwatten, Leibbinden, Damenschürze, Bettflosunterlagen, hygienische Männer- u. Frauenstrümpfe, Gummiröcke, Artikel v. c. Leubsdorfer Watte- und Verbandsstofffabrik. Vertreter: G. Scheele, Dresden 11, Leipziger Str. 32. Interessenten benutzen. Löffeln.

Niemand kaufe wieder Spielwaren,

ohne nach den letzten Neuheiten v. Carl Brandt jr., Gössnitz, S.-A., gefragt zu haben. In allen besseren Spielwarengeschäften erhältlich.

Modernes Halben,

ganz neu,

Offene Stellen.

Tücht. Reisende,
suche solche, welche sich dazu ausbilden wollen, wird. d. hoh. Verdienst ist, gehabt. **Andrae,**
Löbauer Straße 58.

Tüchtige Provisions-Reisende
auf photogr. Vergrößerung,
sucht bei hoher Provision.
Wief. Off. mit Phot. u. Ang. v. Reise, ev. Schäfer & Röhl,
Leipzig.

Reisende und Hausrat
bei gutem Verdienst gesucht
Sachsenstrasse 11, 1., oder
Chemische Fabrik **Lausa**, Sta-
tion Weiditz.

Vertretung.
Suche für **Dresden** e. mit
der Papier- und Papierwaren-
vertreuten Herrn als

Vertreter,
speziell bei Fleischereien, Butter-
handl., Bäckereien gut einfor-
mieren unter **A. Z. 751**
Hausenstein & Vogler,
Magdeburg.

Für ein **bisig, großes**
Restaurant I. Ranges wird
v. 1. Oktober die Stelle des
Geschäftsleiters
frei.
Verheirathete Bewerber,
die mit den Wagverhältnis-
vertritt u. denen die besten
Empfehlungen zur Seite
stellen, werden ihre Wünsche
mit genauer Angabe der
bisch. Tätigkeit bei Abschr.
d. Antrag. u. **T. L. 303**
an den **"Invalidendank"**
Dresden, Zeitr. 5. Jend.

Lebensstellung

in altem Geschäft mit 150 Mtl.
Monatsgehalt u. Gewinnanteil
findet geb. Mann aus besse-
ren, der über ca. 8000 Mark
verfügt. Off. u. **C. H. 320**
"Invalidendank" Dresden.

Für Händler neu!
Zum Betrieb neuer Betriebs-
Händler gesucht.

Weine Reiterhalle,
5 Marienstraße 5, Antoniplatz.

Für jge. Forstlente
und Geometer.

Zu größeren Forstvermessungen
sucht ich um sofortigen Antritt
in meinem Forstleitungsamt
einer junger Forstleute m. gutes
Geometrischer Bildung, ebenso e.
Geometrische erbitte ich
mit. Angabe der Gehaltsansprü-
w. H. Nitzeke, als Ober-
vertreter a. D. Dresden, Augs-
burger Straße 46.

Colonialwaren- u.
Dekorations- Ge-
schäft für 1. August

junger gewandter

Verkäufer

gesucht. Schriftliche Offerten
nebst Belegschaften von
Paul Schwoerer,
Annaberg (Erzgeb.).

1 verh. Brenner
sucht sofort Erblehnaut Ober-
einnerndorf bei Klingenberg.

Kommis-
Gesuch.

Zur 1. August wird in eine
mittlere Stadt Sachens für ein
Kolonialwar., Dekorations- und
Weingeschäft ein solider,
zuverlässiger junger Mann gesucht,
der freundlicher und starker Ver-
käufer sein muss, im Alter von
nicht unter 21 Jahren. Nur gut
empfohlene Herren wollen gel.
Anträge unter **D. 6637** Gru.
d. Bl. einenden. Gehalt 90 M.
bei freier Station.

Militärfreier Mann,
erfahren in der Branche, wird
für das **Kontor** eines Bau-
genhäuses mit Dauerauftrag
gesucht. Off. an **Paul**
Lange, Marbach (Sa.).

für meine
Colonialwarenhandlung
suche ich vor 15. August oder
1. September et. einen jüng.
Mann

Verkäufer

mit schöner Handchrift. Offerten
unter **V. 6616** Gru. d. Bl.

W. Müller a. Inst. allsonntags.
gesucht. **Walpurgis-**
straße 18, 4. 1. v. 4 Uhr an.

Prokurist, Geh. 3000.-
Einfächer sofort.

Erv. - Kulturk. habr.,
Bürokrat, Bürokrat,
Kontorist, | hier,
Kontoristin, | hier,

Buchhalterin b. 1500.-

2 Kassierinnen,

1 Filial-Verkäuferin,

viele Verkäuferin.,

viele Kontoristin.,

Vagierin nach Friedau,

d. Verkauf, Reise re.

Bur. Verkauf, Cafeten

Sonntag v. 11-12 U. offen.

Erv. Wallenbaurstr. 38, 1.

Oberschweizer,

lebig, 1. August gel. zu 60 St. Vieh,

Bursche für Molkeret

nach Imiel Bürgen,

Knechte,

20 Burschen,

18 Freischweizer, Unter-

schweizer, Lehrbürolichen

gesucht.

Filive, Stellenvermittlung,

Rampeitsche 10. Tel. 8700.

Oberschweizer,

verb., gut empfohl., sofort ge-

sucht mit 1 Geh. b. Freiberg u.

Tharandt, mit 2 Geh. b. Baunen,

1. Aug. mit 2 Geh. b. Rammen,

Dresden u. Baunen, mit 1 Geh.

bei Chemnitz, Cottbus,

H. Weißflog, Dresden, Stellenvermittler

Große Blaueniche Str. 35, 1.

Telefon Amt I, 8181.

8 Burschen

16-Jähr. fröh. ord. z. Verein

d. Stallschweizerie gesucht f.

Sachsen und Norddeutschland.

Sofort Lohn. Heimge-
wissig, dauernde Existenz.

Med. Schweizer

sofort und später gesucht.

Ausführliche Offerten

mit genauer Angabe bis-
heriger Tätigkeit erbeten.

Siegfried

Ledermann,

Breslau,

Schweidnitzer Str.

Nr. 43 b.

Lehrlings-

Gesuch.

für ein Kolonialw. und

Landesprod. - Geschäft en

groß u. detail wird unter

günstigen Bedingungen ein Lehrling

gesucht. Eltern oder Vor-

münder, die ihre Beutl. oder

Mündel für diesen Beruf geeignet

halten, ist eine gute Lebetselle

angelebt. Off. u. **S. 629**

Gru. d. Bl. erbeten.

Suche einen

Tapezierer-Lehrling.

Ernst Koch, Bismarckplatz 3.

Wie man Stellung als

Schiffsjunge

erhält, erlebt Auskunft:

A. Koskowsky, (

Dammb., Eudenförderstr. 61.

für Prinzipale und Gehilfen

(Verb. Mitgl.)

kostenfreie

Stellenvermittlung

durch den Verband deutscher

Handlungsgesellschaften

bis jetzt 18 000 Stellen

bereit. Geschäftsstelle: Dresden,

Marienthalstr. 5.

Fräulein,

Lotte Stenographin und

"Ideal" - Schreiberin zum

halbdienig. Antritt gesucht.

Nur schriftliche Bewerbung

mit Gehaltsanträg. u. Alter

an **Gebr. Groessler**,

Siedlungstr. 11.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

kräftiges junges

Hausmädchen

für sofort oder 15. Juli gesucht.

Brauerei von Montag ab bis

1. Uhr Bergstr. 74, Villen-

Kolonie.

</div

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Herrliche Zinsvilla
in Striesen billig zu verkaufen.
schuldenfrei. Baustellen w. angen.
Näh. dch. O. Rüdert, Dresden,
Türritz 1, 2, am Holbeinplatz.

In Deuben

ist große Fabrik anlage mit
1 ha Fläche, mit Gleisanschluß,
mit 20 PS Turbine, großer Dampf-
anl., 126 qm Dachfläche, 3 Dampf-
maschinen, zu verkaufen. Die
noch hellen Säle u. d. Abteil.
eignen sich für jed. Fabrikbetrieb.
Nell, voss. Adr. unt. V. H. 341
"Invalidendank" Dresden
niederlegen.

Brachtolle Familien-Gäste
in gelind. Lage v. Klosterhof evt.
in hochleg. Mobilier plötzl. Wagn.
halb. ist günstig zu verl. Näh.
wo. Wetter, laufend, mangelhaft.
Wissen u. Zinshäuser zu verkauf.
Wolfs Weltbörse, nur Weberg. 22

Kleiderfabrik-Grundstück
in Vorort, gutes Geschäft, m. eign.
Schlacht-, Kühl-, Eis-, Verarbeit.,
verkauft billig bei wenig Auszah.
Geferten unter E. 341 erbeten
an Haasestein & Vogler,
Dresden.

Gasthaus
mit 2 Gasträumen, 2 Vereinsräumen,
1 Geschäft- u. 1 Ballaal, dñs.
Zimmerraum m. elekt. Lichtanl.
sof. f. 72 000 M. bei 12 000 M.
Anz. zu verl. durch

Otto Berge,
Chemnitz, Herrenstraße 1.
Landgasthof-Verkauf

eb. Tausch auf Gut.

Verkauft meinen bei Radeberg

gelegenen Gasthof mit Ballaal,
Auszb. Est. u. b. 7-8000 M.
Anz. wird auch auf ein Gut
tauschen. Selbst er. Näheres
unter P. W. 656 Exp. d. Bl.

Gasthaus
mit 2 Gasträumen, 2 Vereinsräumen,
1 Geschäft- u. 1 Ballaal, dñs.
Zimmerraum m. elekt. Lichtanl.
sof. f. 72 000 M. bei 12 000 M.
Anz. zu verl. durch

Otto Berge,
Chemnitz, Herrenstraße 1.

Landgasthof-Verkauf

eb. Tausch auf Gut.

Verkauft meinen bei Radeberg

gelegenen Gasthof mit Ballaal,
Auszb. Est. u. b. 7-8000 M.
Anz. wird auch auf ein Gut
tauschen. Selbst er. Näheres
unter P. W. 656 Exp. d. Bl.

Kostenloser Nachwets.

Ramstiebewerk, halb. in ein rent.
m. and. Geschäftsladen verbund.

Restaurations-Grundstück

in gut. Lage schnell günst. verl.

Ausgeb. Spez.-Katalo. u. Schatz.-Gesch. i.

gutes Delikatessen-

Gesch. m. alterth. und. Baren inf.

Dörfel. bzw. Obstweinb. Restaur.

m. Kästen, m. mässig. vor. and.

Gesch. Wolfs Weltbörse, nur

Dresden, Webergasse 22. T. 4370.

J. Sch. Oberlaubis ist eine
hochrentable

Dampfzigelelei

ganz bef. Bed. w. bill. zu verl.

Ausgeb. Lehmlocher, Ringofen

18 Rammern, 55 Morgen Areal.

Jahresprodukt bis 2 Mill. Sich.

Abz. Off. u. D. H. 7190

Rudolf Mosse, Dresden.

6- u. 6½%

Zinshaus m. gut gereg. Hyp.

voll vermiet., bet 6-8000 M.

Anz. zu verl. Agenten zwecklos.

Off. unter T. M. 304 an den

"Invalidendank" Dresden.

Ziegelwerk-Verkauf.

Verkauft mein in der Nähe v.

Dresden geleg. Ziegelwerk mit

unrechthögl. Tonlager, es werden

auf sehr gut. Mauerziegel haupt-

sächlich natürliche Dachziegel, Ver-

blender, Klinkerplatten u. Trocken-

rohre fertiggestellt und ist das Wert

in der Lage, event. ca. 4 000 000

Waren zu liefern. Brandl. mit

Wasch. ca. 1200 M. leb. und

tot. Inv. ca. 25 000 M. u. zugeh.

Land. ca. 50 Jähr. Schiff. Rest.

woll. Off. u. C. 25500 a. b.

Exp. d. Bl. eindeut.

Krankheitshalber

perf. verpachtet ob. verkaufen.

sofern mit 6-10 000 M. Anzahlung

geleistet wird. mein 230 M. groß.

hochrentab. Bauergut,

in bester Kultur, f. Lage zwischen

Goldberg-Pieznig. Gferten u.

L. H. 7 an das Piezniger

Tageblatt, Pieznig.

Hotel-Verkauf

Hotel in einer Industriestadt

des Vogtlandes Umhänne halber

an solventer Räufer zu verkaufen.

Anzahl. ca. 10 000 M. Off. unt.

B. D. 197 "Invalidendank"

Zeibig.

Granitsteinbruch

mit Steinmeßgeschäft i. d. Ober-

lausig wegen Krauß. d. Beihers

ist zu verkaufen d. O. Rüdert,

Dresden, Türritz 1, 2.

In Weinböhl,
Höhenl. Villa m. Bz.
Gänge, Maniaude, groß. Garten,
Waldchen f. 500 M. jähr. zu
verm. Röh. Albertstr. 4, dñs. n.

Rittergut

unten. Dresden, gefuchte Gegend,
Bahnholz am Orte, 150 ha groß,
wovon 20 ha Wiesen, 15 ha Wald,
4 ha Park, Garten, Teiche, grüntei-
tel Weizenboden in höchster
Kultur u. hohe Erträge liefend,
ganz massive Gebäude, gemauerte
Ställe, sehr schönes Wohnhaus,
am Park gelegen, Brennerei mit
22 000 Lit. Kontingent, Milchzu-
nahme 25 000 M. pro Jahr,
komplettes totes Inventar mit
allen Maschinen, 14 Pferde, 6
Löwen, 80 Milchkühe, große
Schweinehaltung, ausgezeichnete Jagd,
vorzügliche Arbeitervorhältnisse, sehr
hochwertige Produkte, u. eine 4½ %
betragt. Netto-Rente nachweislich, soll für
den billigen Preis von
M. 11 000 sofort verkauft werden,
da ich genötigt bin, das väterliche
Geschäft zu übernehmen. Zahlungs-
bedingungen sehr günstig.
Gferten unter V. 25279 erb.

Off. unter O. 0. 625 Exp. d. Bl.

Koblenz u. Zubrwerkebei.

Verkaufe m. in Vorort, gel. sch.
Grundstück m. Vorort u. Winter-
haus u. Stall f. 14 u. m. Pferde,
sowohl a. Hof z. bei ger. Ag. u.
bill. Preis. Tausch nicht aus-
geth. w. Anzahl. er. Off. unter
L. A. 314 "Invalidendank" Dresden erb.

Gasthofs-Verkauf.

Erbteilungshälber ist sofort ein
gutgehender, rentabler Landgast-
hof mit großem Saal, an drei
verschneidenden Landstraßen ge-
legen, ca. 19 Acre gutes Feld,
guter und reichlicher Viehbestand
u. Inventar zu verkaufen. An-
zahlung 30 000 M. Pr. 75 000
Mark. Off. unter V. G. erb.
mittl. Mittels-Röhrischen

Kleiner Land-Gasthof

mit Saal u. Materialwarenhandl.
der einzige im Orte, für 19 000
M. bei 2-3000 M. Anzahlung
zu verkaufen. Hypotheken fest.
Nehme auch Preis u. Wagen od.
anderes reelles Objekt mit in
Anzahlung. Off. u. F. 253-17
Exp. d. Bl. erbeten.

Landhaus, Weinböhl.

mit hübsch. Garten, f. 8000 M.
zu verkaufen. Gute Hypoth. von
6-7000 M. wird angenommen
u. werden noch 2-3000 M. bar
ausgezahlt. Off. u. T. J. 301
"Invalidendank" Dresden.

gutes Delikatessen-

Gesch. m. alterth. und. Baren inf.
Dörfel. bzw. Obstweinb. Restaur.

m. Kästen, m. mässig. vor. and.

Gesch. Wolfs Weltbörse, nur

Dresden, Webergasse 22. T. 4370.

J. Sch. Oberlaubis ist eine
hochrentable

Dampfzigelelei

ganz bef. Bed. w. bill. zu verl.

Ausgeb. Lehmlocher, Ringofen

18 Rammern, 55 Morgen Areal.

Jahresprodukt bis 2 Mill. Sich.

Abz. Off. u. D. H. 7190

Rudolf Mosse, Dresden.

6- u. 6½%

Zinshaus m. gut gereg. Hyp.

voll vermiet., bet 6-8000 M.

Anz. zu verl. Agenten zwecklos.

Off. unter T. M. 304 an den

"Invalidendank" Dresden.

Ziegelwerk-Verkauf.

Verkauft mein in der Nähe v.

Dresden geleg. Ziegelwerk mit

unrechthögl. Tonlager, es werden

auf sehr gut. Mauerziegel haupt-

sächlich natürliche Dachziegel, Ver-

blender, Klinkerplatten u. Trocken-

rohre fertiggestellt und ist das Wert

in der Lage, event. ca. 4 000 000

Waren zu liefern. Brandl. mit

Wasch. ca. 1200 M. leb. und

tot. Inv. ca. 25 000 M. u. zugeh.

Land. ca. 50 Jähr. Schiff. Rest.

woll. Off. u. C. 25500 a. b.

Exp. d. Bl. eindeut.

Krankheitshalber

perf. verpachtet ob. verkaufen.

sofern mit 6-10 000 M. Anzahlung

geleistet wird. mein 230 M. groß.

hochrentab. Bauergut,

in bester Kultur, f. Lage zwischen

Goldberg-Pieznig. Gferten u.

L. H. 7 an das Piezniger

Tageblatt, Pieznig.

Hotel-Verkauf

Hotel in einer Industriestadt

des Vogtlandes Umhänne halber

an solventer Räufer zu verkaufen.

Anzahl. ca. 10 000 M. Off. unt.

B. D. 197 "Invalidendank"

